Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 3. Dezember 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang. — No. 287

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Zur Wiedervergeltung.

Ein Erlaß gegen deutsche Fahrzeuge.

Washington, D. C., 3. Dez. Präsident Cleveland hat heute eine Proklamation erlassen, wonach der Erlaß, welcher deutsche Fahrzeuge, die in amerikanischen Häfen einlaufen, von der Zahlung der Tonnen-Gebühren und sonstigen Abgaben befreit, vom kommenden Januar an außer Kraft gesetzt wird.

Dieses Vorgehen wird ohne Zweifel weithin in Schifffahrtskreisen lebhaftes Interesse hervorrufen. Der Präsident that diesen Schritt auf Beweise hin, daß auch amerikanische Fahrzeuge keine entsprechenden Privilegien in deutschländischen Häfen genießen.

Der Feuerdämon.

Ottawa, Ont., (Canada), 3. Dez. Das schlimmste Feuer in der Geschichte der Stadt brach kurz nach Mitternacht im Konditorei-Laden der Frau Turner, 108 Sparks Str., aus. Die Verluste werden sich im Ganzen wahrscheinlich auf $400,000 belaufen. Zur Zeit, als der Brand entdeckt wurde, hatte er schon bedeutende Fortschritte gemacht, und rasch verpflanzte er sich weiter auf das Etablissement der Gebrüder McDonald und auf das Holdbrook'sche Schneidergeschäft, über welchem sich die Freimaurer-Logenräume befanden. Mit Mühe wurde die benachbarte Dominion-Methodistenkirche gerettet.

Ein Feuerwehrmann wurde durch eine einstürzende Mauer schwer verletzt.

Die Fluthen weichen.

Eau Claire, Wis., 3. Dez. Während die Fluthen weiter aufwärts am Chippewa sehr bedrohlich waren, verursachten sie hier niemals wirkliches Unheil, und sie sind jetzt am Weichen. Den Eisenbahnen verursacht das auf den Geleisen abgelagerte Eis Mißlichkeiten. In Durand hat sich die Sachlage ebenfalls bedeutend verbessert. Es scheint nicht, daß dort herum Menschen umgekommen sind; aber, aber viel Vieh ist zugrunde gegangen. Langsam scheint es auch in Chippewa Falls besser zu werden.

Plötzlich gestorben.

Columbus, O., 3. Dez. John Tod von Cleveland, einer der hervorragendsten Geschäftsleute im nördlichen Ohio, und ein Sohn des Ohioer Kriegsgouverneurs David Tod, ist im „Crittenden Hotel" dahier plötzlich gestorben. Er hatte hier einer Sitzung derStaatskapitol - Baukommission beigewohnt, für welche er kürzlich vom Gouverneur Bushnell ernannt worden war, und wollte rasch noch einen Bahnzug erwischen. Gerade als er am Bahnhof anlangte, merkte er, daß er sein gläsernes Auge vergessen hatte, und eilte nochmals nach dem Hotel zurück. Die Furcht, seinen Zug zu versäumen, regte ihn dermaßen auf, daß er im Fahrstuhl des Hotels vom Schlag gerührt wurde und todt umfiel.

Dampfernachrichtne.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; Siberian von Glasgow.

Philadelphia: Helgoland von Bremerhaven; Pennsylvania von Antwerpen.

Liverpool: Germanic von New York.

Hamburg: Taormania von New York.

Southampton: Weimar, von New York nach Bremen.

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

Southampton: Spree ,von Bremen nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Liverpool: Majestic nach NewYork; Waesland nach Philadelphia.

Der Dampfer „Ontario" von der Beaver-Linie, welcher am 18. Nov. von Montreal, Canada, nach Liverpool abgegangen war, wurde durch heftige Stürme unterwegs aufgehalten; es trat Kohlenmangel ein, und das Schiff gelangte mit knapper Noth bis nach Queenstown, wo es sich mit neuen Kohlen versah.

Die Rübenzucker-Sendung mit dem jüngst in New York eingetroffenen Dampfer „Willkommen" aus Danzig war, wie zur Deutlichkeit noch bemerkt sei, der erste Versuch, Rübenzucker auf Oel-Tank-Dampfern zu importiren (nicht die erste deutsche Rübenzucker-Einfuhr überhaupt.)

Ausland.

Wollen resigniren.

Berlin, 3. Dez. Wie man hört, wollen mehrere ältere Richter des Reichsgerichtes abdanken, weil Dr. Kayser, der vormalige Direktor des Kolonialamtes, zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt worden ist, und nicht ein hervorragender Jurist — nämlich einer der Unzufriedenen — hierfür bevorzugt wurde.

Schloßbrand in Oldenburg.

Berlin, 3. Dez. Im Schloß zu Oldenburg brach eine Feuersbrunst aus, welche zwar bald gelöscht wurde, aber dennoch die Gemächer des Erbgroßherzogs stark beschädigte.

Vom deutschen Reichstag.

Berlin, 3. Dez. In Erwiderung auf eine Kritik des agrarischen Führers Grafen v. Kardoff im Reichstag erklärte der Reichs-Sekretär des Auswärtigen Freiherr Marschall v. Bieberstein, die amtlichen statistischen Angaben bewiesen, daß die ungünstige Handelsbilanz Deutschlands seit dem Abschluß der jüngsten Handelsverträge beträchtlich vermindert worden sei.

An der Budgets-Debatte betheiligten sich auch der konservative Abgeordnete für Merseburg 2, Hr. v. Leipziger, welchem der Marine-Etat ebenfalls etwas sehr hoch vorkam, und Freiherr v. Richthofen, der Direktor des Kolonialamtes, welcher seine Jungfernrede hielt. Letzterer machte dem Reichstag bittere Vorwürfe über Nicht-Bewilligungen. Seines Vorgängers im Kolonial-Amt (Dr. Kayser) und des abgegangenen Gouverneurs Wißmann that er mit keiner Silbe Erwähnung.

Berlin, 3. Dez. Der Sozialdemokrat Auer kritisirte im Reichstag die Hamburger Arbeitgeber scharf, weil sie den Schiedsgerichts - Vorschlag zur Schlichtung des Dockarbeiter-Streiks zurückwiesen.

Der Minister v. Bötticher erwiderte, die Bedingungen des Schiedsgerichts-Vorschlages hätten den Arbeitgebern das Recht verliehen, denselben zurückzuweisen. Er fügte hinzu, Tom Mann, der britische Agitator, habe diesen Streik als verfrüht bezeichnet; thatsächlich sei ein solcher Streik für sämmtliche Häfen Europas geplant gewesen.

Auer und Liebknecht hatten vorher bestritten, daß englische Agitatoren den Streik geschürt hätten.

Jener Verleumdungs-Prozeß.

Reichskanzler Hohenlohe als Zeuge.

Berlin, 3. Dez. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, ist jetzt der Prozeß gegen die fünf Zeitungsmenschen Baron v. Lützow, Foellmer, Leckert, Ploetz und Berger im Gange, welche beschuldigt sind, den Reichskanzler Hohenlohe, den Freiherrn Marschall v. Bieberstein und den Grafen v. Eulenburg in Verbindung mit einem Bericht über den Breslauer Trinkspruch des russischen Zaren verleumdet zu haben.

Unter den heute vernommenen Zeugen war auch Kanzler Hohenlohe selbst.

Derselbe erklärte in Beantwortung einer diesbezüglichen Frage, die Behauptung, daß der Angeklagte Leckert ihn „interviewt" habe, sei völlig nichtssagend; Leckert habe unter dem Vorwand, daß er eine wichtige Mittheilung zu machen habe, sich Zutritt in das amtliche Vorgemach in Breslau erzwungen und ihn, den Kanzler, an der Thüre angeredet, habe jedoch nur eine Frage über einen ganz geringfügigen Gegenstand gestellt. Es sei möglich — erklärte der Kanzler weiter — daß Leckert auch gefragt habe, ob Graf Kapnitz der Nachfolger des Fürsten Lobanow-Rostowsky als russischerMinister des Auswärtigen werden würde, und daß ihm einfach darauf geantwortet worden sei, der Zeuge wisse nichts hierüber und habe keine Zeit zu verschwenden. Jedenfalls — versicherte er — sei der ganze Vorfall von äußerst geringer Bedeutung gewesen und habe keinen Grund zu solchen Angaben geliefert, wie sie nachher in der Presse gemacht würden.

Selbstmord oder Verbrechen?

Berlin, 3. Dez. Im August d. J. wurde berichtet, daß eine junge Amerikanerin Namens Anna Seifert (aus Morristown, N. J.), eine Krankenwärterin, im Harzgebirge Selbstmord begangen habe, indem sie sich in die reißenden Wasser der Bode stürzte, und es hieß sogar, das Fräulein und andere amerikanische Freundinnen, welche mit ihr gereist waren, hätten sämmtlich zu einem „Selbstmord-Klub" gehört und eigentlich beschlossen gehabt, an jener romantischen Stätte gemeinschaftlich zu sterben. Jetzt aber scheint die Geschichte ein anderes Aussehen zu gewinnen. Das Gericht in Lüneburg hat die Ausgrabung u. Sektion derLeiche angeordnet, weil der Verdacht vorliegt, daß an der Unglücklichen ein Verbrechen begangen worden ist. Die Gerichtsbeamten betreiben die Untersuchung bis jetzt sehr geheimnißvoll, und es läßt sich noch keinerlei Auskunft über die Grundlage' jenes Verdachtes erlangen.

Noch ein angeblicher Sondervertrag.

Berlin, 3. Dez. Jetzt heißt es auch, zwischen Oesterreich-Ungarn undRußland bestehe gleichfalls ein Geheimvertrag. Wenn sich das bestätigen sollte, so mag sichBismarck riesig freuen, daß er als Erster in diesem diplomatischen Rückversicherungs - Geschäft Allen „über" war.

Theatralisches.

Berlin, 3. Dez. Im „Berliner Theater ging Ernst v. Wildenbruchs „Kaiser Heinrich" zum erstenMale mit großem Erfolg über die Bretter. Der Verfasser wurde mehrere Male gerufen. Das Kaiserpaar war ebenfalls anwesend. („Kaiser Heinrich" ist der zweite Teil der Duologie „Heinrich und Heinrichs Geschlecht"; der erste Theil, „König Heinrich" wurde im Januar d. J. auf derselben Bühne mit großem Erfolg aufgeführt.)

Wien, 3. Dez. Adolf Sonnenthal, der berühmte Menschen-Darsteller, hat vom Kaiser von Oesterreich dessen Bild erhalten, mit der eigenhändigen Unterschrift „DerStütze meinesBurgtheaters."

Ein Freund des Kaisers ermordet.

Berlin, 3. Dez. Graf v. Finckenstein, ein intimer Freund des Kaisers und einer der reichsten deutschenGrundbesitzer, wurde in dem Gehölz auf seinem Gut zu Malitz unweit Briesen (Regierungsbez. Bromberg) tödtlich verletzt vorgefunden. Man glaubt, daßWilddiebe auf ihn geschossen haben.

Vom Hamburger Streik.

Hamburg, 3. Dez. In Altona kam es bei einer Versammlung von Frauen der Ausständigen zu stürmischen Auftritten. Viele Frauen konnten in der, schon überfüllten Halle keinen Zutritt mehr erlangen und machten draußen einen gewaltigen Spektakel. Die Polizei erlangte Verstärkungen aus Hamburg, konnte aber nur mit blanker Waffe dige Ordnung wiederherstellen.

Das Ersuchen der Hamburger Rheder, 300 Marinesoldaten zu beurlauben, damit dieselben an Stelle von Streikern dringende Arbeiten verrichten könnten, wurde von der Marine-Verwaltung in Kiel dem Reichs-Marine-Amt zur Entscheidung überwiesen. Mittlerweile haben die Arbeitgeber ziemlich viele Leute von anderwärts erhalten, und sie weisen in ihrer Begründung der Ablehnung eines Schiedsgerichtes ausdrücklich darauf sie, daß die Stellen der Streiker schnell besetzt würden. Zugleich betonen sie in dieser Ablehnung, daß es sich bei diesem Ausstand nicht um eine Lohn-, sondern um eine Machtfrage handle, und daß überdies die vorgeschlagene Zusammensetzung des Schiedsgerichtes zu ungünstig für dieArbeitgeber sei.

London, 3. Dez. Die Führer der hiesigen organisirten Dock-Arbeiter erklären, sie seien ausHamburg telegraphisch benachrichtigt worden, daß eine große Mehrheit der englischen Nichtgewerkschaftsarbeiter, welche sich nach Hamburg begebn hatten, um die Stellen derStreiker einzunehmen, sich geweigert habe, die Schiffe auszuladen, und sich jetzt auf der Rückkehr nach England befinde. Die hiesige Dockarbeiter-Gewerkschaft steuert einen Schilling pro Mann und Woche zurUnterstützung der Hamburger Streiker bei.

Bremen, 3. Dez. Soweit unsere Stadt in Betracht kommt, ist der Dockarbeiter-Streik zu Ende. Die Streiker hielten eine Versammlung ab, hießen ein zwischen der Lagerhaus-Gesellschaft und einem Ausschuß der Streiker vereinbartes Abkommen gut und werden ohne Verzug zur Arbeit zurückkehren.

Protest gegen preußische Treiber.

Brüssel, 3. Dez. Der Graf von Flandern (Bruder des Königs von Belgien) und dessen Sohn Prinz Albert wurden bei Dolhain an der preußischen Grenze, wohin sie sich zum Jagen begeben hatten, der Gegenstand einer feindseligen Kundgebung belgischer Bauern. Letztere waren empört darüber, daß die Herrschaften preußische Treiber gemiethet hatten.

Päpstliches Konsistorium.

Rom, 3. Dez. In der Thron-Halle des Vatikans wurde heute ein öffentliches päpstliches Konsistorium unter den üblichen Feierlichkeiten abgehalten, und nachdem der Papst seinen Sitz auf dem Thron eingenommen hatte, und ein kurzer Gottesdienst abgehalten worden war, fand die Vertheilung der rothen Hüte an die kürzlich ernannten Kardinäle statt. Kardinal Satolli, der vormalige päpstliche Ablegat in den Ver. Staaten, war der Erste, welcher seinen rothen Hut erhielt. Zum Schluß begaben sich die neuen Kardinäle nach der Sixtinischen Kapelle, und der Papst ließ sich in dem Sessel, in welchem er in die Halle getragen worden war, wieder wegtragen, wobei er mit Rufen: „Es lebe der Papst und König!" begrüßt wurde.

Aus Eifersucht.

Rom, 3. Dez. Große Aufregung herrscht über einen Mord-Anfall auf eine englische Dame, welche unter dem Pseudonym „Contessa Lara" für Zeitungen schrieb. Sie war die Gattin des Hauptmannes Mancini, eines Sohnes des früheren italienischen Ministers des Auswärtigen gleichen Namen, und hieß mit ihrem Mädchennamen Eva Catermole. Ihr Vater war früher britischer Konsul in Florenz. Der Maler Pierantoni war in sie verliebt und schoß auf sie aus Eifersucht; eine heftige Szene war dem Attentat vorhergegangen. Frau Mancini liegt im Sterben.

Kolonial-Pech der Italiener.

Sansibar, Ostafrika, 3. Dez. Der italienische Konsul dahier ist benachrichtigt worden, daß die Kapitäne der italienischen Kriegsschiffe „Volturno" und „Staffete" sowie 6 Offiziere an der Küste unweit der (im italienischen Schutzgebiet liegenden) Stadt Magdoxo von eingeborenen Somalis getödtet, und 100 Mann der Schiffsmannschaft verwundet worden sind.

Bonapartistische Wühlerei.

Paris, 3. Dez. Die hiesige Polizei beschlagnahmte am Nord-Bahnhof ganze Stöße von Exemplaren eines Manifestes des Prinzen Victor Napoleon, welches das verhängnißschwere **Datum „2. Dezember" trägt. Der** Prinz erlaubt sich in diesem Schriftstück, seine Anhänger in Kenntniß zu setzen, daß die Zeit herannahe, da Frankreich zwischen einer Monarchie ohne Weiteres und jener „demokratischen Berufung an das Volk", welche dem Lande 18 Jahre nationalen Gedeihens gegeben habe, zu wählen haben werde.

Schlimmer Sturm auf Westindien.

Kingston, Jamaica, 3. Dez. Ein Wirbelsturm, begleitet von großen Hochfluthen, ist über den östlichen Theil der westindischen Inseln dahingebraust, und viele Menschen kamen dabei um. Mehrere große Landgüter wurden völlig zerstört. Die Inseln Trinidad und Barbados wurden gleichfalls überfluthet, aber ohne Menschenverlust (soweit man bis jetzt weiß).

* (Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Schaffchur.

Wie die Womans Baking Co. Geschäfte machte.

Im November 1891 organisirten sich Frau Lydia Bentley, Florence E. Owens, Louise R. Wardner, Jennie Sayler, Helen Hood, Rosa G. Emmons, Florence Kollock, Caroline A. Huling, Emma J. Thain, Kate River und Emlea S. Blye unter dem Namen Womans Baking Co. zumBetrieb eines geschäftlichen Unternehmens. Das Aktienkapital der Gesellschaft sollte $250,000 betragen, und zwar sollten 10,000 Aktien zumPreise von $25 das Stück ausgegeben werden. Die genannten Damen nahmen selber zusammen 32 Aktien, der Rest wurde anfänglich der Frau Bentley zur Verwahrung übergeben, dann aber in die Kasse gethan. Darauf wurde mit den Herren Carl L. Sayler, Richard S. Thain und D. R. River ein Kontrakt abgeschlossen, nach welchem sie es übernehmen sollten, die vorhandenen Aktien gegen 50 Prozent Kommission zu verkaufen. Wie der jetzige Bankerottverweser der seither verkrachten Gesellschaft, Herr George W. Roß, heute in einer Eingabe an das Obergericht mittheilt, hat das Agenten-Trio mit dem Aktienverkauf großartigen Erfolg gehabt. Mit verlockenden Anzeigen, die sie in religiöse und Temperenz - Zeitschriften wie überhaupt in alle möglichen Frauenzeitungen einrücken ließen, und in denen sie den Aktionären goldene Berge in Aussicht stellten, brachten sie es in kurzer Zeit dahin, Aktien zum Betrage von $199,000 los zu werden. Die Anzeigekosten berechneten sie der Gesellschaft, die Kommission steckten sie unverkürzt in ihre Tasche. Was dann übrig blieb, ist von der Womans Baking Co. mit großer Geschwindigkeit verwirthschaftet worden. Herr Roß bezeichnet jetzt das von der Gesellschaft mit ihren Agenten getroffene Abkommen als ein ungesetzliches und verlangt, daß die Herren Sayler, Thain und River zur Herausgabe der gemachten Beute gezwungen werden mögen.

Schwere Anklagen.

In Verbindung mit dem in der Montag Nacht erfolgten Ableben der Frau Flora E. Park, Nr. 2546 Armour Avenue, wurden heute bei dem Coroners Inquest über den Fall schwere Anklagen gegen einen gewissen Dr. McAllister erhoben. Dieser soll, als er Montag Abend zu der in Geburtswehen darniederliegenden Frau gerufen wurde, dieselbe in so brutalerWeise behandelt haben, daß man nur annehmen kann, er sei sinnlos betrunken gewesen. Die Frau ist in Folge dieser Behandlung bald darauf gestorben. Der Coroner hat die Fortsetzung des Inquestes verschoben, um dem McAllister Gelegenheit zu geben, in eigener Sache zu sprechen.

Hat das Leben schon satt.

Die kaum 20 Jahre alte Gefallene Georgie Hudson, in dem Hause Nr. 46 ClarkStraße wohnhaft, wollte sich heute zu früher Morgenstunde mittels einer Dosis Carbolsäure in ein vermeintlich besseres Jenseits befördern. Beim Ansetzen des Fläschchens an ihre Lippen entschlüpfte dasselbe aber der zitternden Hand und das ätzende Gift ergoß sich dem armen Mädchen über Wangen undHals, schmerzliche Brandwunden verursachend. Die Lebensmüde wurde schleunigst nach dem County-Hospital geschafft, woselbst die Aerzte ihren Zustand für nicht weiter gefährlich erklärten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ex-Bankier Koch.

In Richter Tuthills Abtheilung des Kriminalgerichts ist heute mit der seit nahezu zwei Jahren gegen den früheren Bankier und jetzigen Makler Edward Koch schwebenden Unterschlagungs-Anklage begonnen. Als Kläger gegen Koch tritt der Apotheker Meßnager auf, der behauptet, Koch habe $4000 veruntreut, die er ihm anvertraut habe, damit er das Geld für ihn anlege. Vor einem Jahre etwa hat Meßnager bekanntlich im Germania-Cafe versucht, Herrn Koch das Geld „aus den Rippen herauszuschlagen". Gelungen ist es ihm nicht.

Flammenwüthen.

Gefährliche Morgenfeuer im Zentrum der Stadt.

Der alte „Lind Block", an Market Square und Randolph Straße, eines der wenigen Gebäude, die im Jahre 1871 dem Riesenbrand nicht zum Opfer fielen und das seitdem schon mehrfach von Feuer schwer bedroht wurde, schwebte heute zu früher Morgenstunde von Neuem in großer Gefahr, eingeäschert zu werden. Es war kurz vor 1 Uhr, als der zur Zentral-Station gehörige Blaurock Stocker hellen Feuerschein im vierten Stockwerk bemerkte, und gleich darauf schlug auch schon die Gluth in voller Gewalt aus allen Fenstern und Fugen zum nächtlichen Himmel empor. Die pünktlich auf der Brandstätte eintreffenden Löschmannschaften rückten sofort dem entfesselten Element mit aller Entschiedenheit zu Leibe, doch erst nach mehr als einstündiger Thätigkeit hatte Chef Swenie, der persönlich dieBekämpfung des Brandes leitete, das gierige Flammenmeer unter Kontrolle. Der angerichtete Schaden beläuft sich insgesammt auf etwa $25,000, ist indessen genügend durch Versicherung gedeckt. Die in Mitleidenschaft gezogenen Firmen sind: Die American NickelWorks, die Fred Klein'sche Druckerei; Midnight Sun Manufacturing Co.; H. Channon & Co.; Selz Printing Co.; Chicago Handle Bar Co.; E. D. Malgrim; Roth Bros.; Moonly & Bueter; Otis Niennan und die Saurbier Patent Medicine Co. Der Ursprung des Feuers, das in denGeschäftsräumlichkeiten der letztgenannten Gesellschaft zum Ausbruch kam, ist unbekannt geblieben.

Während der Löschversuche stürzte der Steiger George Thompson auf dem 5. Stockwerke durch eine schadhafte Stelle des Fußbodens und zog sich scherzhafte Kontusionen am rechten Arm und der Hüfte zu. Er wird einige Zeit das Zimmer hüten müssen.

Ein kleiner Schadenbrand, der heute Morgen um 4 Uhr in dem Louis Huck'schen Restaurant, im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 4 River Straße, entstand, versetzte die Gäste des nebenan befindlichen „Hotel Lakeside" in Angst und Schrecken. Die Meisten von ihnen rannten, nur nothdürftig bekleidet, in wilder Hast auf die Straße hinaus, beruhigten sich indessen bald wieder, da die Flammen glücklicherweise noch im Keime erstickt werden konnten.

Eine überheizte Dampfröhre setzte heute frühmorgens die Holzbekleidung in der Schankwirthschaft von Powers & O'Brien, Nr. 170 Madison Straße, in Brand, doch war das Feuer gleich gedämpft, sodaß der Schaden nicht weiter nennenswerth ist.

Das W. H. Gray'sche Wohnhaus, Nr. 2314 N. 44. Court, ein zweistöckiges Holzgebäude, wurde heute Vormittag durch Feuerswüthen total zerstört. Der angerichtete Brandschaden beläuft sich auf $1000.

Durch Explosion eines kleinen Oelofens brach heute Mittag im Bibliothekzimmer der Sheridan-Schule, an Escanaba Ave. und 90. Straße, Feuer aus, das aber schnell gelöscht war. Die Schulkinder verließen unter Aufsicht ihrer Lehrerinnen in größter Ordnung das Gebäude, sodaß irgend ein Unfall glücklicherweise nicht vorgekommen ist. Der Brand verursachte einen Schaden von etwa $100.

Verwickelter Erbschaftsprozeß.

Der seit langer Zeit in den Gerichten schwebende Jones'sche Erbschaftsstreit ist endlich gestern vor Richter Tuley zur Entscheidung gelangt. William Jones starb im Jahre 1867 und hinterließ drei Söhne, Fernando, Kiler R. und Louis G. Jones; sowie zwei Töchter. In seinem Testament verfügte der Erblasser, daß sein gesammter Nachlaß zu gleichen Theilen an seine Kinder fallen solle. Wenn eins derselben sterbe, so solle dessen Antheil auf seine Nachkommen übergehen. Dieser Fall trat ein, als vor mehreren Jahren Ellen Jones, die mit Byron J. King verheirathet war, das Zeitliche segnete und einen Sohn, Namens William Jones King, hinterließ. Auch dieser, sowie seine Gattin sind inzwischen gestorben, und ihr überlebender Sohn, William Jones King, machte daraufhin geltend, daß der ganze Nachlaß so lange von den Testamentsvollstreckern hätte verwaltet werden sollen, bis er selbst großjährig geworden sei. Dagegen behauptete der obengenannte Fernando Jones, daß der Antheil von William Jones King nach seinem und seiner Gattin Tode mit Recht an den Hauptnachlaß zurückgefallen sei. Richter Tuley hat nun diesen verwickelten Prozeß dahin entschieden, daß William Jones Kings Erben zu einem Fünftelantheil am Nachlaß berechtigt sind.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön und etwas wärmer heute Abend und morgen; südliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt bei steigender Temperatur; günstige Bedingungen für Schneegestöber im nördlichen Theile; lebhafte südliche Winde.

Iowa: Schön und wärmer heute Abend und morgen; südliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 29 Grad; Mitternacht 26 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 23 Grad und heute Mittag 32 Grad über Null.

Eine Neuerung.

Der Countyrath will sich zu einer Abänderung des Systems der Großgeschworenen-Auswahl verstehen.

Bisher wurden die 23 Mitglieder der Grand Juries aus nur 32 Bürgern ausgelooft, deren Namen die County-Kommissäre zu diesem Zwecke einreichten. Im gestrigen Caucus wurde auf Antrag des Präsidenten Healy beschlossen, dieses System zu ändern. Herr Healy schlug vor, daß jederKommissär 100 Namen in die Urne thun solle, sodaß im Ganzen 1500 zurAuswahl vorliegen würden. Das schien den Kommissären aber zu weit zu gehen, und sie setzten die Zahl auf 30 herab. Der Unterschied ist jetzt also der, daß die Kommissäre, statt wie bisher monatlich je zwei von ihrenFreunden in Vorschlag zu bringen, d. h. im Laufe des Jahres zusammen 22, jetzt gleich auf einmal 30 Kandidaten für das ganze Jahr namhaft zu machen haben. Durch diese Abänderung mag zwar keine Aufbesserung in der Qualität der Grand Juries bewirkt werden, aber man darf hoffen, daß sich dabei die Anklagekammer nicht mehr im Voraus für bestimmte Fälle zustutzen lassen wird.

Die bisherigenGeschäftsregeln wurden auch für das kommende Jahr angenommen, doch wurde beschlossen, die Kontrakte für die Fleischlieferung an die County-Anstalten nicht mehr für das ganze Jahr, sondern von Quartal zu Quartal zu vergeben.

Zum Nachfolger des Herrn Jamieson im Amte des Geschäftsführers der County-Verwaltung wird Präsident Healy auf Empfehlung des Kongreß-Abgeordneten Lorimer wahrscheinlich den bisherigen Hilfs-Sheriff James H. Fleming ernennen. Vorsitzer des Finanz-Ausschusses wird Kommissär Allen bleiben, und den Kommissär Mack hat Herr Healy zum Vorsitzer des Ausschusses für Verwaltungsfragen ausersehen.

Gefangenen-Transport.

Bankier Kozel tritt den Weg in's Zuchthaus an.

Unter den zwanzig, zu Zuchthausstrafe verurtheilten Gefangenen, welche Gefängnißdirektor Whitman heute nach Joliet gebracht hat, befand sich auch der frühere Bankier Anthony Kozel, der sich, wie erinnerlich, schuldig bekannte, noch Depositen angenommen zu haben, als sein Bankinstitut bereits hoffnungslos pleite war. Die anderen, auf Fälschung und Unterschlagung lautenden Anklagen, welche gegen ihn vorlagen, sind niedergeschlagen worden. Kozel schien sich äußerst ungemüthlich in der Gesellschaft der Spitzbuben undRaubgesellen zu fühlen, mit denen er die Reise nach dem Zuchthause anzutreten hatte. Neben ihm saß der Mörder Daniel Carroll, der am 14. Juni d. J. den Richard Rowan in der Leveekneipe Nr. 565 State Str. hinterrücks niederstach und dafür zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden ist.

Auch zwei Weibsbilder befanden sich in dem Gefangenen - Transport, und zwar Frau Carrie Meyer, die abgefeimte Schwindlerin, welche ihre kleinen Kinder zu allerlei Spitzbübereien anhielt, sowie das diebische Dienstmädchen Rosa Gutheim. Letztere soll bereits in Deutschland einen längeren Straftermin abgesessen haben.

Die übrigen nach Joliet gebrachten Gefangenen waren: die Raubgesellen Hugh Angles, George Carson, Wm. Holt, James Ryan und Fred Frevy, fernerhin die Spitzbuben und Einbrecher Chas. Berger, Frank Holmes, Gust. Jensen, W. J. Johnson, Fred. Kagler, Wm. Mack, J. C. Miller, Montgomery McManus, Gustav Tomeler, Frank Williams und John Thomas.

Vier Hilfs-Sheriffs begleiteten als Wächter die saubere Gesellschaft.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Am 22. Dezember werden die meisten Pferde, Geschirre und Kutschen des vom verstorbenen General Torrence hinterlassenen Marstalls in den Viehhöfen öffentlich versteigert werden.

* J. Blakely, ein Insasse des Logirhauses Nr. 239 Randolph Straße, starb heute Vormittag eines plötzlichen Todes. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht.

* Der Barbier Tony Fera, über dessen geschäftliche „Rechenkunst" an anderer Stelle dieser Nummer ausführlich berichtet wird, ist heute von Kadi Richardson den Großgeschworenen überwiesen worden.

* Die Bundesgeschworenen stellten gestern den im Hotel Del Prado wohnenden Privatier Samuel R. Hall unter Anklage. Er soll abgestempelte Briefmarken gereinigt und dann nochmals zum Versandt von Briefen benützt haben.

* Dr. S. J. Robano, von Nr. 8436 Superior Avenue, wurde gesternAbend bewußtlos in seiner Office aufgefunden. Die Aerzte im County-Hospital konstatirten eine Morphiumvergiftung, und es heißt, daß ein Selbstmordversuch vorliegt.

Charakteristischer Zeitvertreib.

Angestellte des County - Hospitals sollen zu ihrer Belustigung einen Faustkampf arrangirt haben.

Gemäß der Aussage eines Schankwirthes an der Ecke von Ogden Ave. und Harrison Straße, die von mehreren anderenPersonen bestätigt wird, ist es im County-Hospital in derNacht vom Montag zum Dienstag zwischen 1 und 3 Uhr Morgens hoch hergegangen. Die Angestellten der Anstalt als da sind Hausärzte, Wärter, Köche und so weiter, hätten nämlich dem Hospital-Sekretär Mandelbaum zu Ehren, der seine Stelle demnächst niederlegen wird, um dem neuen Coroner Berz bei der Besorgung seiner Amtspflichten zu helfen, ein Fest gegeben. Nachdem man gut gegessen und getrunken, auch etwelche Reden gehalten, hätte das Arrangements-Komite die Gesellschaft durch die Ankündigung überrascht, daß sie nunmehr einen Faustkampf zwischen zwei professionellen Boxern zu sehen bekommen würde, doch sei es nöthig, die beiden Herren durch Aussetzung einesSiegespreises für ihre Arbeit zu begeistern. Der Siegespreis, aus einer Summe Geldes bestehend ,war von dem sportliebenden Publikum schnell aufgebracht, und dann nahm das Vergnügen seinen Anfang. Die Boxer waren Jimmie Carroll vonOamah und Eddie Santry von hier. Ersterer wurde von Santry nach neun Gängen kampfunfähig gemacht, d. h. dermaßen zugerichtet, daß er sich nicht mehr in der vorgeschriebenen Zeit vom Boden erheben konnte.

Hospital-Direktor Graham, dem diese Angaben mitgetheilt worden sind, bestreitet mit aller Entschiedenheit, daß sie auf Wahrheit beruhen. Er sei am Montag bis um 11 Uhr Abends in der Anstalt gewesen, und habe nichts gesehen, sagt er. Auf die Bemerkung, daß die Geschichte ja auch erst um 1 Uhr angefangen haben soll, erwiderte er mit ärgerlicher Wiederholung, daß das Gerücht aus der Luft gegriffen sei. — Präsident Healy verspricht, er wolle den Fall eingehend „untersuchen". Falls sich herausstellen sollte, daß die Sache sich wirklich verhalten hat, wie angegeben, würden sämmtliche Betheiligten, dieHausärzte mit inbegriffen, zum Tempel hinausfliegen.

Als Gewährsmann für die Richtigkeit der Angaben über den Faustkampf meldet sich nachträglich ein jungerStudent der Rechte Namens Harding. Derselbe sagt, er habe der eigenthümlichen Unterhaltung beigewohnt.

Schnelle Arbeit.

Pastor J. P. Brushingham von der Fulton Straße Methodistenkirche hat gestern bewiesen, daß er als Eheschmied verflixt bei der Hand sein kann. Innerhalb einer einzigen Stunde, von 7—8 Uhr Abends, legte er nämlich nicht weniger als drei Brautpärchen die bekannten Rosenfesseln an, wobei er jedem in hübscher Ansprache salbungsvolle Ermahnungen mit auf den Weg gab. Pünktlich um 7 Uhr vereinte der Geistliche vor dem Altar derKirche Andrew Bloomfield mit Frl. Elise Hutchinson für's Leben, betrat gleich darauf die Sakristei und sprach den Hochzeitssegen über das daselbst seiner harrende Brautpaar Chas. H. Hudson und Frl. Helen Lasher aus. Und kurz vor 8 Uhr stand der vielbeschäftigte Mann Gottes bereits in der O. J. Jack'schen Wohnung, Nr.367 Paulina Str., und machte aus der Tochter des Hauses eine Frau Wm. H. Lamont.

Hoffentlich geht nun das, was Pastor Brushingham so schnell zusammengeleimt hat, nicht ebenso schnell wieder auseinander.

Außer Verfolgung.

Staatsanwalt Kern hat heute die Mordanklage niedergeschlagen, welche seit drei Jahren gegen den Fuhrmann John Enright geschwebt hat. Enright erstach am 3. Dezember 1893 in seiner Wohnung an der Mather Straße, wie er nachher angab aus Nothwehr, seinen Gehilfen Peter Seipple. Im Februar des folgenden Jahres wurde er zu 16jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Richter Freeman erklärte sich bereit, das Strafmaß um 4 Jahre herabzusetzen, falls der Angeklagte sich schuldig bekennen wolle. Das lehnte Enright ab, und er trat seine Strafe an. Im Januar 1895 bewilligte ihm das Staats-Obergericht einen neuen Prozeß, und seither hat er sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befunden. Wie Herr Kern erklärt, sind jetzt die meisten Belastungszeugen verschwunden, und eine nochmalige Verurtheilung Enrights könne deshalb nicht erzielt werden.

Mayor McCarthy.

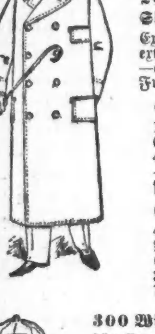
Vor Richter Hutchinson ist heute mit der Prozessirung des Mayor McCarthy von Lemont begonnen worden. Der Ortsgewaltige des Sündenpfuhls am Drainage-Kanal ist bekanntlich der Annahme von Bestechungsgeldern, bezw. des Amtsmißbrauchs angeklagt. Staatsanwalt Kern hatte die Anklage neulich in seiner Herzensgüte niedergeschlagen wollen, es entstand darüber aber ein großer Lärm, und so mußte Herr McCarthy wohl oder übel auf dem Sünderbänkchen Platz nehmen.

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Das Publikum erwartet heutzutage viel—

Besonders viel am **Bargain = Freitag** — und ganz besonders viel im Hub. Wir sind vollständig überzeugt, daß die speziellen Werthe, die wir für den morgigen Verkauf offeriren, Ihre Erwartungen befriedigen werden—und das ist mehr, als Sie mit irgend welcher Sicherheit in anderen Läden erwarten können.



500 gute und warme schwarze und blaue Chinchilla Ueberzieher für Männer—
Durchaus gut gemachte und gut passende Kleidungsstücke, welche im Einzelverkauf gewöhnlich $7.50 kosten—offerirt The Hub in allen Größen morgen Freitag zu nur.................. **$3.50**

200 dunkelblaue extra schwere Shetland Ulsters für Männer—
Extra lang geschnitten, mit großem Kragen—gefüttert mit extra schwerem gestreiftem Worsted Futter—alle Größen—ein $9.00 Werth—morgen Freitag—in The Hub für nur.......... **$5.00**

Speziell für große Männer.
100 ganzwollene schwarze Clay Worsted-Anzüge — in Cutaway- und Frock-Moden—nur in Größen von 39, 40 und 42 Brust—positiv $12 Werthe — morgen, Freitag—Auswahl für............................ **$6.95**

Speziell für kleine Männer.
40 feine Astrachan und Chinchilla-Reefer-Röcke und Westen für Männer—gefüttert und besetzt im feinsten Style—nur in kleinen Größen von 33, 34 und 35 Brust—positiv $14 Werth—Um zu räumen —Freitag — Auswahl **$5.00**

300 Winter Reefers für Knaben—
Größen 3 bis 10 Jahre—gemacht v. schwerem langen nap blauem und braunen Chinchilla — extra gut gefüttert — große, tiefe Matrosenkragen — hübsch braided, diese Sorte können Sie schwerlich irgendwo anders für nicht weniger denn $3.50 kaufen — hier morgen zu nur........ **$1.75**

400 Knichosen-Anzüge für Knaben—
Alter 3 bis 15 Jahre — gemacht von durchaus ganzwoll. Stoffen —in einfachen und fancy Mischungen — kleine Sorten finished mit Matrosenkragen und hübsch braided—und kein Anzug in der Partie ist weniger werth als $4.50—und morgen Freitag offerirt The Hub eine Auswahl unter allen, zu nur..................... **$2.25**

200 Knaben-Ulsters—
Größen 15 bis 19 Jahre—aus fancy Union-Cassimeres gemacht-durchaus gut gefüttert und gearbeitet—nicht ein Ulster in ganz Chicago unter $5.00, welcher irgendwie mit diesen einen Vergleich aushält—morgen, Freitag—die Auswahl im The Hub zu **$1.95**

In The Hub's Knaben-Hüte und Ausstattungs-Dept. (2. Floor) werden die folgenden speziellen Bargains offerirt für Freitag—

25 Dtz. ganz wollene Double Band Golf Caps für Knaben—Größe 6⅜ bis 7⅛—die 50c Sorte—Freitag—speziell zu..... **19c**

15 Dutzend Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen—in allen Größen — aus ganzwollenen Materialen gemacht—in blauen und fancy Plaids—die echte $1 Sorte—Freitag—die Auswahl zu...................... **48c**

Eine Partie von ganzwollenen Winter-Unterkleidern für Knaben und Mädchen, ausgezeichnete $1 Qualitäten,—morgen, Freitag—speziell zu.................... **49c**

Ganzwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen extra feine 35c Qualität—mit doppelten Fersen und Zehen gemacht — morgen, Freitag—speziell zu.................. **11c**

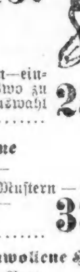
50 Dtz. ganzwollene Fausthandschuhe für Knaben und Mädchen — einfach und doppelt gestrickt — echte 25c Qualität — speziell für Freitag zu........................ **13c**

50 Dutzend ganzwollene Winter-Kappen f. Männer—
Seide gefüttert—Brighton Form, die 75c Qualität sonstwo —Freitag hier für...... **25c**

100 Dutzend Winter-Kappen für Männer — in verschiedenen Mustern — ganzwollene Cheviots, Scotch Suitings, Kerseys u.s.w.—aufgemacht in doppelte Band Golf und Brighton Formen — überall als erste Klasse $1 Qualität betrachtet—im The Hub Freitag **49c**

50 Dutzend Fedora-Hüte für Männer—
Der ganze Rest von mehreren großen Partien, die früher in der Saison zu $2 u. $2.50 verkauft wurden—verkauft The Hub Freitag aus z. d. wunderbaren Preise von.. **$1.00**

500 Baltic Seal u. Astrakhan Damen-Muffs—eine Qualität, eine Fagon, eine Arbeit, die Euch in ausschließl. Pelz-Läden wenigstens $2.50 bis $3.00 kosten würde — offerirt The Hub für den Freitags-Verkauf zu d. bemerkenswerth niedr. Preise von **$1.48**



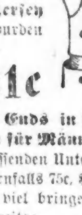
150 Dutzend feine französische Web Hosenträger—
In Kalbleder- und Seiden-Enden — keine gleichartigen anderswo für weniger als 50c und 75c verkauft—hier speziell—für Bargain-Freitag—zu........ **21c**

90 Dutzend extra schwere ganzwollene und Kameelhaar Männer-Socken—
voll regulär gemacht—25c Qualität—hier Freitag zu .. **15c**

40 Dutzend feine seidene Damen Garters—
eingepackt in einzelnen Schachteln—einfache und fancy Farben — anderswo zu 50c, 75c und $1 verkauft—hier Auswahl —Freitag—zu........................ **25c**

65 Dutzend feine ganzseidene Monogramm-Taschentücher—
In 3 oder 4 verschiedenen Saum-Mustern — zuvor verkauft zu 50c und 75c—Freitag—Auswahl—um zu räumen.......... **33c**

35 Dutz. fancy blaue baumwollene Halstücher für Männer, extra große Nummer, wirklich 50c werth, Freitag, um zu schließen, die Auswahl zu.............. **13c**



40 Dutzend feine gefütterte Dogskin-Handschuhe für Männer — Für Straße oder Fahren, kein Paar in der Partie unter $1 werth—Freitag—zu räumen—Auswahl zu **49c**

60 Dutzend feine ganzwollene Scotch-Handschuhe und Jersey Mitts—Die sind werth und wurden zuvor überall zu 50c verkauft —Morgen, Freitag, weil die letzten—Auswahl für...... **21c**

Eine Partie von Odds and Ends in schweren wollenen Unterhemden für Männer—
Für welche wir keine dazu passenden Unterhosen haben—Unterkleider, die andernfalls 75c, $1.00 u. $1.25 werth wären und leicht so viel bringen würden—The Hub will morgen—Freitag—aufräumen zu dem allgemeinen Preise von........... .... **39c**

1820 Paar Schuhe— **Männerschuhe, Damen-Schuhe, Knaben-Schuhe, Mädchen-Schuhe und Kinder-Schuhe—**
keine davon sind besonders wünschenswerth—dies ist die Ursache, weshalb wir sie für 75c verkaufen werden. Einige dieser Schuhe sind nicht in der neuesten Mode—vom letzten und vorletzten Jahre—von anderen sind die Größen angebrochen — und andere wieder könnten nicht zu dem Original-Preise von $2, $2.50 u. $3 verkauft werden—wir häufen daher alle in eine große Partie — die bemerkenswertheste Partie von Schuhen, welche je irgendwo offerirt wurde — zu einem Preise wie dieser **75c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es wird mit Neujahr ein Steigen der Mehlpreise erwartet.

— Die „Bank of Commerce“ in Buffalo, N. Y., hat sich bankerott erklärt.

— In Boston wurde heute die Konvention des „National Council of Women of the United States“ eröffnet.

— In Louisville tagt die zweijährige Konvention des Verbandes amerikanisch-hebräischer Kongregationen.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $131,651,631.

— Sämmtliche Plattenglas-Fabriken im Pittsburger Distrikt haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

— In das bekannte „Planters Hotel“ in St. Louis wurde nächtlicherweile eingebrochen, und es wurden Juwelen im Werthe von $800 geraubt.

— Es heißt, daß Präsident Diaz von Mexiko, welcher soeben seinen neuen Präsidentschaftstermin angetreten hat, sich im nächsten Sommer eine Besuchsreise nach Europa leisten will.

— Aus Virginien, besonders aus der Gegend von Petersburg, wird ebenfalls starker Schneefall gemeldet, und in Florida regnete es gleichzeitig tüchtig.

— Es verlautet, daß die Grubenarbeiter im Staat Ohio sich zu einem allgemeinen Streik rüsten, um ihre Löhne wieder auf die frühere Höhe zu bringen.

— Bei Columbus, Ga., stießen auf der Columbus- & Rome-Bahn ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Ein Lokomotivführer wurde getödtet, und mehrere Andere verletzt.

— Zu East St. Louis, Jll., erschlug der 28jährige Harry Schmelzer den 52jährigen Christopher Ludwig im Streit mit einer Axt. Der Mörder entfloh.

— Bei den Ortswahlen in New Haven, Conn., siegte der republikanische Stimmzettel über die beiden anderen, obwohl der republikanische Mayorskandidat Fred B. Farnsworth nur eine Pluralität von 139 Stimmen erhielt.

— In Milwaukee wurde ein aus geschädigten Geschäftsleuten bestehender Wisconsiner Staatsverband gegen Sträflingsarbeit gebildet. Es gehören demselben bis jetzt namentlich Stuhlfabrikanten an.

— Im 65. Kongreß werden, nach offizieller Liste des Haus-Clerks 204 Republikaner, 124 Demokraten, 13 Fusionisten, 12 Volksparteiler und 3 Silberleute im Abgeordnetenhaus sitzen. Eine Vakanz besteht noch.

— Die in Sacramento, Col., zur Konvention versammelten Obstzüchter des Staats Californien ernannten ein Komite, welches eine Denkschrift an den Kongreß ausarbeitete, worin ein Schutzzoll auf Obst und Obstprodukte aus dem Ausland empfohlen wird.

— Die nach Indianapolis einberufene Münzkonvention von Handelskammern u.s.w. wird vom 5. bis zum 12. Januar stattfinden, und zwar in derselben Halle wo die Nationalkonvention der Gold-Demokraten abgehalten wurde.

— Vertreter von allen Groß-Spezereigeschäften in Illinois, Kentucky, Indiana, Iowa und Missouri erschienen in St. Louis zur Jahresversammlung der „State Wholesale Grocers' Association“. Man will u. A. die Preise gewisser Waaren „regeln“.

— Ein unbestätigtes Gerücht besagt, der Staatssekretär Olney habe schon im November die spanische Regierung höflich, aber entschieden in Kenntniß gesetzt, wenn der Aufstand auf Cuba nicht binnen drei Monaten unterdrückt sei, so müßten die Ver. Staaten einschreiten.

— Einbrecher drangen Nachts in die „National Bank“ von Belleville, Kans., und sprengten die Vorderthüre des Gewölbes mit Dynamit los, konnten aber nicht an den Inhalt der Geldspinde gelangen. Aus den Schubladen erbeuteten sie $350 in Gold und Schmucksachen.

— Erfahrene Spindensprenger haben in Omaha, Nebr., zwischen Nacht und Morgen den Geldschrank der Juwelierfirma H. Hirschburg aufgesprengt und $5000 in Diamanten und Baargeld erbeutet. Das Geschäft liegt im Herzen der Stadt, gleichwohl hörte Niemand etwas von der Sprengung.

— Bei dem Bau des Wasser-Reservoirs in Trenton, N. J., suchte eine Menge Beschäftigungsloser um Arbeit nach, und da ein Jeder seine Applikation zuerst einreichen wollte, so kam es zu einer Keilerei, bei welcher zwei Männer lebensgefährlich verwundet wurden.

— Das amtliche Präsidenten-Votum von Illinois, wie es vom Staatssekretär eingetragen wurde, ist folgendes: McKinley 607,130 Stimmen, Bryan 464,523, Erz-Populisten 1091, Levering (Proh.) 9796, Matchett (Soz.) 1147, Bentley (National-Pr.) 793, Palmer (Gold-Demokrat) 6390.

— Im Staatsgefängniß zu Wethersfield, Conn., wurde heute früh kurz nach 1 Uhr Kaspar Hartlein wegen der Ermordung von Louis Marie Trebbe (die seine Liebeswerbungen zurückgewiesen hatte) gehängt. Die Mordthat war am 29. März des Jahres in einem Farmhaus zu South Manchester verübt worden.

— An einer neuer Bahn-Zweiglinie zu Jay, Maine, wollte ein italienischer Arbeiter Namens Orlando Larocca Dynamitpatronen an einem Feuer aufthürmen, und eine furchtbare Explosion erfolgte. 60 solcher Patronen explodirten, Larocca wurde getödtet, ein anderer Arbeiter tödtlich verletzt, und mehrere andere verstümmelt.

— In New York fand gestern unter sehr zahlreicher Betheiligung die Leichenfeier für den jüngst verstorbenen deutsch-amerikanischen Klavierfabrikanten William Steinway in der Liederkranz-Halle statt. Julius Hoffmann hielt eine Rede in deutscher Sprache. Nach ihm sprach Karl Schurz, welchem vor Thränen fast die Stimme versagte. Die Leiche wurde im Steinway'schen Mausoleum auf dem Greenwood-Friedhof in Brooklyn beigesetzt.

— Aus Bloomington, Jll., wird gemeldet: Bei Anchor, einem kleinen Ort im Nordosten des Countys McLean, ermordete der, erst vor Kurzem mit seiner Familie aus Deutschland gekommene Landarbeiter Friedrich Geddy seine Gattin, indem er sie erwürgte, und hängte die Leiche mit einer Schnur an einer Thüre auf. Sein 6jähriges Töchterlein fand die Leiche und schnitt sie mit einer Scheere ab. Geddy ist entsprungen; man glaubt, daß er wahnsinnig sei.

Ausland.

— Die Spanier sollen wieder einmal einen Sieg über die Rebellen auf den Philippinen-Inseln erfochten haben.

— Der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge ist Oberst Liebert endgiltig zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, als Nachfolger Wißmanns, ernannt worden.

— Eine Spezialdepesche der Londoner „Daily Mail“ aus Konstantinopel besagt, daß in Everek ein neues Gemetzel stattgefunden habe, und 100 Armenier dabei getödtet worden seien.

— Wie aus Londono mitgetheilt wird, ist jetzt Dr. Jameson, der Transvaal-Raubzügler, aus dem Holloway-Gefängniß, in welches er am 28. Juni auf 15 Monate geschickt worden war, entlassen worden.

— Mit der Feuersbrunst im Schlosse Blenheim in England, dem Wohnsitz des Herzogs von Marlborough und seiner Gemahlin (ehemaligen Frl. Vanderbilt) war es nicht gefährlich. Nur das Dach des Großen Salons wurde beträchtlich beschädigt, und der Dienerschaft gelang es, das Feuer zu löschen.

— In Berlin begann der Prozeß gegen die Journalisten Leckert, v. Luetzow, Ploetz, Berger und Foellner, welche der Verleumdung des Reichskanzlers Hohenlohe, des Ausland-Ministers Freiherr Marschall v. Bieberstein und des Grafen v. Eulenburg in Verbindung mit dem Trinkspruch des Zaren in Breslau beschuldigt sind.

— Auf die, an anderer Stelle erwähnte Interpellation des Abgeordneten Polonyi im europäischen Reichsrath wegen der Enthüllungen in den „Hamburger Nachrichten“ erwiderte der Ministerpräsident Baron Banffy, diese Mittheilungen hätten lediglich einen geschichtlichen Werth, und es würden die auswärtigen Beziehungen des Landes in keiner Weise davon beeinflußt. Auf die übrigen Fragen des Abg. Polonyi versprach er später zu antworten.

Lokalbericht.

Das Liebespulver.

Auf Betreiben des Frl. Annie Metzger von Nr. 85 Delaware Place wurden Dr. Willis Edwards und Madame Rosa Edwards, die in einer prominenten Gegend der Dearborn Ave. ein gut gehendes Wahrsagegeschäft betreiben von den Großgeschworenen des Schwindels angeklagt. Miß Annie hat dem biederen Ehepaar $50 für ein „Liebespulver“ bezahlt, das ihr zu einem Gatten verhelfen sollte. Das Pulver hat aber nicht gewirkt, Miß Annie ist noch zu haben.

Ausgezeichnete Tags- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Experimente.

Im Gesundheitsamt wurden gestern nicht weniger als 31 neue Fälle von Diphterie angemeldet. Die städtischen Aerzte sind angewiesen worden, von nun an bei der Behandlung von Diphterie-Kranken umschichtig mit dem Behring'schen Serum Anti-Toxin und mit „Chlorine Bactericide“, einem von dem amerikanischen Arzte Dr. Braceline erfundenen Heilmittel, zu experimentiren.

Politisches.

Sheriff Pease bleibt oben.

Der Besuch des Herrn Jamieson beim nächsten Präsidenten.

Herr Tanner auf der Flucht vor Stellenjägern.

Der Exekutiv-Ausschuß des republikanischen County = Zentralkomites entschied gestern den Fraktionsstreit im republikanischen Klub der 25. Ward einstimmig zu Gunsten des Sheriffs Pease und seiner Anhänger. Herr Justus Chancellor reichte im Namen der Gegenfraktion eine Menge von beschworenen schriftlichen Aussagen ein, nach welchen sich die Pease-Leute bei der Beamtenwahl des Klubs der verwerflichsten Mittel bedient haben. Es hätten viele Leute gestimmt, die gar nicht in der Ward ansässig oder wenigstens nicht Miglieder des Klubs seien. Pease sei in der Ward bei den letzten vier Delegatenwahlen für Parteikonventionen geschlagen worden und habe die große Mehrheit der republikanischen Wählerschaft gegen sich. Die Parteileitung möge das wohl bedenken, ehe sie gemeinsame Sache mit einem abgewirthschafteten „Boß“ mache. — Es half Alles nichts, die Entscheidung fiel aus, wie angegeben. Sämmtliche Mitglieder des Ausschusses, mit Ausnahme des Stadtschreibers Van Cleave, waren in der Sitzung anwesend. Herr Van Cleave wurde durch den Kontraktor R. E. Brainerd vertreten. — Heute Abend wird der Ausschuß sich mit dem aus der 34. Ward vorliegenden Streitfall zwischen Ald. O'Neill und dem Hilfs = Stadtanwalt Gould beschäftigen.

„Doc“ Jamieson, der Vertreter des Staates Illinois im republikanischen National-Komite, ist von einem Besuche zurückgekehrt, den er Herrn McKinley in Canton abgestattet hat. Er bringt gute Nachrichten — für Herrn Madden mit. Wie Herr Jamieson versichert, hat der erwählte Präsident offen erklärt, daß er sich bei der Vertheilung der Aemter hauptsächlich nach den Wünschen richten werde, welche ihm von den Vertretern der betreffenden Wählerschaft im Senat und Repräsentantenhaus unterbreitet werden. Es wurde in der Unterredung nichts davon gesagt, daß der neue Bundes-Senator von Illinois Martin B. Madden heißen könnte, aber Herr McKinley wußte, worauf es ankam, und sagte, er würde sich nie in lokale Fraktionsstreitigkeiten der Partei einmischen. Herr Jamieson war gestern bis lange nach Mitternacht mit den Herren John R. Tanner, John M. Smyth, William Lorimer, D. D. Healy, Henry S. Hertz und Sheriff Pease in Berathung.

Um dem Andrang der Stellensucher zu entgehen, hat der erwählte Gouverneur Tanner seine Wohnung vom Great Northern Hotel nach einem stilleren Platz verlegt, dessen Adresse nur wenigen Vertrauten bekannt ist. Die Zahl der Patrioten, welche im Great Northern nach einer Gelegenheit suchen, ihre Verdienste um die Partei passenden Ortes in's rechte Licht zu setzen, ist aber deshalb um nichts geringer geworden, und Hotelier Eden trauert nach wie vor über die schnelle Abnützung seiner Fußböden und Teppiche. — Aus dem Kampf der Senats-Kandidaten ist wenig Neues zu berichten. Nächsten Montag soll eine große Massenversammlung im Interesse Maddens stattfinden. Der Aufruf zu derselben ist von nahezu 1500 wackeren Parteigängern unterzeichnet, die in Hrn. Madden das Ideal eines Staatsmannes erblicken.

Der republikanische Klub der 25. Ward hat auf Freitag Abend eine Bürger-Versammlung nach dem Hallenlokal an der Ecke von Sheffield Av. und Roscoe Boulevard einberufen. Auf der Tagesordnung steht: Stellungnahme zu der Wassermisere in Lake View und anderen lokalen Uebelständen, für welche von der Stadtverwaltung endlich Abhilfe verlangt werden soll.

Die Bundes-Grand Jury erhob gestern gegen den Spelunkenwirth Sol Van Praag eine Anklage wegen Amtsmißbrauchs, dessen sich derselbe schuldig gemacht haben soll, als er noch Hilfs-Bundesmarschall war. Er soll damals von den Angehörigen eines gewissen Drury in New Boston, der irgend einer Bagatelle wegen verhaftet werden sollte, aber die Vergünstigung erhielt, an Ort und Stelle Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht zu geben, eine Gebührenforderung von $50 kollektirt haben, ohne dazu berechtigt zu sein. Ald. Powers stellte für den Angeklagten $3000 Bürgschaft.

C. R. Troost, Buchbinder, 30 Market Str., Ecke Randolph Str.

Tödtlicher Unfall.

Von einem jähen Tode ist gestern der Weichensteller John McCaffery ereilt worden. Der Unglückliche war gegen 4 Uhr Nachmittags auf dem Frachtbahnhofe der Illinois Zentral-Bahn in Fordham mit irgend einer Arbeit beschäftigt, als er plötzlich zu Fall kam und unter die Räder einer Rangir-Lokomotive gerieth, wobei sein Körper bis zur Unkenntlichkeit zermalmt wurde. Die entsetzlich verstümmelte Leiche wurde per Bahn nach der Stadt gebracht und hier in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, aufgebahrt. McCaffery war 30 Jahre alt und wohnte an der Ecke von 51. Straße und Indiana Avenue.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 44-46 Monroe Str. & 34 Washington St., Agenten.

* William Scott, der vor einigen Tagen aus der Irrenanstalt zu Dunning entsprang, wurde gestern Nachmittag an der 47. Straße in Haft genommen. Er ist heute nach Dunning zurücktransportirt worden.

Entsetzliches Unglück.

Vier Kinder der Arbeiterfamilie Bartovich bei einen Feuer erstickt.

Die Mutter dem Wahnsinn nahe.

Von einem herben Schicksalsschlag, der ihnen das Theuerste, was sie auf Erden besaß, raubte, wurde gestern die Nr. 1216 W. 53. Avenue wohnende Arbeiterfamilie Bartovich betroffen. Bei einem Feuer, das während der zeitweiligen Abwesenheit der Mutter in dem kleinen Framehäuschen auf bisher noch nicht ermittelte Weise zum Ausbruch kam, fanden nämlich die 4 Kinder der Eheleute — der 6 Jahre alte Joseph, sein um zwei Jahre jüngeres Schwesterchen Rosa, ferner der zweijährige John und das Nesthäkchen der armen Familie, Louis mit Namen—einen traurigen Erstickungstod. Heute liegen die Leichen der vier Kleinen, kalt und starr, in dem Vorderzimmer der kärglich eingerichteten Wohnung aufgebahrt, und um sie herum steht wehklagend und jammernd das tief beklagenswerthe Elternpaar.

Bartovich ist ein Tunnelarbeiter, der sich und die Seinigen stets redlich zu ernähren versuchte. Da sein Verdienst nur gering, so hatte man sich eben möglichst einzuschränken, und die brave Gattin pflegte jeden Tag nach dem nahen C., M. & St. Paul-Bahngeleise zu gehen, um daselbst Kohlen und Holz aufzulesen, sparte sie hierdurch doch manchen Cent für Feuerung. Auch gestern begab sich Frau Bartovich wieder dorthin, nachdem sie ihrem Aeltesten, wie üblich, dringend an's Herz gelegt, auf die Geschwisterchen hübsch Acht geben zu wollen, damit ja kein Unglück passire. Die Aermste sollte keines ihrer Kinder lebend wiedersehen! Sie war nämlich noch nicht lange von Hause fort, als Nachbarsleute plötzlich schwere Rauchwolken unheildrohend aus dem Häuschen hervorbrechen sahen, während sich im Innern Niemand zu regen schien. Im Nu war die verschlossene Thür gewaltsam erbrochen, doch schlug den Eindringenden anfänglich ein solch erstickender Qualm entgegen, daß sie, um das eigene Leben zu retten, schleunigst wieder zurück in's Freie eilen mußten. Dann aber bahnte sich Anton Sczech muthig einen Weg in das mit Rauch immer noch dicht angefüllte Nachbarhaus, öffnete schnell mehrere Fenster und wollte eben die glimmenden Gardinen und Kleidungsstücke auf die Straße werfen, als er plötzlich über einen leblos am Boden liegenden Körper stolperte. Es war die Leiche des armen Joseph—und nicht weit davon lagen im ewigen Schlummer seine drei Geschwister, alle elendiglich erstickt. Vor einer Viertelstunde noch in voller Gesundheit strotzend, wurden sie vom Würgengel plötzlich alle dahingerafft!

Der Schmerz der Mutter, als sie das schreckliche Unglück erfuhr, spottet jeder Beschreibung; die Aermste war fast dem Wahnsinn nahe, wie sie der vier Leichen ansichtig wurde und nur mit vieler Mühe vermochte man sie wenigstens etwas zu trösten und zu beruhigen.

Das Coronersamt erhielt sofort Meldung von dem entsetzlichen Vorfall und hat bereits einen Inquest angeordnet.

Schwer verletzt.

Der 25 Jahre alte Peter Klamm, von Nr. 2826 Wentworth Ave., kam gestern Abend bei dem Versuche, an der Ecke von Clark und Jackson Str. auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen, so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere innerliche Verletzungen und zahlreiche Kontusionen zuzog. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Beim Fensterwaschen verunglückte gestern Nachmittag der Hausmeister des Revere House, Louis Long, indem er plötzlich seinen Halt verlor und aus dem zweiten Stockwerk des Gebäudes auf das Straßenpflaster herabfiel. Ein Ambulanzwagen brachte den Schwerverletzten nach dem County-Hospital, woselbst die Aerzte außer schmerzhaften Hautabschürfungen mehrere klaffende Kopfwunden konstatirten. Sein Zustand wird für sehr bedenklich gehalten.

Filsbee's

Peptonisirtes

Eisen und Mangan.

Der Blut-Fabrikant.

Nach neuesten Forschungen das einzige, gradezu zauberhaft wirkende Mittel, um in einem ganz kurzen Zeitraum allen jenen Tausenden von Blutarmen und Bleichsüchtigen frisches und gesundes Blut zu verschaffen, und sie dadurch zu fröhlichen und gesunden Menschen zu machen. Zu fast allen Leiden wird der Grundstein gelegt durch mangelhaftes Blut. Erscheinungen wie blasse Lippen und Hautfarbe, blaugeränderte Augen, schlaffe Haltung, kraftlose Bewegungen, Skrofeln, Dyspepsia, Appetitlosigkeit, mangelhafte oder unregelmäßige Menstruation, u. s. w., werden durch

Filsbee's Peptonisirtes Eisen und Mangan

sicher gehoben.

In allen Apotheken zu haben. Preis 75c. Gegen Empfang von $4.00 senden wir 6 Flaschen kostenfrei nach irgend einem Theil der Ver. Staaten.

P. Neustaedter & Co.,
161 Pearl Str., New York.
Alleinige Agenten.

Schulrathssitzung.

Die Architektenwahl bis zum 16. Dezember verschoben.

Frl. Loretta Kane belästigte den Schulrath in seiner gestrigen Sitzung wieder einmal mit ihrem unbegründeten Anspruch auf die Auszahlung eines angeblich rückständigen Gehaltes von $500. Erst nach langem Parlamentiren gelang es, die Unzurechnungsfähige zum Verlassen des Sitzungszimmers zu bewegen.

Die auf der Tagesordnung stehende Neuwahl eines Architekten wurde bis zum 16. Dezember verschoben, und die drei Kandidaten für die Stelle — Herren Druiding, Patton und Pierce — werden also die Qual der Ungewißheit noch vierzehn Tage länger aushalten müssen. Uebrigens ist der Baufond erschöpft, und die Behörde wird zunächst Wege und Mittel finden müssen, um $3500 zur Bezahlung rückständiger Gehälter und $30,000 für ein angekauftes Grundstück aufzutreiben.

Auf Antrag des Herrn Brenan wurde beschlossen, alte Kleider, welche von Kindern wohlhabender Leute für bedürftige Mitschüler nach den Schulen mitgebracht werden, an einer Zentralstelle aufzubewahren, und die Vertheilung von dort aus vorzunehmen.

Vom Gesundheitsamt wurde ein längerer Bericht über mangelhafte sanitäre Einrichtungen in einer ganzen Anzahl von Schulgebäuden eingeschickt. In der Filterfrage meldete dasselbe Departement, daß sich außer den vier Filter-Apparaten, die schon vorher als zweckmäßig befunden worden sind, jetzt noch ein fünfter als wirksam bewährt hat. Es sieht übrigens aus, daß die Anschaffung von Filtern für die öffentlichen Schulen an dem Kostenpunkt scheitern wird, und aus demselben Grunde ist nicht daran zu denken, das für den Schulgebrauch benöthigte Trinkwasser abzukochen. Es wird deshalb voraussichtlich Alles beim Alten bleiben.

Vorsitzer Errant vom Ausschuß für Geschäftsregeln kündigte an, daß er den nunmehr fertig gestellten Bericht seines Komites der Behörde in einer der nächsten Sitzungen unterbreiten werde.

Große Abendunterhaltung.

In Uhlichs nördlicher Halle, an Clark und Kinzie Str., werden der Grütli-Männerchor und die Schweizer-Musikgesellschaft am nächsten Samstage, den 5. d. M., eine gemeinschaftliche Abendunterhaltung mit anschließendem Ball veranstalten. Daß es bei dieser Gelegenheit hoch hergehen wird, dafür bürgen die Namen der beiden festgebenden Vereine. Der Grütli-Männerchor wird es sich unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Adolf Eggler, angelegen sein lassen, seine Gäste durch den Vortrag ausgewählter Lieder auf das Beste zu unterhalten, und dasselbe gilt von der Musik-Gesellschaft, die einige ihrer schönsten vaterländischen Lieder zu Gehör bringen will. Wer einmal so recht von Herzen froh sein will, sollte deshalb nicht versäumen, am Abend des 5. Dezember mit seinen Angehörigen und Freunden in Uhlichs Halle anwesend zu sein. Das mit den Arrangments betraute Festkomite besteht aus den folgenden Mitgliedern: Jacob Mury, Emill Boller, Fred Nyfer (Grütli-Männerchor), Chr. Sturm, M. Schneller und R. Wiß (Schweizer Musik-Gesellschaft). Billets kosten 25 Cents pro Person.

* Richter Clifford wird morgen die Anträge auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens für die jungen Leute entgegennehmen, welche das Raubüberfalles auf das Geschäftslokal der New York Biscuit Co. schuldig befunden worden sind.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gebäulichkeiten 20 und 32 Yeaton Ave., 48—100, C. A. Statler an M. S. Stattler, $4,000.
Harding Ave., 224 Fuß südl. von Ohio Str., 25—125, National L. and B. Ass'n. an M. E. Hayes, $1,400.
Osgood Str., 113 Fuß südl. von School Str., 37—123, M. Albitz an C. Roebrigs, $4,000.
Kenmore Ave., 200 Fuß südl. von Balmoral Ave., 100—150, S. Florsheim an S. Brown, jr., $6,000.
Medill Ave., 200 Fuß westl. von N. 49. Ave., 50—117, T. L. Grot an M. Ellison, $1,200.
Robey Str., 288 Fuß südl. von 47. Str., 24—124, J. Jana an J. Biscocil, $1,200.
Tilden Str., 86 Fuß östl. von Center Ave., 23—66½, A. C. Acker an B. Greenebaum, $2,300.
Flournoy Str., 180 Fuß westl. von Albany Ave., 25—125, O. Raybourn an T. Judd, $1,000.
Indiana Ave., Südost-Ecke 20. Str., 25—100, A. E. Bentley an A. Campbell, $10,000.
Princeton Ave., 350 Fuß südl. von 72. Str., 48—127, R. Porter an A. J. Taylor, $4,000.
Sangamon Str., 125 Fuß südl. von 66. Str., 25—124½, A. Ytterberg an R. Anderson, $2,400.
Armour Ave., 203 Fuß südl. von 32. Str., 25—96, L. Barber an A. E. Barber, $3,000.
N. Clark Str., 141 Fuß südöstl. von Webster Ave., 20—120, H. W. Harpold an D. P. Harpold, $13,000.
Lawrence Ave., 466 Fuß östl. von Sheffield Ave., 50—130½, A. J. Hardy an E. M. Parker, $4,500.
79. Str., 84 Fuß westl. von Butler Str., 44—125, E. L. Wrisley an W. Hancox, $2,450.
W. 55. Place, 425 Fuß östl. von Indiana Ave., 25—126½, M. in C. an D. B. Andrews, $2,500.
S. 42. Ave., 50 Fuß südl. von Harvard Str., 75—124, J. Skelton an S. H. Slosson, $1,800.
Washington Str., 46 Fuß westl. von Waverly Ave., 23—114, J. H. Taylor an L. M. Smith, $3,500.
Whipple Str., 37½ Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 37½—118, H. Matthisen an J. E. Hedmans, $5,000.
Clifton Ave., 140 Fuß südl. von Belmont Ave., 24—134, C. W. Peterson an A. B. Peterson, $2,500.
Monticello Ave., 250 Fuß südl. von Potomac Ave., 25—158, M. in C. an E. P. Van Alstyne, $1,700.
Harrison Str., 249 Fuß östl. von Laflin Str., 25—133, P. D. Rathbone an J. M. Kean, $6,250.
Diversey Ave., 48 Fuß östl. von Albany Ave., 48—169½, W. Hornburg an T. J. Martin, $1,100.
Claremont Ave., 130 Fuß südl. von Potomac Ave., 80—125, J. E. Hedman an H. Matthisen, $11,500.
Winchester Ave., Nordwest-Ecke 94. Str., 50—137, Longwood M. E. Church an M. J. Dunne, $1,500.
erry Ave., 275 Fuß südl. von 91. Str., 50—124½, L. M. McGraw an A. Dreusicki, $1,200.
Emerald Ave., 130 Fuß nördl. von 81. Str., 24—125, S. E. Childs an C. S. Quinlan, $1,400.
61. Str., 150 Fuß westl. von Princeton Ave., 25—175, mehr oder weniger, J. M. Kean an P. D. Rathbone, $2,000.
Lots 14 und 15, Block 35, Rogers Park, derselbe an denselben, $3,500.
Fillmore Str., 75 Fuß östl. von Francisco Str., 25—125, A. Metzenauer an M. Hallbauer, $2,000.
W. 14. Str., 225 Fuß westl. von Jefferson Str., 25—90, A. Rosenzweig an S. Freedman, $3,750.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anna Linz, 2903 S. 40. Ave.
Henry Rohlam, 1314 Oakdale Ave., 53 J.

Spielt Ihr Baseball?

Großartiges Spiel, nicht wahr—dieser amerikanische Sport? Was für seine athletische Gestalten diese professionellen Spieler sind.

Fragt irgend einen guten Spieler, was seine Gewohnheiten in seinen jungen Jahren waren, und er wird Euch erzählen, daß er seine Manneskraft nicht vergeudet hat.

Ein schwacher, kranker, verzweifelter, zusammengebrochener Mann kann nicht Ball spielen. Ein guter erster Klasse Spieler darf keine nächtlichen Ergüsse erleiden oder irgend welche Organe verkümmern lassen.

Könnt Ihr einige Vorzüge des professionellen Ballspielers hervorheben? Kraft, Beweglichkeit, Geschmeidigkeit, Schnellfüßigkeit, Energie, Ausdauer, schnelle Auffassungsgabe und Enthusiasmus sind einzelne derselben.

Um im Baseball oder im Geschäft, auf der Farm oder in der Fabrik sich hervorzuthun, muß man entsagen können, das Blut rein halten, das Nervensystem in normalem Zustande erhalten, und jedes Organ des Körpers wird seine Pflicht vollständig erfüllen.

Auf der Reise oder während der Uebungszeit sind sämmtliche Mitglieder eines Baseball-Teams gezwungen, mäßig zu leben, denn ihre Geschäftsleiter wissen, daß jedes Laster schwächt und Excesse den Körper schwächen und den Geist niederdrücken.

Wenn Ihr Euch im männlichen Sport hervorthun wollt, wie auch in ernsteren Dingen des Lebens, und entdeckt, daß nächtliche Ergüsse und Abflüsse an Lebenskraft langsam aber sicher Eure Manneskraft untergraben, dann könnt Ihr nicht schnell genug Euern Fall in unsere Hände geben.

Es giebt Saloons, mit prächtigen Spiegeln und Gemälden, geschliffenem Glas und Onyx-Marmor und feinstem Schnitzwerk verziert; es giebt Spielhäuser, welche mit den Wohnungen der reichsten Leute in ihren inneren Ausstattungen wetteifern; es giebt Bordelle, welche vergoldete Paläste sind. Jedes Laster hat seinen Tempel, mit Ausnahme eines. Dieses eine ist so niedrig, so gemein, so erbärmlich, daß es die Gesellschaft scheut, sich selber haßt, und seine eigene Existenz verleugnet. Nächtliche Verluste, Nervenschwäche, sinkende Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche sind seine Folgen.

Warum verdient ein Mann aus Tausend $5000 per Jahr? Weil die anderen 999 ihre Kraft auf eine oder die andere Weise vergeuden und so es vernachlässigen, ihre Zeit und Gelegenheiten auf's Beste auszunutzen. Diese Vergeudung hat ihren Grund in irgend einem geheimen Laster. Holt Euch ärztlichen Rath vom Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Lee Heß, Cora Levy, 27, 19.
Peter Spitzley, Charlotte Thomas, 25, 21.
Evangelos Caravoffos, Irene Gletter, 24, 19.
James H. Driscoll, Nellie Burns, 23, 18.
Charlie Adolfson, Christine Lindell, 36, 30.
Robert D. Mills, Mary Kennedy, 42, 37.
Fred E. Jauette, Alice M. Richards, 25, 18.
Clifford A. Thompson, Emma A. Baker, 21, 18.
Matej Jilek, Anna Sevlacek, 25, 20.
William H. Lamont, Maggie Jack, 28, 20.
William Swartz, Bertha Strobal, 27, 19.
Willet S. Jull, Rosa Mix, 27, 24.
Davis Goldstein, Gussie Butler, 25, 20.
William W. Ward, Jeannie Gleason, 31, 31.
Frank G. Moberg, Florence C. Harpst, 29, 27.
C. Russell Andrews, Clara Darling, 24, 24.
Edward F. Russell, Elizabeth E. Stowe, 53, 45.
Samuel Peterson, Alma Gustavson, 24, 21.
Fred Andersen, Marie Jensen, 40, 26.
John A. Mikesall, Katharine B. Duffie, 37, 30.
George Van Dyke, Annie Dussell, 40, 37.
Jacob Levy, Nettie Salamon, 28, 24.
William Formoyle, Mary Sedgwick, 25, 20.
August E. Johnson, Ida Erickson, 29, 25.
John C. Lange, Emma Willig, 33, 17.
John F. Schmidt, Annie M. Rust, 27, 26.
Albert J. Bryant, Jessie Sample, 21, 21.
Fred E. Day, Rosa Majors, 26, 24.
A. Berti Olson, Bergetta Gunderson, 40, 40.
Lewis Richards, Pamaja Thompson, 26, 18.
Ernest Dickman, Lydia Meyers, 25, 19.
Clement Rabellard, Mary McQueen, 26, 32.
William F. Rommel, Ida M. Kelly, 22, 20.
Louis Schmidt, Fredericke Wegner, 32, 29.
Mack K. Powles, Clara E. Van Dusen, 38, 33.
Giulilmo DeJuster, Belle Cutts, 31, 26.
Theodore Dykman, Elizabeth G. Smith, 22, 20.
Charles L. Hudson, Helen Lasher, 31, 35.
Meyer Cohn, Lena Rosenthal, 21, 19.
Jonathan Bliß, Alice M. Clark, 2, 20.
Andrew Bloomfield, Anna E. Hutchinson, 22, 17.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. Atserna, 1stöck. Brick Privat-Barn, 1245 S. 43. Court, $1,000.
Cora Comstock, 2stöck. und Basement Brick Flats, 792 Monticello Ave., $4,000.
A. Fait, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 431 Washtenaw Ave., $1,500.
R. P. Walker, 1stöck. Brick Hinter-Anbau, 3947 Michigan Ave., $3,500.
J. W. Merrill, 1stöck. Frame Cottage, 9034 Superior Ave., $1,800.
P. W. George, 2stöck. Frame Wohnhaus, 7601 Union Ave., $3,000.
E. C. Carnahan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 5806 Lowe Ave., $1,800.
Patrick J. Ryan, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 4006 und 4008 Grand Boulevard, $25,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Louis gegen Katharine Stelzner, wegen Ehebruchs; Julia gegen Joseph Rhode, wegen grausamer Behandlung; Mary A. gegen William Totten, wegen Trunksucht; Louisa gegen J. Henry Dehnhard, wegen grausamer Behandlung; Mary J. gegen Will Myers, wegen grausamer Behandlung; Minnie gegen Edwin T. Gillette, wegen Verlassung; Susanna gegen Edward Standinger, wegen Verlassung; Leonora gegen William A. Greyn, wegen grausamer Behandlung; Edward gegen Laura Birkrand, wegen Ehebruchs; Ava J. gegen Henry C. Berry, wegen Verlassung; Sophia gegen Moritz J. Martens, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Dezember 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$3.00.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 17—24c per Bushel.
Zwiebeln, 25—35c per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 25—40c per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Spinat, 25—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—3.63½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 23½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 250—1400 Pf., $4.70—$5.20
Kühe und Färsen, $3.10—$3.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.50.
Schafe, $3.10—$3.30.
Schweine, $3.25—3.35.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 65c—$1.10 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 70c—$1.25 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Dezember 79½c; Mai 82⅜c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 80½c; Nr. 2, roth, 90½—92c.
Nr. 3, roth, 79½—81c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½—22⅞c; Nr. 3, gelb, 19½—21c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—39½c.

Gerste.
Neue 24—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22—23½c; Nr. 3, weiß, 17—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$8.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude.....203 Fifth Ave.
zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Sie regen sich wieder.

Als „Herolde der guten Zeiten“ dürften die zahlreichen Zusammenkünfte anzusehen sein, die zur Wiederherstellung alter, oder zur Gründung neuer Trusts führen. Denn an ein künstliches Emporschrauben der Preise läßt sich doch nur dann denken, wenn eine lebhafte Nachfrage vorhanden ist. Von diesem Standpunkte aus mögen die „Geschäftskonventionen“ mit Freuden zu begrüßen sein, aber auf der anderen Seite ist das amerikanische Volk mit Recht sehr ärgerlich darüber, daß schon beim ersten Anzeichen der wiederkehrenden Gedeihlichkeit die nimmersatten Monopolisten sich anschicken, die kaum wieder zu Kräften gekommenen Verbraucher so viel wie möglich auszuplündern.

Geradezu verblüffend ist jedoch die Unverschämtheit derjenigen „Geschützten“, die ganz offen zugeben, daß sie zu einem Trust zusammengetreten sind und dennoch ankündigen, daß sie von dem nächsten Kongresse noch höheren Zollschutz fordern werden. Zu diesen Frechlingen gehören u. A. die Fensterglas-Fabrikanten, die sich bereits eines Schutzes von 35 bis 85 Prozent erfreuen, ihre Waaren so ziemlich um den vollen Betrag des Zolles vertheuern und trotzdem noch von ungenügender Beschützung zu reden wagen. Wegen der Fenstersteuer, welche vor Zeiten die britischen Tyrannen einzutreiben versuchten, kam es zu blutigen Aufständen, aber in der großen Republik geben die Volksvertreter einigen Privatleuten mit Vergnügen die Erlaubniß, eine weit höhere Fenstersteuer auszuschreiben. Und je mehr die Begünstigten aus dem Volke herausschlagen, desto mehr begehren sie — selbstverständlich nur zum Vortheile der einheimischen Arbeit.

Schon vor fünf Jahren drohte der Senator Sherman allen denjenigen Industriellen, die sich zu Trusts vereinigten, mit der Entziehung des Zollschutzes. Indessen wurde die Drohung schon damals nicht ernst genommen, und daß sie von dem nächsten republikanischen Kongresse erst recht nicht ausgeführt werden wird, kann man nach allen bisherigen Andeutungen der republikanischen Staatsmänner und Zeitungen als sicher annehmen. Denn so oft eine neue Trustgründung berichtet wird, werfen Letztere die müßige und blödsinnige Frage auf, warum die demokratische Verwaltung die Anti-Trustgesetze nicht vollstreckt. Als ob nicht jeder Schulknabe wüßte, daß diese Gesetze von den Gerichtshöfen zerrissen und zerfetzt worden sind und nicht mehr zu bedeuten haben, als die Lappen, mit denen man eine Vogelscheuche bekleidet. Um neun Zehntel der Trusts in's Herz zu treffen, braucht man ihnen nur den Schutz zu entziehen, den sie so schnöde gemißbraucht haben. Dem Mitbewerbe des Auslandes gegenüber können sie sich keine Woche im Felde behaupten.

Durch den Vorwand, daß die Zölle durchschnittlich erhöht werden müssen, weil die Regierung nicht genug einnimmt, wird sich Niemand täuschen lassen. Hohe Zölle verhindern die Einfuhr, werfen also der Regierung noch weniger ab, als mäßige oder niedrige, und überdies würden die Einkünfte vollständig ausreichen, wenn nicht die Ausgaben absichtlich in geradezu wahnwitziger Weise vermehrt werden würden. Die Mehrheit der Stimmgeber hat sich für die republikanische Partei erklärt, weil diese die bestehende Goldwährung aufrecht zu erhalten versprach, aber sie hat sich nicht für die Wiederaufnahme der zweimal hintereinander verurtheilten Raubzoll-Politik ausgesprochen. Wenn die republikanische Partei sich abermals von den Trusts und Monopolen beherrschen läßt, so wird sie in vier Jahren noch gründlicher geschlagen werden, als im Jahre 1892.

Die Argentinische Republik.

Von allen südamerikanischen Ländern wird wohl hierzulande die Argentinische Republik am häufigsten genannt. Zwar standen der Reihe nach Chile, Brasilien, Venezuela im Vordergrund des Interesses, aber doch immer nur zeitweilig und in Folge besonderer Umstände, die mit der friedlichen Entwickelung jener Länder nichts gemein hatten. Hinsichtlich der Argentinischen Republik ist das anders. Wenn ihrer gedacht wird, so geschieht es nicht in Verbindung mit kriegerischen Gedanken, mit Revolution oder der Monroe-Doktrin, sondern in rein geschäftlichem Sinne. Wenn man zehnmal Argentinien nennt, so spricht man neunmal von dem Land, als einem gefährlichen Wettbewerber Onkel Sams um die Verproviantirung der europäischen Industrie-Staaten. Besonders die Eigenschaftsform „argentinisch“ ist jedem Farmer geläufig; er spricht von argentinischem Weizen so viel, wie von der „County Fair“ im Herbst, wenn er auch die Heimath dieses Weizens auf der Landkarte vielleicht in Ostasien oder im Indischen Ozean suchen würde. Im Produktenmarkt ist Argentinien schon längst bedeutend und seine Leistungsfähigkeit ist so ziemlich bekannt, aber das Land selbst mußte in Bezug auf seine Bevölkerungszahl u.s.w. bisher noch immer als eine unbekannte Größe gelten.

Die letzte Volkszählung Argentiniens hatte im Jahre 1869 stattgefunden und alle späteren Angaben über seine Bevölkerung, seinen Viehbestand, seine Industrien u.s.w. beruhten sammt und sonders auf Muthmaßungen. Erst am 10. Mai 1895 wurde wieder ein Zensus aufgenommen, dessen Ergebnisse jetzt zum Theil in einem Bericht des Bundesgesandten Wm. S. Buchanan vorliegen. Ein kurzer Auszug aus diesem Bericht mag am Platze sein.

Die Bevölkerung Argentiniens stellt sich nach dem letztjährigen Zensus auf 4,092,990 Köpfe (einschließlich 50,000 Bürger, die sich, schätzungsweise, am Tage der Zählung außer Landes befanden), davon entfallen auf die Provinz Buenos Ayres 921,225 und auf die Stadt Buenos Ayres (Bundeshauptstadt) 663,854 Köpfe. Die nächstgrößte Stadt ist Rosario mit 93,584 Einwohnern, dann kommt La Plata mit 43,406, Cordola mit 42,783, Tucaman mit 34,297, Mendoza mit 28,803, Parana mit 24,099, Santa Fe mit 22,244. Außer diesen gibt es in Argentinien nur noch acht „Städte“, von denen Salta mit 16,672 Einwohnern die größte, Jujuy mit 4158 Köpfe die kleinste ist. Die Bevölkerungszunahme seit dem 15. September 1869 stellt sich auf 2,218,776 Köpfe oder 120 Prozent, was eine jährliche Zunahme von 4.6 Prozent ergibt. Bei einem Flächeninhalt von 1,850,316 Quadratmeilen kommen in der Republik 1.191 Einwohner auf jede Quadratmeile; in der Provinz Buenos Ayres aber steigt die Bevölkerungsdichtigkeit auf 3569.1 Köpfe auf die Quadratmeile, während sie in der Provinz Mendoza auf 0.79 die Quadratmeile sinkt.

Die Stadt Buenos Ayres beherbergt 345,393 im Auslande Geborene und für die ganze Republik schätzt man die Zahl der „Ausländer“ auf rund 1,000,000. Unter der eingeborenen Bevölkerung ist das weibliche Geschlecht zahlreicher, während zwei Drittel aller Ausländer männlichen Geschlechts sind; die Zahl der Indianer wird auf 30,000 geschätzt.

Man zählte ferner 12,316,037 Stück Hornvieh, 63,611,108 Schafe, 3,079,038 Schweine, 489,916 Ziegen, 974,763 Mauthiere und 307,287 Esel. Der Posten „Pferde“ ist nicht angeführt, dagegen finden wir in dem Bericht der Gesandten 181,302 Stuten aufgeführt. Der Bericht ist überhaupt sehr unvollkommen und unbefriedigend, da über die Zahl der Farmen, die Größe derselben u.s.w. nichts gesagt wird, also gerade diejenigen Angaben fehlen, die uns hierzulande, da für uns Argentinien doch vorzugsweise als ein Weizenland wichtig ist, besonders interessiren würden. Dagegen bringt er noch eine Zusammenstellung, nach welcher Argentinien besitzt an

Schulen	2,744
Zeitungen u. s. w.	405
Büchereien	150
Krankenhäusern	129
Katholischen Kirchen	849
Anderen Kirchen	50
Theatern	121
Mühlen	532
Zuckerfabriken	48
Zuckerplantagen	2,749
Weinbergen	6,513
Brauereien	44
Brennereien	108
Wein-Keltereien	852

Woraus zu schließen ist, daß auch an „geistiger“ Nahrung in dieser jüngsten Kornkammer Europas kein Mangel ist.

Russische Hilfsbereitschaft.

Die Hungersnoth in Indien beginnt die russische Presse in hervorragendem Maße zu beschäftigen. Die „Now. Wr.“ veröffentlichte unlängst einen Brief des Fürsten Obolenski, der aufforderte, russischen Roggen zum Preise von 40 Kopeken das Pud in großen Mengen nach Indien auszuführen, um so zu gleicher Zeit den Nothleidenden und den russischen Landwirthen zu helfen. In England meinte man zu diesem Vorschlage, vom kaufmännischen Standpunkte aus würde sich diese Opferwilligkeit gut bezahlt machen, denn im Innern Rußlands sei der Roggenpreis von 40 Kop. auf 24 Kop. das Pud gefallen; es liegen riesige Mengen in den Speichern, ohne daß Nachfrage dafür bestehe. Californischer Weizen koste zur Zeit in Bombay 1 Rubel 24 Kop. das Pud, russischer Weizen könnte in Bombay zu 1 Rubel 11 Kop. bis 1 Rubel 13 Kop. verkauft werden. In Rußland herrschten außerordentlich billige Weizenpreise und der Vorrath sei so groß, daß man kaum etwas damit anzufangen wisse. Mögen nun die Engländer zuerst an den geschäftlichen Nutzen denken, der den Russen zufallen kann, so müssen sie doch zufrieden sein, wenn den Indiern billiges Getreide zugeführt wird. Zudem wollen die Russen auch eine Wohlthätigkeitsaktion im großen Stile einleiten. In der „Now. Wr.“ und in den „Petersburger Wjed.“ finden sich gleichzeitig Aufrufe, worin auf die amerikanische Getreidespende zur Zeit der russischen Hungersnoth hingewiesen wird; jetzt müsse den Hungernden in Indien Hilfe gebracht werden. In der „Now. Wr.“ heißt es u. A.:

„In unserem Unglücksjahre schickten uns die Amerikaner Schiffe mit Getreide, und wenn dieses transozeanische Getreide im Vergleich zum Meer der Bedürfnisse der Hungergouvernements nur ein Tropfen war, so erwies doch diese brüderliche Hilfe im Kampfe gegen das Unglück der russischen Gesellschaft eine große Unterstützung, da sie unsere Frische und Energie in der schweren Arbeit für die Nothleidenden belebte. Das zu vergessen, wäre sündhaft; die christliche Pflicht des Mitleids mit unseren leidenden Nachbarn, Mitmenschen und Stammesbrüdern verpflichtet uns, in diesem Augenblick daran zu denken. Auch diejenigen, die taub sein wollen, werden von der Natur an die nahe Verwandtschaft der Völker überzeugend erinnert. Eine furchtbare Ueberschwemmung verwüstete im Jahre 1889 Zentral-China. Beide Hauptflüsse Chinas überschwemmten ungeheure Strecken und ließen, als sie wieder in ihre Ufer zurückgetreten waren, auf den Feldern und in den Wäldern Zehntausende und Hunderttausende von Leichen liegen. Die Leichname verfaulten, vertrockneten und zerfielen, der Wind trug den Fäulnißstaub umher, und im nächsten Jahre drang über Indien, den Suezkanal und das den Postverbindungen nach Indien am nächsten gelegene europäische Land — England — eine bis dahin unbekannte Infektionskrankheit, die Influenza, nach Europa und raffte unter den europäischen Kulturmenschen vielleicht ebenso viele dahin, wie vor einem Jahre in den Ebenen des fernen China hilflos umgekommen waren. Die Natur selbst erinnert die Menschen daran, daß sie Brüder seien, wenn sie es vergessen..... Wir glauben fest an das gute Herz der Russen und an ihre warme Empfänglichkeit den Leidenden gegenüber, wir zweifeln nicht daran, daß die Zahl derjenigen, die ihre Hand für diese gute Sache aufthun, im heiligen Rußland nicht geringer werden wird.“

Und diese gewiß zu billigende Menschenliebe hat doch auch ihre politische Seite, die man in England wohl zuerst in's Auge fassen wird. Rußland ist Englands glücklicher Rivale in Asien. Sein Einfluß hat nicht auf dem Pamir Halt gemacht, erstreckt sich längst auf Afghanistan und die halbunabhängigen Staaten im Himalaya, er ist nicht wegzuleugnen unter den Mohammedanern des nordwestlichen Indien. Wenn jetzt Rußland eine große Wohlthätigkeit entfaltet, wird sich der Ruf von der Güte des „weißen Zaren“, der auch an die „Brüder seiner mohammedanischen und buddhistischen Unterthanen“ denkt, wie ein Lauffeuer durch alle Gaue Indiens verbreiten; ist eine wirksame Propaganda für das Nordreich. Und in Mittelasien wird es die russische Herrschaft befestigen und kräftigen helfen. Der Russe ist an und für sich großmüthig und ungemein wohlthätig; die Aufrufe werden sicherlich weiten Erfolg haben und es wird jetzt an England sein, in Opferwilligkeit mit Rußland zu wetteifern und die Bekämpfung der Hungersnoth nicht nur den staatlichen Behörden und dem indischen Budget zu überlassen. Vielleicht beschäftigt sich der Staatssekretär für die Kolonien, Lord Hamilton, jetzt eingehender mit der Noth in Indien, als mit unberechtigten Ausfällen gegen Deutschland. Vielleicht kennt er so viel von den Eigenthümlichkeiten asiatischer Völker, daß Sympathie und Anhänglichkeit bei ihnen vom Magen zum Herzen gelangt, und dieses Geheimniß, das eigentlich keines ist, haben die Russen stets meisterhaft zur Anwendung gebracht. Neben Schonung der Glaubens- und Stammesbesonderheiten sorgten sie stets für Erhaltung des Wohlstandes der unterworfenen asiatischen Völker.

William Steinway.

Die „New York Times“ widmet dem vor einigen Tagen in New York verstorbenen bekannten Deutsch-Amerikaner William Steinway an leitender Stelle folgenden ehrenden Nachruf.

„William Steinway hätte“ — so schreibt das Blatt — „für einen eingeborenen Amerikaner, selbst für ein New Yorker Kind gelten können, hätte er das gewollt. Er war erst vierzehn Jahre alt, als er nach New York gebracht wurde, und er behielt in seiner Sprache keinerlei deutsche Betonung, da er in der That durchaus zweisprachig war und keiner der beiden Sprachen, die er beherrschte, eine Beeinflussung der anderen zuließ. Aber er blieb sein ganzes Leben lang stark deutsch gesinnt und galt in der Geschäftswelt wahrscheinlich für den ausgesprochensten „Deutsch-Amerikaner“ in New York. Es ist gut, daß dem so war, da er so vollständig die ausgezeichneten Eigenschaften bethätigte, welche die Bürger deutscher Geburt oder Abstammung zu einem so sehr werthvollen Bestandtheile im amerikanischen Leben machen.

„Herrn Steinway war natürlich die Möglichkeit gegeben, dies vollständiger als Andere zu thun, infolge des auffallenden Erfolges, dessen sich das Geschäftsunternehmen erfreute, mit dem er seit seiner frühesten Jugend in Verbindung stand, und das er in den letzten Jahren vor der Oeffentlichkeit allein vertrat. Jener Erfolg war — es ist wohl unnöthig, das zu betonen — durchaus verdient, und gründete sich auf dem ehrlichen und klugen Entsprechen einer öffentlichen Nachfrage. Er hatte nichts zu thun mit irgend einer Ungerechtigkeit gegen irgend Jemand außerhalb des Geschäfts, war dagegen stets verbunden mit einer andauernden und freigebigen Fürsorge für die Interessen derjenigen, welche mit dem Geschäft in Verbindung standen und zu seinem Erfolge beitrugen.

„Dies würde William Steinway zu dem Muster eines Geschäftsmannes gemacht haben, aber es würde nicht genügt haben, ihn zu einem so musterhaften Bürger zu machen, wie er war. Es gab keinen auf öffentliche Verbesserungen hinzielenden Plan, dem er nicht Zeit und Mittel (ohne Zurückzahlung zu erwarten) zu opfern bereit gewesen wäre. Er nahm besonders gern Antheil an den Unternehmungen und Verbindungen der Söhne seines Vaterlandes und stand in erster Reihe unter jenen Deutsch-Amerikanern, welche darthaten, wie vollständig sich eine gefühlvolle Anhänglichkeit an das Land, aus dem sie stammten, mit einem loyalen Bürgerthum des Landes, in dem sie lebten, verbinden läßt und vertragen kann. Dies ist es, was ihn so vorbildlich zu einem Deutsch-Amerikaner machte. Aber seine Interessenahme beschränkte sich keineswegs auf seine Landsleute. Was immer seine Bürgerpflicht von ihm verlangte, das that er, einfach, weil es seine Pflicht war, und alle öffentliche Beachtung, die ihm daraus wurde, kam ihm ungesucht. Von der Zeit an, wo er ein Mitglied des Siebziger-Komites wurde, vor nun fünfundzwanzig Jahren, bis zu seinem Tode war er nie taub für einen Ruf zu öffentlicher Dienstleistung, und immer lehnte er standhaft die Belohnungen ab, deren Annahme einen Verdacht auf seine Selbstlosigkeit hätte werfen können. In allen Unternehmungen, die versprachen, zur Wohlfahrt seiner Mitbürger oder zur Verschönerung New Yorks beizutragen, zeigte er sich immer bereit, mehr als sein volles Theil beizutragen und seine Schulden an die Gemeinde sowohl mit seiner Börse, wie seiner Person zu bezahlen. Er war somit ein Musterbürger, der wenige seines Gleichen zurückließ.“

So ehrt sein Leben den Mann und der Mann das Volk, dem er entsprang.

Lokalbericht.

Von Neuem verhaftet.

Clarence White, der bekanntlich unter dem Verdachte stand, an der Ermordung des Schnittwaarenhändlers Marshall betheiligt gewesen zu sein, wurde gestern unmittelbar nachdem zwei weitere gegen ihn vorliegende vorliegende Diebstahlsanklagen auf Antrag des Staatsanwalts niedergeschlagen waren, von Neuem in Haft genommen. Es geschah dies auf Veranlassung eines Frauenzimmers, Namens Edith O'Malley, mit dem White seit längerer Zeit ein intimes Verhältniß unterhalten haben soll. Die Anklage lautet auf Diebstahl, Vagabondage und Bedrohung. Wie die Klägerin angibt, hatte sie während der letzten Wochen mit White eine gemeinsame Wohnung in dem Hause Nr. 336 State Straße innegehabt. Hier kam es vor Kurzem zwischen Beiden zu einer heftigen Auseinandersetzung, bei welcher Gelegenheit der undankbare Liebhaber seine Maitresse mit dem Tode bedrohte und von einem wohlgefüllten Koffer widerrechtlich Besitz ergriff. — Kaum eine halbe Stunde nach seiner Verhaftung stellte der Angeklagte die verlangte Bürgschaft und wurde daraufhin sofort auf freien Fuß gesetzt.

Ein ganzes Sündenregister.

Auf dreizehn verschiedene Anklagen hin wird sich der gestern dingfest gemachte Barbier Tony Fera, von Nr. 351 5. Avenue, vor dem Richter näher zu verantworten haben. Am vergangenen Montag ließ sich der aus Glen Ellyn stammende Edw. Nagle bei dem Verschönerungsrath sein allerdings recht struppiges Haar scheeren und den Kopf waschen, wofür der Herr „Barbutz“ ihm fünf Dollars abverlangte. Natürlich weigerte sich der Landonkel, dieses Sümmchen zu zahlen, worauf Fera sein Opfer mit dem Tode bedroht und ihn stundenlang eingesperrt gehalten haben soll. Nagle berappte schließlich, meldete dann aber sofort sein Abenteuer auf der Harrison Str.-Revierwache, und der rechenkundige Fera sollte in Haft genommen werden. Hierbei setzte sich dieser aber energisch zur Wehr und konnte nur mit Gewalt nach der Polizeistation geschleppt werden. Zu alledem bezichtigt ihn die eigene Gattin der Untreue, und Tony dürfte jetzt höchstwahrscheinlich für's Erste keine ländlichen „Stoppelfelder“ mehr, zu $5 das Stück, abmähen.

Lincoln Park-Verwaltung.

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat gestern beschlossen, die Aufstellung von weiteren Monumenten im Lincoln Park von dem Gutachten einer Dreier-Kommission von Sachverständigen abhängig zu machen. Die Mitglieder dieser Kommission werden demnächst ernannt werden.

Der Kontrakt für den Bau einer Wasserwehr am Fuße der Ohio Str. wurde der Firma Lydon & Drews zuerkannt, welche für die Arbeit $4060 verlangt.

Die Herren O. C. Simonds, J. C. Clark und Henry Wehrle wurden beauftragt, die ungefähren Kosten der Verbesserungen zu berechnen, welche an der Sheridan Road zwischen Montrose Boulevard und 59. Straße vorgenommen werden sollen.

Anwalt Brown berichtete, es sei keine Gefahr vorhanden, daß die Besitzansprüche, welche Inhaber vom McKee-Scrip auf die neu geschaffenen Uferländereien erheben, von den zuständigen Behörden in Washington anerkannt werden würden.

Sterblichkeitsstatistik.

Nach dem Ausweis des Gesundheitsamtes sind in Chicago während des Monats November 1564 Personen gestorben, gegen 1,725 im selben Monat des vorigen Jahres. Die Bevölkerung der Stadt beziffert sich, gemäß dem Zensus, auf 1,619,226 Köpfe, die jährliche Sterblichkeitsrate würde also nach der Novemberziffer 11.77 vom Tausend betragen. Nachstehend folgen die Zahl der Opfer, welche auf die vornehmlichsten Todesursachen entfielen. Die eingeklammerten Zahlen stehen für den November 1895:

Schlagfluß, 39 (46); Luftröhren-Entzündung, 81 (78); Schwindsucht, 173 (165); Krämpfe 70 (77); Krebs, 52 (48); Diphterie, 92 (201); Herzkrankheiten, 90 (121); Lungen-Entzündung, 166 (158); Selbstentleibung, 28 (22); Typhus, 60 (60); Erkrankungen der Eingeweide, 88 (99).

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Während des Monats November kamen im Stadtgebiet insgesammt 33 Trolleybahnunfälle vor, sechs davon mit tödtlichem Ausgange.

Bradens Kombination.

Der Schatzmeister und der General-Anwalt der Dainage-Kommission abgesetzt.

Ein Vertrauens-Votum für den Chef-Ingenieur Randolph.

Vor einigen Tagen schon berichtete die „Abendpost“, daß zwischen dem Republikaner Joseph C. Braden und den vier demokratischen Drainage-Kommissären Wenter, Smyth, Kelly und Jones ein Schutz- und Trutzbündniß zu Stande gekommen sei, dessen Spitze sich gegen den Präsidenten der Behörde, Herrn Bernhard Eckhart kehren würde. Man nahm an, daß diese Kombination erst am nächsten Mittwoch, bei der jährlichen Beamtenwahl der Behörde, den Kampf gegen die zur Minorität gewordene Gegenpartei aufnehmen würde, aber Herr Braden geht offenbar von der Ansicht aus, daß man das Eisen schmieden müsse, so lange es heiß ist. Ohne lange Einleitung stellte er deßhalb den Antrag, daß Herr Melville E. Stone, der Präsident der Globe National Bank, seines Amtes als Schatzmeister der Behörde entsetzt werden möge. Herr Carter verlangte, daß dem Herrn wenigstens Gelegenheit gegeben werden möge, sein Amt niederzulegen; Herr Stone habe der Behörde fünf Jahre lang unentgeltlich sehr werthvolle Dienste geleistet und außerdem $187,000 als Zinsen für die Gelder der Kommission an diese abgeliefert, er dürfte also wohl einigen Anspruch auf höfliche Behandlung machen. Herr Wenter entgegnete, daß die andere Seite im vorigen Jahre die Höflichkeit aus aus dem Spiele gelassen hätte, ja, sie habe sogar feste Zusicherungen gebrochen, die sie bezüglich der unparteiischen Leitung der Geschäfte gegeben hätte. Es wurde dann zur Abstimmung geschritten, und der Antrag wurde mit fünf gegen vier Stimmen angenommen. Dasselbe Resultat ergab sich, als Kommissär Jones darauf die Absetzung des bisherigen Generalanwalts der Behörde, Herrn John P. Wilson, verlangte. An Stelle von Herrn Stone wurde sodann Herr Fred. M. Blount, Kassier der Chicago National Bank des Herrn John R. Walsh, zum Schatzmeister erwählt. Für diesen stimmte außer den fünf Verbündeten noch Kommissär Mallette. Zum General-Anwalt der Behörde wurde Herr John Sumner Runnels gewählt, der bekannte Anwalt der Pullman Car Co. Herr Wilson ist der Generalanwalt der Drainage-Kommission gewesen seit diese besteht.

Auf Antrag des Herrn Wenter wurde dem Chef-Ingenieur der Behörde, Herrn Isham Randolph, ein Vertrauensvotum ertheilt, ebenso dem Anwalt der Kommission, Herrn W. M. McEwan. Trotzdem wird allgemein geglaubt, daß dach der Reorganisirung der Kommission, wenn der Kontraktor Kelly Präsident der Behörde und Herr Braden, der Freund Martin B. Maddens, Vorsitzer des Komites für Geniewesen geworden sein wird, Letzterer es fertig bringen wird, Herrn Randolph fortzuärgern. Herr Madden ist beiläufig nicht nur ein großer Politiker vor dem Herrn, sondern auch Präsident der Western Stone Co., welcher die Drainage-Kommissäre viele und große Gefälligkeiten erweisen kann, wenn sie will.

Di Absetzung des Herrn Stone ist hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen, daß Präsident Eckhart stark an der Stone'schen Bank interessirt ist; der geführte Schlag galt also nicht sowohl Herrn Stone, als vielmehr Herrn Eckhart. Dieser wird es angesichts der Sachlage wahrscheinlich vorziehen, sich nicht um die Wiedererwählung für sein jetziges Amt zu bemühen.

* Seit Samstag Abend ist Arthur Wallace, der 16 Jahre alte Sohn des Presbyterianer-Geistlichen Dr. Robert D. Wallace, von Nr. 682½ Washington Boulevard, spurlos verschwunden. Die Nachforschungen der Polizei über den Verbleib des jungen Mannes sind soweit ohne jeden Erfolg gewesen.

Kann Schwindsucht geheilt werden?

Niemand leugnet die Thatsache, daß der deutsche Professor Koch Schwindsucht heilt. Die Regierung jenes Landes bezahlt ihm ein ungeheures Salair für die Behandlung der Schwindsüchtigen in den öffentlichen Hospitälern.

Sein Heilsystem, sowohl Lymph-Medizin als auch Inhalation, wurde nach Chicago importirt und wird von den Aerzten des Koch Lung Cure, Nr. 84 Dearborn Straße, mit wunderbarem Erfolg benützt. Sie haben viele Heilungen in Chicago an Patienten bewerkstelligt, welche als dem Tode verfallen von den tüchtigsten Aerzten aufgegeben und nach einem wärmeren Klima verwiesen worden waren. Diese Kuren wurden sämmtlich in Chicago bewerkstelligt; viele Patienten haben ihre Heilung im verflossenen Jahr veröffentlicht. Alle Jene, welche glauben, die Kuren seien nicht echt, ersuchen wir, bei den Geheilten anzufragen, deren Adressen wir stets ausfolgen. Wenn Sie dem Patienten nicht glauben, sprechen Sie bei seinem Nachbar vor und Sie werden die Wahrheit erfahren. Sie werden finden, daß diese Behandlung hunderte von Patienten geheilt hat, nachdem jede andere Behandlung versagte. Nehmt keine andere Medizin ein. Lungen-Medizin thut dem Magen nie gut. Die Inhalation und Medizin des Prof. Koch thut den Chicagoern viel Gutes. Seien Sie mißtrauisch, wenn Sie wollen, bis Sie die Sache untersucht und die Wahrheit ausgefunden haben. Die Doktoren laden Sie zu scharfer Kritik ein. Deren Kuren halten genaue Untersuchung aus.

Wenn sie die Mittel besitzen, Menschenleben zu retten und die Mittel nicht bekannt werden ließen den Leidenden und Sterbenden, würde es nicht feige und verbrecherisch sein, jene Mittel nicht auf möglichst wirksame Weise bekannt zu machen? Sehen Sie selbst die Patienten und überzeugen Sie sich von den wirklichen Thatsachen. Thatsachen sind stets überzeugend.

Sie preisen nicht an, doch ihre Patienten veröffentlichen einfach, was die Doktoren für sie gethan. Im letzten Jahre haben über 100 Patienten ihre Aussagen über ihre Heilung veröffentlicht. Deren sieben Doktoren machen jeder einzeln eine Spezialität aus jeder einzelnen Krankheit und deshalb müssen sie daher mehr besonderes Verständniß jedes Falles besitzen, als Aerzte, welche Tausende von Krankheitsfällen mit nur beschränktem Erfolg behandeln. Konsultation und Untersuchung frei.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave.

Basement-Bargains für kluge Käufer....

Morgen ist Mandels geschäftiges Basement der Sammelpunkt für Chicagos erfahrenste Käufer, welche das Beste verlangen, und den geringsten Preis dafür zahlen wollen. Kommt morgen und erwartet (wie gewöhnlich) die höchsten Werthe für Euer Geld.

39c Kleiderstoffe-Rester—Freitag, der größte Kleiderstoffe-Bargain-Tag in dieser Saison. Die halbjährliche Aufräumung von Kleiderstoffe-Rester—alle Qualitäten — alle Längen von 8 Yard an — $1.25 bis $2 werth.

25c Kleiderstoffe-Rester—Freitags-Rester-Ausstellung, zu 25c, wird eine außergewöhnliche sein—gewöhnliche und Novelty Kleiderstoffe-Rester dieser Saison — alle Breiten, Längen und Moden — werden zu ¼ des regulären Werthes verkauft—$1 und $1.25.

15c Kleiderstoffe-Rester—1500 Yard von dauerhaften Kleider-Rester Rock-, Waists- und Kleider-Längen—2 bis 8 Yd.—korrekte Combinationen und Farben — 50c bis 75c werth.

25c schwarze Stoff-Rester — alle diese Rester sind von dem großen Verkauf diese Woche übrig geblieben und gehen vom vierten Floor in das Basement—50c, 75c, 85c Stoffe für 25c; $1, $1.25, $1.50 Stoffe zu 47c.

5.00 für $30 Dreß-Robes — Halbjährl. Offerte—300 hochfeine französische Robes—früher verkauft zu $20 und $25—Freitags-Preis im Basement $5.00.

3c für 10c Waschstoffe-Rester, Prints, Challies, Shaker Flanelle ꝛc.

5c für 12½c Waschstoffe-Rester — Penangs, Ginghams, Tennis-Flanelle, Organdies, Crepons ꝛc.

7½c für 15c schwere Doppel-Fleece Nachtkleider Flanelle — beste Muster.

10c für 25c Woolenette Dreß Plaids — Rester in brauchbaren Längen—Entwürfe von feinen ausländischen Kleiderstoffen copirt.

12½c für 25c geblümte Kunst-Denims—Rester passend für Sopha- und Möbel-Ueberzüge.

5c für die 10c gebleichten Kissen-Ueberzüge.

9c für 15c gebleichte Kissen-Bezüge.
12½c für die 20c schweren leinen appretirten Kissen-Bezüge.
27½c für die 45c volle Größe gebleichten Bett-Tücher.
37½c für die 60c extra Größe, voll gebleichten Bett-Tücher.
47½c für die 75c hand drawn hohlgesäumten Bett-Tücher.
7½c für 15c Standard Long Cloth.

3c für Futterstoff-Rester—Taffetas, Silesia, Canvas Etamine, Graß-Stoffe—die besten Sorten und eine große Anhäufung zu 8c und 3c.

15c für 40c 20-zöll. echtes franz. Haartuch.
7½c für 12½c Silesia Waist Futter.
10c für 20c Seiden Finish yardbreiten Taffeta.
20c für 40c import. schwarzen wollenen Moreen.
12½c für 25c extra schweren, breiten, hiesigen Moreen.

19c für 40c Flanelle—Odds und Ends von allen Sorten Flanell, meistens rahmweißer Baby-Flanell, Ansammlung während unseres kürzlichen Mammuth-Verkaufes—werth bis zu 40c—Freitag 19c und 12½c.

40c für 60c Flanelle—eine beschränkte Quantität von kurzen Längen von rahmweißem seidenbesticktem Flanell, einschließend einige extra feine bestickte Entwürfe—werth bis zu $1.25—Freitag 60c und 40c.

17c für 35c fancy Männer-Hosenträger, mit Lisle Enden, Patent Cast offs.

29c für 45c weiße Männer-Hemden — ungebügelt — verstärkte Front — felled Säume — vollkommen passend.

39c für 65c Männer-Unter-kleider — schweres Kameelhaar — warm und comfortabel.

12c für 25c Männer-Halb-strümpfe—fancy Merino Mischungen—sehr fein.

25c für $1 Waists und Bein-kleider für Damen—ganz Wolle und theilweise Wolle, weißer Cashmere—vorherrschend kleine Nummern.

45c für 75c Damen Vests und Beinkleider—Genuine Swiß gerippte Wolle und mit Baumwolle gemischte Beinkleider, mit Yoke-Bänder.

25c für 50c Kinder Union Anzüge—Fleecy gefüttert — Knopf-Flaps am Rücken.

39c für 65c Kinder-Vests und Pantalets — Naturwolle—alle Größen.

17c für 25c Damen-Strümpfe—schwer—echte Fließ gefüttert—voll regulär gemacht.

12½c für 25c wollene Damen-strümpfe — echtschwarz — elastisch gerippte Obertheile.

10c für seidene Taschentücher —volle Auswahl von hübschen Initialen—werth 50c, 35c, 25c zu 25c, 15c, 10c.

15c, 25c und 50c für Seiden-Rester in dem Bargain-Basement—superbe Ausstellung—Längen von 1 bis 15 Yds. — werth $3.00, $2.50, $2.00 und $1.00 — Rester-Preise 50c, 25c und 15c.

Schwarze Seiden-Rester — gerade zum halben Preise—Tausende von Längen von Waists, Röcken und Kleidern.

Leinen-Rester—der halbjährliche Verkauf von beschmutzten Waaren und Restern — die halbjährliche Gelegenheit, Leinen für ungefähr halben Preis zu erhalten — beschmutzte und zerdrückte Tischtücher, einzelne halbe Dutzend Servietten, Dresser Scarfs und Centerstücke.

5c für 12½c Damast-Napkins.
6c für 9c Handtuchstoff-Rester.
9c für 12½c Huck Handtücher.
10c für 20c Spitzen-Doylies.
10c für 20c Irish Point Doylies.
19c für 40c Tray Cloth.
19c für 40c H. S. Squares.
5c für 12½c Rester von Schürzen-Lawn—10zöll.

Prächtige Blanket-Bargains —

2.00 für $3.50 beschmutzte u. zerknitterte Blankets.
3.98 für $6.50 California Blankets.
1.15 für $2 Sateen-Comforters.
1.48 für $2.50 Sateen-Comforts (sehr schwer.)
39c für 75c gesäumte Bettdecken.

47c für Kinder-Schuhe — Spring Heel Knopfschuhe — werth $1.00 — 47c.

22c für Sturm-Gummischuhe für Damen — Razor Zehe — alle Größen.

98c für $1.75 Schuhe-Schul-schuhe für Kinder, Mädchen u. Jünglinge — Satin Kalbleder für Jünglinge — Spring Heel und Absatz — neue runde und eckige Zehen — Mädchen- u. Kinderschuhe mit vorstehender Sohle und Patent Tip — jedes Paar verläßlich — 98c und $1.25.

1.39 für $3 Schuhe—Hochfeine Vici Kid Stiefel für Damen—handgemacht — Razor, Opera und Square Zehen, Tuch-Obertheil, biegsame und schwere Welt Extension-Sohlen — alle ausgewählte Qualität Vici Kid und „up-to-date“ Leisten—reg. $3 Schuhe—$1.39.

98c für Männer-Slippers— Marokko-Leder—schmale und breite Zehen — mit Chamois gefüttert — werth bis zu $2.50—$1.50 und 98c.

1.00 für $20 Kleidungsstücke —eine Partie Mäntel von der letzten Saison, Capes, Mäntel und Wraps—einschließlich eleganter importirter Sammt- und Novelty-Wraps—elegante Tuch-Jackets—ganz mit Seide gefüttert und mit Pelz besetzt—ungefähr hundert Kleidungsstücke in der Partie heruntermarkirt von $20, $25 und $30 zu $1. Dieses ist unbedingt der sensationellste Preis in der Saison.

1.25 für $5 Mädchen-Jackets Cheviot und Biber—neueste Moden neue Aermel—vier große Knöpfe.

2.98 für $7.50 Damen-Jackets—ganzwollener Biber—in Tan und Schwarz—correkte Mode.

5.00 für Damen $12 Boucle-Jackets — durchweg gefüttert mit schwarzer Satin Rhadame—hoher Sturm-Kragen—neue Box-Front.

8c für Kinder-Korset-Waists— Spezial-Partie—jede Größe—weiß und grau—8c.

16c für 25c Korset-Waists— Mandel's extra triple corded Kinder Korset-Waists — extra Qualität Twill—Spitzen-Rand—jede Größe—weiß und grau.

33c für $1.00 bis $1.25 Corsets—schöne Kollektion—alle Farben perfekte Fagon.

25c für $1.00 Glace-Hand-schuhe für Damen — 5½ bis 6¼ — 4 Knöpfe.

48c für $1.00 gefütterte Damen-Glace-Handschuhe in Glace und Mochaplain Tops, mit Gummi Wrists.

75c für Männer-Glace-Hand-schuhe—gefüttert mit Lamm-Wolle—mit Patent-Verschluß—Cable genäht.

19c für 35c Knaben-Hand-schuhe und Faust-Handschuhe aus schottischer Wolle — gut und schwer.

10c für 25c Taschentücher — Irisches reines Leinen — für Männer und Frauen.

5c für 25c Taschentücher — für Männer und Frauen — reinleinen und Schweizer Stickerei—schöne Muster — künstlerische Arbeit—50c, 35c und 25c Werthe zu 15c, 9c und 5c.

2.50 für $5 Knaben-Reefers— blaue Chenchilla—echtfarbig — Größe 3 bis 7 Jahre—bis zum Halse knöpfbar — mit extra tiefem Matrosen-Kragen — fancy garnirt mit Seiden Mohair Braid und Soutache — Größen 8 bis 16 Jahre—mit Sammt- und Sturm-Kragen—eingefaßte und benähte Kanten.

2.00 für $4.00 Knaben-Anzüge—Ueberbleibsel und Rester von dem Haupt-Departement—doppelknöpfige Röcke u. Kniehosen—doppelter Sitz und Knie — die neuen 1896 und 1897 Winter-Effekte—fancy Mischungen, blaue, schwarze, braune und graue Cheviots und Cassimeres—Größen 3 bis 16 Jahre—kleine Größen in Reefer-Moden—breiten Matrosen-Kragen—fancy besetzt.

Kurz und Neu.

* Die City Railway Co. läßt von jetzt ab auf ihrer Cottage Grove-Avenue-Linie zwei unabhängige Postzüge laufen, mit denen keine Passagiere befördert werden.

* P. J. Murray, wohnhaft Nr. 6559 Sherman Str., und M. G. Walsh, von Nr. 4724 Halsted Str., welche am 27. Oktober, dem Tage der großen Bryan-Parade, einen Berichterstatter der „Tribune“, Namens David Gowan, thätlich angriffen, sind gestern von Richter Richardson zu einer Geldstrafe von je $5 und den Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Großer Preis-Maskenball

— des —

Martha Washington deutscher Frauenverein

in Pondorfs Halle, North Av. u. Halsted Str.

Samstag Abend, 5. Dez. 1896.

Eintritt 25c d. Person.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Tode unseres geliebten Gatten und Vaters, **Johann Schmitz**, im Alter von 75 Jahren. Die Beerdigung findet am Samstag, ½9 Uhr Vormittags, vom Hause, 172 Cleveland Ave., nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Schmitz, Gattin,
Lucy und **John P. Schmitz**
und **Elisabeth Staab**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind **Bertha** im Alter von 7 Jahren und 9 Monaten nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Dezember, um 12½ Uhr, vom Trauerhause aus, 1009 W. 22. Str., nach dem Konkordia Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Heinrich Lang,
Wilhelmina Lang, } Eltern
nebst Geschwistern.

Original Schiller-Klub.

Aufgepaßt! Versiegelte Angebote für **Garderobe, Masken-Anzüge** und **Restauration** für den **18. jährlichen Masken-Ball** des **Original Schiller-Klub** am **Samstag, den 9. Januar 1897** in **Battery D** werden entgegengenommen bis zum **Sonntag, den 6. Dezember**, Nachmittags 2 Uhr, beim Herrn **Aug. Loos**, 637 S. Union Str.—Das Komite behält sich vor, alle Angebote zu verwerfen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—The Lady Slavey.
Hooleys.—Lost twentyfour Hours.
Great Northern.—Lillian Russell in „An American Beauty.“
McVickers.—The Strange Adventures of Miß Brown.
Grand Opera House.—Anna Held in „A Parlor Match.“
Lincoln.—The County Fair.
Academy of Music.—Human Hearts.
Alhambra.—On the Bowery.
Haymarket.—A Boy wanted.
Schiller.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.

Lokalbericht.

In trauriger Lage.

Durch Feuerswüthen wurde vorgestern dem deutschen Arbeiter Chas. Rinacker, von Nr. 762 West 13. Straße, einem braven, ehrsamen Familienvater, sein ganzes Hab und Gut geraubt, sodaß sich der Aermste jetzt mit den Seinen, aus Frau und sieben Kindern bestehend, in schlimmster Noth befindet. Ein edel denkender Nachbar hat den Leuten zwar zeitweilig Obdach verschafft, doch fehlt es den von so hartem Schicksalsschlag Betroffenen sonst am Nothwendigsten zum Lebensbedarf, was um so trauriger ist, als Frau Rinacker schon in allernächster Zeit ihrer Niederkunft entgegensieht, und ihr Mann bereits seit einiger Zeit außer Beschäftigung ist.

Wer bedrängten Mitmenschen Gutes thun will, findet hier reichliche Gelegenheit dazu.

Litt an Aussatz.

Wie gestern dem Gesundheitsamte mitgetheilt wurde, ist während der vorletzten Nacht ein an Aussatz leidender Chinese, Namens Wan Jaw, von seinen Landsleuten nach Los Angeles, Cal., abgeschoben worden. Von dort aus will er den Versuch machen, nach seinem Heimathlande zurückzukehren. Wan Jaw wohnte zuletzt im Erdgeschoß des Hauses Nr. 303 Clark Str., und die Spuren der schrecklichen Krankheit sollen sich schon vor einigen Wochen bemerkbar gemacht haben. Um nun einer Untersuchung seitens der hiesigen Behörden vorzubeugen, versahen ihn seine Landsleute mit dem nöthigen Reisegeld und veranlaßten ihn, schleunigst die Stadt zu verlassen. Die Gesundheitsbehörde in Los Angeles wird von dem Fall in Kenntniß gesetzt werden.

Zum Prozeß festgehalten.

Unter der Anklage, den Zigarrenhändler W. G. Bagnall durch Vorspiegelung falscher Thatsachen um Waaren im Werthe von $25 betrogen zu haben, wurde gestern Eugen Keller, ein Sohn der Eigenthümerin des unter dem Namen „Keller House“ bekannten Hotels an Franklin und Washington Str., von Kadi Richardson dem Kriminalgericht überwiesen.

In gleicher Weise wurde mit dem des Diebstahls bezichtigten Arrestanten Edw. Brown, Barney Birkhold und Robt. Masten verfahren.

Werden gesucht.

Die Polizei bemüht sich augenblicklich, die jetzige Adresse eines gewissen E. M. Harding ausfindig zu machen, dessen Heim vormals in dem Hause Nr. 1056 Milwaukee Avenue war. In Händen der Behörde befindet sich ein für den Gesuchten bestimmtes Telegramm, das wie folgt lautet:

„Horace ist todt. Selbstmord.
Agnes.“

Fernerhin stellt die Polizei Nachforschungen über den Verbleib von Arthur Wallace an, der am 9. November seine Wohnung, Nr 602 Washington Boulevard, verließ und von dem man seither nichts mehr gehört noch gesehen hat.

Jungs holt fast.

Großartige Vorbereitungen sind schon seit längerer Zeit für die dritte geistig-gemüthliche Agitationsversammlung getroffen worden, welche die Vereinigten plattdeutschen Gilden der Süd- und Südwestseite am kommenden Sonntage, den 6. Dezember, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251—255 W. 12. Str., abzuhalten gedenken. Daß die plattdeutschen Bewohner unserer Stadt hinter ihren süddeutschen Brüdern nicht zurückstehen, wenn es sich darum handelt, wirklich genußreiche Feste zu veranstalten, ist zu allgemein bekannt, um noch besonders hervorgehoben zu werden. Auch für die bevorstehende Feier ist ein äußerst interessantes Programm, bestehend aus musikalischen Vorträgen, Ansprachen und Unterhaltungen der verschiedensten Art, aufgestellt worden. Ein gemüthliches Tanzkränzchen soll den Abschluß der Festlichkeit bilden. Für die deutschen Bewohner der Süd- und Südwestseite wird zweifellos am nächsten Sonntage die Parole lauten: „Auf nach der Vorwärts-Turnhalle!“ Billets sind im Vorverkauf für 10 Cents, des Festabends an der Kasse für 25 Cents pro Person zu haben.

* Detektives der Zentral-Station nahmen gestern den schon längst gesuchten Charles H. Diefenbach in Haft, welcher sich mittels gefälschter Bestellzettel Waaren von der Droguenfirma Lord, Owen & Co. zu ergaunern gewußt haben soll.

* Ein gewisser J. N. Shannon traf kürzlich mit seiner Frau und drei Kindern auf der Reise nach Dakota in Chicago ein. Er ließ sich von einigen Bauernfängern in der Wirthschaft des G. Meteras, 386 State Straße, seine ganze Baarschaft abschwindeln und genießt jetzt vorläufig mit seiner Familie die Gastfreundschaft der Polizei. Meteras ist verhaftet worden und wird nächsten Mittwoch wegen Haltens einer Spielhölle prozessirt werden.

Freie Bühne.

Am nächsten Sonntage, den 6. Dezember, findet nun definitiv die Eröffnung der Freien Bühne statt. Für die erste Vorstellung sind seit Wochen die denkbar umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Die Freie Bühne, welche alle „Stars“ ausschließt, wird dem Publikum ein abgerundetes Ensemble bieten, ein Bild wirklichen Lebens. Was im Rahmen eines Theaters den Besuchern geboten werden kann, wird geschehen, um selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen. So wird in den Zwischenpausen das brillante Graf'sche Orchester, bestehend aus Damen und Herren, die Unterhaltungs- und nachherige Ballmusik liefern. Nach der Aufführung des gediegenen Stückes „Die Ehe“ soll das prächtige Gemälde „Moderne Poesie“ als lebendes Bild dargestellt werden, und auch für andere geistig anregende Intermezzos wird in ausgiebigster Weise gesorgt sein. Die Eröffnungsvorstellung findet, wie bereits mitgetheilt wurde, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., statt. Billets — zu 50 und 25 Cents — sind im Vorverkauf in der Restauration von William Young, Nr. 106 Ost Randolph Str., zu haben.

Badischer Unterstützungs-Verein.

Dieser allezeit rührige und in bestem Ansehen stehende Verein gibt am nächsten Samstage, den 5. Dezember, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Straße, seinen achten großen Jahresball. Auf demselben wird es unzweifelhaft wiederum höchst gemüthlich zugehen, wie man das von den Festlichkeiten der wackeren Badenser gewohnt ist. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt sein. Die Vorbereitungen für die vielversprechende Festlichkeit liegen in den Händen eines durchaus tüchtigen Arrangementskomites. Man vergesse also nicht den Ball der Badenser am 5. Dezember in Brands Halle!

* Herr und Frau Bichnell Young eröffnen heute Abend in der Händel-Hall eine Reihe von Vorlesungen, welche den Ursprung und die Entwickelung der Oper zum Gegenstand haben werden. Mit diesen Vorlesungen werden erläuternde Gesangs- und Musikvorträge verbunden sein. Das zweite Konzert dieser Art, bei dem Herr und Frau Steindel mitwirken werden, findet am 14. Januar statt.

Durchaus vollkommen

Ist die Ausstattung der Chicago Great Western-Eisenbahn (Maple Leaf Route) auf den Limited Trains zwischen Chicago, St. Paul, Minneapolis, Des Moines, St. Joseph und Kansas City. Compartment Schlafwaggons, Cafe Dining Cars und freie Chair Cars. Office 115 Adams Str. Bahnhof Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. domobw

Finanzielles.

Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.

BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.
90 La Salle Str., Chicago. 16apbdflj

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

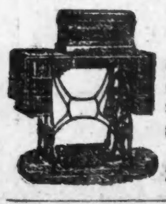
GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger. 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke. 99 Canalport Ave.

Wisconsin Central Railroad Ländereien.
Viele deutsche und andere Familien sichern sich jetzt ein Heim auf dem Wisconsin Central Eisenbahn-Land im nördlichen Wisconsin. Noch ist ein großes Stück Land vorhanden; reich, in der Nähe guter Märkte mit schwerem Bestand werthvollen Bauholzes, nach welchem große Nachfrage herrscht. Für geringen Preis und auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Das Klima ist gesund, das Wasser rein. Landsucher-Exkursionen zu halbem Fahrpreis in diesem Jahre gehen von Chicago am Dienstag Abend, den 3. und den 17. Nov., und den 1. und 15. Dez. Wegen Einzelheiten spreche vor oder schreibt an Frederick Abbot, Land-Kom., Milwaukee, Wis., oder an E. W. Foster, 204 Clark Str., Chicago. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags anzutreffen. 3n1m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen. ddsbw



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

DETECTIVE.
Ein scharfsinniger, zuverläßiger Mann wird in jedem Ort verlangt. Arbeitet unter Ordre. Keine Erfahrung nöthig. Adressirt: American Detective Agency, Indianapolis, Indiana. 2n,bbsa,6m

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Havre; ebenfalls nach
Cape Town und Johannesburg,
mit englischen Schnelldampfern jeden Mittwoch und Samstag von New York.

Weihnachts-Geld-Sendungen und Packete
übernehmen zur prompten Beförderung nach überall.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Preis-Ermäßigung
Ein wenig Geld reicht einen weiten Weg, wenn Du Deine
Schiffs-Karten
von und nach Deutschland baldigst kaufst bei
Theo. Philipp
General-Agent Baltische Linie u. Hansa Linie,
147 Washington Str.

Weihnachts-Geld-Sendungen!
nach allen Plätzen Europas, frei in's Haus besorgt.
Erbschaften eingezogen.—Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa zu den billigsten Preisen. — Wechsel und Credit-Briefe auf Europa.
Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Ost Randolph Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Ill., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.30 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	ǀ 2.20 N	ǀ12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	ǀ 4.30 N	ǀ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	ǀ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited.	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V * 6.30 N * 11.30 N	†10.00 N * 9.30 V * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30 *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
State und Washington Str.

Freitags Basement-Bargains...

Eine Handschuh-Furore
Winter-Handschuhe und -Fausthandschuhe für Damen, für Männer und für Kinder billiger, als sie sonstwo zu haben sind.
5c das Paar für feine schwarze sächsische ganzwollene Fausthandschuhe für Kinder.
10c das Paar für doppelte sächsische ganzwollene feine schwarze Fausthandschuhe für Kinder.
20c das Paar für die 35c Qualität der ganzwollenen schwarzen sächsischen Fausthandschuhe für Damen und Kinder.
15c Ein Paar Scotch wollene Handschuhe für Männer, gute Farben, warm — dauerhaft jedes Paar ein Bargain.
50c Ein Paar lederne Arbeits-Handschuhe für Männer, ganz gefüttert, einige mit einfachen und einige mit gestrickten Tops.
25c Ein Paar starke lederne Arbeitshandschuhe für Männer und Knaben, gute 50c Werthe alle haben gestrickte Tops.

Strümpfe für einen Shilling, und jedes Paar ist den Preis doppelt werth.
Ganzwollene schwarze oder graue Strümpfe für Damen, einfach oder gerippt und split Sole, sehr elastisch, für Freitag........ 12½c
Ganzwollene schwarze gerippte Strümpfe für Kinder, ebenso die schweren schottischen Mischungen in grau und lohfarbig, Größen: 4 bis 8½, jede Größe, Freitag..... 12½c
Schwere ganzwollene Shaker-Socken für Männer, blau u. grau, sehr warm und dauerhaft, für Freitag........ 12½c

Leinen-Bargains. 300 Satin Damast Tray Cloths, unsere reguläre 25c Qualität, feine hohlgesäumte Waaren, um zu räumen, jedes........ 5c

Leinen-Rester-Verkauf.
200 kurze Längen von fancy Tisch-Damast, gar. echte Farben, jedes Stück werth $1 oder mehr, nicht mehr als 2 Längen zu einem Kunden, per Länge von 2 Yards, Freitags-Bargain-Verkauf........ 40c
500 kurze Längen, von einem Belfast Fabrikanten von Damast, Waaren werth bis zu $1.50 die Yard, Freitags-Bargain-Verkauf........ 30c bis 75c

Großer Bettdecken-Verkauf. Beschmutzte befranste Decken, nie unter $1.00 verkauft, wenn rein, Freitag........ 29c
17 feine Marseilles Quilts, die $6,50 bis $8.50 das Stück waren, da sie aber beschmutzt sind, werden sie ausgeräumt zu........ 2.39
21 feinste Atlas-Quilts, importirte Muster, einige hohlgesäumt, sämmtliche englische Decken, die zu $7.50 bis $12.00 verkauft wurden, wählt solange sie vorhalten zu........ 2.89

Taschentücher—Feiertags-Spezialitäten
Großer Feiertags-Verkauf von Taschentüchern für Damen, Kinder und Herren.
Fancy gestickte Taschentücher, 12c, 10c und........ 5c
Hohlgesäumte Taschentücher mit farbigem Rand........ 3c
Mufflers für Herren— zu........ 25c
Rein leinene hohlgesäumte Taschentücher für Herren, das Stück........ 10c
Große Sorte rein seidene hohlgesäumte Taschentücher, das Stück........ 25c

Großer Band-Verkauf.
Ein äußerst spezielles Assortiment von feinem ganzseidenem Band, 2½ bis 4 Zoll breit, in Persians, Taffeta-Streifen, schillernden Glaceen, Moire-Antique, einfache Tafetta — jede leitende Farbe—alle die neuen Feiertags-Schattirungen—ein prachtvolles Assortiment, werth bis 45c die Yard, zu.. 15c u. 19c
2000 Stücke reinseidenes Atlas-Band in allen Feiertags-Farben—
1 und 1¼ Zoll—die Yard........ 5c
2, 2½ und 3 Zoll—die Yard........ 10c
100 Stück reinseidenes schwarzes Gros Grain, No. 30—ein prachtvoller 25c Werth—für........ 10c
2000 Yards Band-Rester, reine Seide — werth bis zu 25c die Yard— für........ 5c

Männer-Ausstattung.
Großes Lager von fancy Ties, in Tecks u. Club House Façons, das Stück........ 19c
Flanelette Nacht-Roben für Männer........ 50c
Ein großes Lager Hygienic Schlaf-Garments für Kinder, werth bis zu $1.50 im regulären Lager, Auswahl von irgend einer Mode oder Qualität von der Partie für........ 39c
Spezial-Partie ungebügelter Männer-Hemden, das Stück........ 39c

Bett-Tücher und Kopfkissen-Bezüge—Spezial-Bargains.
Utica Mills gebleichte Bett-Tücher, Größe 90X90, gerissen und gerade, werth 72c, Freitag........ 53c
C., P., S. & Co., No. 65, Größe 81X93½........ 39c
C., P., S. & Co. hohlgesäumte Betttücher, volle Größe, 2¼x2½, Freitag, jedes..... 49c
Feine Qualität Kissen-Ueberzüge, 45x36........ 11½c
Volles Lager von fein gestickten u. hohlgesäumten Betttüchern und Bezügen, in Sets für die Feiertage, zu Preisen, die mit unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen korrespondiren.
Weich gefinishtes, Yard breites gebleichtes Muslin, per Yard........ 4c
Schweren 9c ungebleichten Canton-Flanell, per Yard........ 6c
Yard breites feines ungebleichtes Muslin........ 4c

Korsets und Röcke — Speziell. Perfekt passende Korsets, populäre Fabrikate, jedes........ 50c
P. N. Korsets, ein neues Fabrikat........ 75c
Ganzwollene schwarze Moreen-Röcke........ 1.49
Weiße Lawn-Schürzen........ 10c
Ganzwollene Fascinators, Stück 15c und........ 10c
$1.25 ganzwollene Sweaters, das Stück........ 50c

Freitags-Basement.
Feiertags-Verkauf-Einführung.

Kleiderstoff-Spezielles. Am Freitag der größte jemals offerirte Bargain in reinwoll. Novelty-Suitings—eine feine Auswahl—Werthe bis 65c—für........ 36c
52zöll. reinwoll. marineblaue und schwarze Storm Serges und schwere Wale — 85c Qualität—für........ 50c
46-zöllige marineblaue importirte wollene Stoffe und schwarze Henriettas—wirklich werth 45c—Freitag........ 29c
Rester—Eine große Ansammlung von Restern von allen Sorten, von 2 bis 8 Yards, zu einer sehr großen Verschleuderung.

Wasch-Stoffe Speziell. 1,200 feine Gingham Kleider-Muster, für Feiertags-Geschenke — das Stück $1.50, $1.25 und.. 1.00
Feiertags-Kleider-Muster—in Percales, Dimities, Cambrics und Louissiane Prints, das Stück .... 90c und aufwärts.
Neue Waare der besten dunklen baumwollenen Challies, in schönen Streifen— per Yard........ 4c

Notions Fancy Strumpfbänder in Boxes, per Paar..... 15c
Velveteen Einfassung, per Knäuel........ 8c
King's Maschinen-Faden, das Dutzend........ 22c
Ueberzogene Dreß-Steels, das Set........ 5c
Nahtlose Dreß-Shields, das Paar........ 5c

Toiletten-Artikel.
Fancy Flaschen Parfümerien, Feiertags-Façons........ 25c
Blauer Lilien Parfüm, die Unze........ 25c
Reine Bristle Kleiderbürsten, werth $1.00........ 50c
Fancy Toiletten-Seife, per Box (3 Stücke)........ 10c
C. P. S. & Co. Toiletten-Seife, große Stücke, per Dtzd........ 55c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen und Wagen zu treiben. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein registrirter Apothekergehilfe. Polnisch sprechender vorgezogen. Nachzufragen 1025 N. Hoyne Ave., bis 12 Uhr Vormittags. dfr

Verlangt: Ein junger Mann, der Kühe melken kann. 1115 St. Louis Ave., Lawndale.

Sofort gesucht: Tüchtige Agenten für neue zugfähige Bücher mit neuesten Prämien, nach auswärts, unter günstigen Bedingungen, Fahrt bezahlt. Nachzufragen Ecke Wells und Ohio Str., bei Kurzmann, heute Nachmittag 4 Uhr.

Verlangt: Ein Stallknecht. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Barbier-Lehrling. 246 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $1.50 per Woche und Board. 43 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann von ungefähr 18 Jahren, mit etwas Erfahrung im Pferdebeschlagen. 195 W. Randolph Str. dfsa

Verlangt: Männer, um Bestellungen entgegenzunehmen. Wöchentliche Bezahlung. Vorzusprechen von 8—9 Uhr Vorm. Wm. Alcock, mit der Singer Mfg. Co., 1416 N. Clark Str. —10dj

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren. 327 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon reinzumachen. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher auf Reparatur. 892 N. Halsted Str., nahe Centre Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. 314 North Ave.

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Bote“-Kalender für 1897 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. bdofr*

Verlangt: Ein erfahrener Flaschenbiertreiber für hiesige Brauerei. Muß auf der Südseite gut bekannt sein. Adr. K. 154 Abendpost. mdo

Verlangt: 50 erfahrene Kohlengräber, Eisenbahn-Kontrakte und Minen-Arbeit. Beständig. Keine Unruhen. Kommt sofort. Wenona Coal Company, Wenona, Ill. 16nolm

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 441 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 173 Eugenie Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 155—189 Market Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um Medizinen zu packen. 330 LaSalle Ave., Flat A.

Verlangt: Frau für Polsterarbeit. Muß zuverlässig sein in der Herstellung von Draperies. Angabe der Erfahrungen sowie Lohnansprüche, in englisch geschrieben, verlangt. Adr. B. 366 Abendpost. mdo

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28splj

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Köchin und Laundreß. Erster Klasse Referenzen. 4742 Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2638 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4340 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 4717 Dearborn Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 1929 Deming Court.

Verlangt: Ein gutes deutsches williges Mädchen, am Tisch aufzuwarten im Restaurant. Muß die Orders alle gut verstehen aufzunehmen und willig sein in der Küche mitzuhelfen. $3 und Zimmer per Woche. 202 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 182 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 N. Rockwell Str.

Ein Wittwer mit 2 Kindern sucht eine gute Wittfrau, die alleinstehend und sparsam ist, nur evangelisch, findet ein gutes Heim. Heirath ausgeschlossen. 1549 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit, 1 Kind. 2968 State Str.

Verlangt: Mädchen für Roominghaus. 422 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Forest Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1145 S. Western Ave., nahe 24. Str. mdo

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. Gutes Heim. Keine Kinder. Referenzen verlangt. 1573 Carroll Ave., nahe Kedzie Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 307 LaSalle Ave. omdo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eiselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 46 Beethoven Place, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 339 W. 12. Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 178 Quincy Str., Sonntags frei.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1424 Montana Str., zwischen Lincoln und Sheffield Ave.

Verlangt: Ein älteres katholisches Mädchen oder alleinstehende Wittwe als Haushälterin für Wittwer mit kleiner Familie. Sofort vorzusprechen. 135 E. Fullerton Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Painter, der sein Fach versteht, sucht Arbeit. Adr. B. 341 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Schuhmacher, frisch eingewandert, sucht Stellung, in Hand- oder Maschinenarbeit gut bewandert. John Barth, 7 Samuel Str., 3. Floor, hinten. dfsa

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht Stelle als Kollektor. Stadtbekannt. Referenzen oder Kaution wird gegeben. Bitte zu adressiren G. 187 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper wünscht Stellung. Adr. U. 248 Abendpost. dfr

Gesucht: Cakebäcker und Brotbäcker, Ornamenter, sucht Arbeit. 192 W. Jackson Boulevard, Warner. dfsa

Gesucht: Ein lediger Mann, der Pferde und Wagen waschen kann und damit umzugehen versteht, auch jede Arbeit versteht, wünscht Beschäftigung. Adr. B. 344 Abendpost. mdo

Gesucht: Guter Gärtner sucht Beschäftigung. — Stadt oder Land. Referenzen. Adr. R. 294 Abendpost. mdfr

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. 349½ Washington Boulevard, Top Flat. 27nolw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ordnungsliebendes deutsches Mädchen, erfahren in aller Hausarbeit, sucht einen Platz in anständigem Haus. 79, 27. Str., Miß ...

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 51 Bingham Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1204 Armitage Ave.

Gesucht: Perfekte Lunchköchin sucht Stellung. Langjährige Erfahrung. 430 Wells Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder sonstige Arbeit. 464 13. Place, hinten.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 927, 33. Str., Struzina.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Stelle in Hotel, Restaurant oder im Saloon. 381 Fifth Ave.

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 227 Clybourn Ave., Top Flat. 30nolw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein alter gutgehender Butchershop, irische und deutsche Nachbarschaft. A. D. 217 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Adr. K. 170 Abendpost. dfsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmithshop, mit oder ohne Werkzeug, gute Lage. Klein & Casey, 10240 Vincennes Road, Washington Heights, Chicago. dfsa

Zu verkaufen: Zigarren- und Zeitungsgeschäft, billig, gute Lage. 193 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Ecksaloons an der Nordseite, zwischen Fabriken gelegen. 291 Michigan Str., Ecke Pine Str. dfsa

Zu verkaufen: Billig, für $50, Oelroute, Pferd, Wagen, nebst 100 Kannen. 1622 Christiana Ave., nahe Diversey und Milwaukee Ave.

Rosener & Co., 2254 State Str., zahlen höchste Cash-Preise für Grocery- oder Delikatessenstore, sowie für Waaren irgend welcher Art, auch für Store-Einrichtungen. 30nolw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei helle Dachzimmer. 15 W. Beethoven Place.

Zu vermiethen: Laden, 18—80, mit Dampfheizung, günstige Lage für Restaurant oder Grocery. 332 W. 12. Str. Näheres Zimmer 507, 172 E. Washington Str. ddsa*

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, mit Dampfheizung. Janitor im Hause. Miethe $12—$16 per Monat. 330 bis 336 W. 12. Str. Näheres Zimmer 507, 172 E. Washington Str. ddsa*

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flats, billig, an gute Leute. 746 und 750 N. Paulina Str., ein Block südlich von North Ave. Näheres Zimmer 507, 172 E. Washington Str. ddsa*

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sdd*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 leere Zimmer, billig. 1379 Milwaukee Ave., hinten.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, 2 Block vom Lincoln Park. 11 Tell Court, nahe Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Küche und Bettzimmer für leichten Haushalt. 576 Wells Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer für 2 Herren. $1.00 per Woche. 478 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $2, auch Schlafzimmer, billig. 125 E. Ohio Str. mdo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Schneiderin sucht möblirtes Zimmer. Adr. F. T. 102 Abendpost.

Gesucht: Ordentlicher Mann sucht ein ruhiges Zimmer, womöglich auch mit Board, bei alleinstehender Frau oder kinderlosen Leuten. Nordseite. Adr. B. 370 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Pianos, Koch- und Heizöfen etc. zu billigsten Preisen, auch auf Abschlagszahlung. Storage. 1107—1109 Belmont Ave. 17noddjalm

Neue und gebrauchte Oefen, spottbillig. 2254 State Str. mmido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen für Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores etc., auch elegante Butcher-Einrichtung, spottbillig. 386 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassens der Stadt, eine Maschine und eine Garderobe mit Spiegel. 1448, 35. Str.

Store-Fixtures jeder Art für Grocery-, Delikatessen, Zigarren, Meatmarkets und Saloons, sowie Oefen, Sofas, Wallcases u. s. w. Billigster Platz in Chicago. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. mdo

Fixtures! Fixtures! Neue und gebrauchte Store-Einrichtungen in jeder Auswahl für allerlei Geschäfte, zu spottbilligen Preisen. Bei Rosener & Co., 2254 State Str., reellstes Haus in Chicago. 30nolw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Sprechende Papageien, Kanarien-Sänger, Goldfische und Behälter. Alle passenden Weihnachtsgeschenke, große Auswahl, niedrige Preise. Kämpfers Vogelhandlung, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 3oj1m

Zu verkaufen: Gutes Pferd, spottbillig. Auch Top und offene Wagen. 908 N. Halsted Str. mdo

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $65 für ein feines Rosewood Carved Leg Piano; auch an leichte Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt in einem gutgehenden Saloon. Nachzufragen bei John Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm, 80 Meilen von Chicago, nehme Property in Tausch. G. 104 Abendpost.

Günstige Gelegenheit für Heimstättensucher, um sich der deutschen Ansiedlung Germania in Arkansas anzuschließen. Versammlung Sonntags 2 Uhr. 909 Belmont Ave. dfsa

Zu vertauschen: Eine Farm in Minnesota. Zu erfragen 3308 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Framehaus. 829 Roscoe Boulevard.

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Straßenbahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Schorer, 1039 Roscoe Str., nahe Southport Ave. 17noddjalm

Ein Bargain, wenn gleich genommen, ein gutes Eckhaus und das nächste dazu, gute Geschäfte darin, hundert Dollars Miethe den Monat, an einer Hauptstraße, Nordwestseite. Adr. R. 289 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Store-Front, Framehaus. Nachzufragen 1603, 51. Str. mdsa

Zwei Lotten zu vertauschen gegen kleines Geschäft. 919, 53. Str. 27nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In de letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1j*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stasse, Zimmer 312 Roanoke Gebäude, Süd-Ost-Ecke La Salle und Madison Str., Chicago. 3jn3m

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer, 4, 59 Ecke N. Clark und Michigan Str. 1dj1w

Geld zu verleihen in beliebigen Summen. L. Brieske, 597 Southport Ave.

Gesucht: Ohne Kommission (Agenten) gegen doppelte Sicherheit, 1. Mortgage von $6000—$8000. John H. Scherer, 1039 Roscoe Str. 17noddjalm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29ag,jadidobw

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 17nolm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington St., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Rees, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 14nolm

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 4. 2oj1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig
20no2w A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave.

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komites erhalten Anzüge frei für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verkaufen. Wir verkaufen alle Sorten Masken und Trimming, sowie Sterne, Goldbesatz, Schellen, zu Wholesale Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 2dej1m

Verlangt: Zehntausend Hausbesitzer, die schlechte Dächer haben. Crescent Roofing Co., 269 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., in Folz' Halle.

Frau Arndt, Schwester der Sieben, wohnt jetzt 3?3 Milwaukee Ave.

Mrs. Kohn wohnt jetzt 417 E. North Ave., nahe Wells Str. (früher Sedgwick Str.), 1 Treppe. 12nolm

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 7nolm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28aolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 168 Wells Str., nahe Ohio Str. 28oklj

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,bdsa

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt Henry Herz, 815 W. 12. Str., nahe Lincoln Str. 26jährige Erfahrung, nur als Lehrer auf der Zither, gibt Garantie für Erfolg. 7nolm

R·R·R RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten.

Uebelbefinden oder Schmerzen.

Eine Kur bei allen

Erkältungen, Husten, entzündetem Halse, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athembeschwerden.

Es war das erste
Und ist das einzige
Schmerzen-Linderungsmittel,

Preis: 50c per Flasche. Bei allen Apothekern zu haben.

RADWAY'S PILLEN.

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und aller Leberleiden.

Preis: 25c per Schachtel.

Zu haben bei den Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten **Beinkleidern** der jemals stattfand.

$2.50 das Paar.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten, SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer. 161 Fifth Avenue, Chicago.

Das **BAUER PIANO**

Gebrauchte Pianos $25, $30, $40, $50, $75, $100.

JULIUS BAUER & Co., 226-28 Wabash Av. Fabrik: 1025-1033 DUNNING STR.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Bar Fixtures, Drain Boards

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Rettung für alle Kranken.

Preis $6.00, $10.00 und $15.00.

Electric Supply & Truss House 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Die Siegerin.

Von **Hans Hopfen.**

Sie stand an den Flügel gelehnt, in den schlaff herabhängenden Händen leicht zusammengerollte Notenblätter, und starrte mit weit offenen blauen Augen, in Gedanken abwesend, geradeaus vor sich hin.

Nach langem Schwanken, ob sie sich mit solcher Last auf der Seele heut in Gesellschaft schleppen sollte, hatte sie die Hoffnung, unter frohen Menschen aufgeheitert zu werden und sich zusammenzunehmen, denn doch hierher geführt. In ihrer Zerstreutheit war dann die Verzweifelte, ohne es zu wissen, fast eine Stunde zu früh gekommen.

Das störte nicht sehr im befreundeten Hause, aber freilich konnte sich auch niemand mit ihr beschäftigen. Das war ihr gerade recht. Sie hatte gar kein Bedürfniß zu reden oder angeredet zu werden. Sie hatte davon heute schon genug und kaum ein Auge dafür, wenn jetzt der Wirth, blutroth im dicken Gesicht, vertraulich nickend, mit zwei Riesenblumenvasen in den Armen, an ihr vorbeihastete, um der langen Tafel den letzten Schmuck aufzusetzen, oder die gütige Hausfrau in der Eile der letzten Viertelstunde ein paar Dienstboten an ihr vorüberkommandirte, damit im Salon oder Speisezimmer noch dies beschafft und jenes beseitigt würde zu allgemeiner Zufriedenheit der lieben Gäste und des lieben Hausvaters erst recht.

Das war ein behäbiger Industrieller aus dem Rheinland, Fritz Wagner geheißen, der in Oesterreich eine Weltfirma vertrat und, da infolge dieser Vertretung seine Wohlhabenheit mit jedem Rechnungsabschlusse beträchtlich zunahm, nichts lieber sah, als wenn es in seinem gastlichen Hause so recht wienerisch gemüthlich zuging.

Fritz Wagner und seine Frau hatten ihre rheinische Lebenslust mit in die neue Heimath gebracht, wo sie im üppigen Wiener Nährboden gar behaglich gedieh. Ihr gesundes, selbstbewußtes bürgerliches Wesen bewahrte sie aber vor jenen Ausschreitungen, wonach man den Werth der eigenen Geselligkeit an Titel und Rang der Gäste mißt und sich dafür durch Uebertreibungen Schaden thut. Wagner sahen nur ihre Geschäftsfreunde, die Freunde ihrer Kinder und etwa noch die Freunde ihrer Freunde bei sich — was allerdings zuweilen schon einen hübsch großen Kreis ergab.

Wagner hatte zwei Söhne im jugendlichen Alter von neunzehn und einundzwanzig Jahren. Die Zukunft der beiden war gesichert, wenn sie nicht schlechter gediehen, als bisher, und später einigermaßen gereift in's Geschäft des Vaters traten.

Die Eltern wollten nicht nur leben, sondern auch leben lassen. Und Niemand lieber und lustiger als ihre Söhne. Doch waren sie dabei für die Gefahren, die eine Stadt wie Wien wohlhabender Jugend bietet, keineswegs blind, und so gedieh die sorgliche Mutter zu dem Grundsatze: ihre Söhne sollten sich reichlich vergnügen, aber daheim, und damit es dabei sein Bewenden hätte und jene nichts vermißten, nach nichts anderem begehrten, sollte es im väterlichen Hause so lustig und so lebendig zugehen, daß sie's nirgend anderswo ergötzlicher fänden und, wenn sie je einmal zum Vergleich ein Vergnügen auswärts gesucht hätten, sich um so lieber wieder in die häusliche Ordnung fügten.

Solch' gottwohlgefälligem elterlichem Vorhaben war der Himmel mit merkwürdiger Fügung zu Hilfe gekommen. Ein Verwandter am Rhein hatte der wohlhabenden Familie ein Mädchen empfohlen, in dem man eine mächtige Singstimme entdeckt zu haben glaubte und die darum nach Wien gesandt worden war, wo die berühmteste Gesanglehrerin, die Marchesa Castrone della Rajata, kurzweg Frau Professorin Marchesi genannt, wirkte, die über den europäischen Bühnen, soweit sie noch der subtilen Kunst des bel canto dienstbar waren, einen klingenden Stern nach dem andern aufgehen ließ und aus den pflegebefohlenen Kehlen Gold und Ruhm zu zaubern verstand. Der Ruf und die thatsächlichen Erfolge dieser großen Lehrerin hatten eine Fülle blühender Mädchen aus den verschiedensten Welttheilen nach Wien geführt, und die junge Rheinländerin unter ihren Mitschülerinnen bald gute Kameradschaft gefunden. Die menschenfreundlichen Wagner hatten nichts dagegen, daß die Empfohlene nun wieder ihre Freundinnen dem Hause empfahl. So kam's, daß die Empfangsabende in der Schwindgasse von hübschen sangesfrohen Künstlerinnen aus aller Herren Ländern wimmelten und diese darin eine köstliche Luft von Begeisterung, Lebensmuth und harmloser Fröhlichkeit verbreiteten, die jung und alt anzuziehen und zu erfreuen gar sehr geeignet war.

So verschieden an Herkunft, Sprache und nationalen Gewohnheiten diese Kunstbeflissenen waren, so hatten sie doch meist das miteinander gemein, daß sie aus anständigen bürgerlichen Familien stammten, die ihr Aeußerstes, nicht selten über ihre Mittel, aufbrachten, um dem stimmbegabten Mitgliede zwei oder drei Jahre lang den kostspieligen Unterricht im theuern Wien zu ermöglichen und mit diesem oft hart genug empfundenen Opfer ihrem Kinde eine glänzende oder doch eine einträgliche Zukunft zu erkaufen, von deren Segen wohl auch auf Eltern und Geschwister dereinst etwas entfallen möchte.

Vor der Hand, bis die Stimme geschult und die noch verhüllte Zukunft erschlossen war, hieß es haushalten und eintheilen und sparen und sich aller nur einigermaßen entbehrlichen Ausgaben entschlagen, der vergötterten Meisterin auf Wort und Wink gehorchen und ja nichts versäumen, was zum erstrebten Ziele zu führen geeignet schien. Kein Wunder, daß in den meisten Pensionen, worin diese Mädchen untergebracht waren, Schmalhans Küchenmeister und der Röhrbrunnen Mundschenk war. Ein reiches oder auch nur ein wohlhabendes Mädchen, das nicht jeden Gulden zweimal anzusehen hatte, ehe es ihn ausgab, das ohne jede Entbehrung behaglich seine Kunst und seinen Leib pflegen durfte, war ein seltener Vogel in diesem trotzdem so frohgemuthen Volke.

Als eine solche Seltenheit galt Lore Glenk, die Tochter eines Gymnasialprofessors aus dem Württembergischen, von deren Mezzosopran sich, wer in ihrem Heimathstädtchen eine Note kannte, goldene Berge versprach. Sie kam mit ihrem Monatsgelde nie zu kurz, hatte für plötzlich auftauchende Vergnügungen oder Bedürfnisse stets ein übriges, wohnte behaglich, nährte sich gut, kaufte, wenn die andern mit einem Billet um sechzig Kreuzer auf die vierte Gallerie in die Oper gingen, für sich einen theuren Orchestersitz, leistete sich, wenn die Zeit drängte, ohne Gewissensbisse, einen Einspänner für die Stunde und hatte für Besuche der Freundinnen auf ihrer Stube jederzeit ein Stückchen Kuchen, ein Gläschen süßen Weins oder Likörs im Schränkchen, eine anheimelnde Gewohnheit, die ihrem Ansehen unter den Mitstrebenden nichts weniger als Eintrag that. Die Kinder ihrer Wirthin hatten's bald herausgebracht, daß man die Güte dieses fremden Fräuleins mißbrauchen und sich mit Erfolg bald Süßigkeiten, bald Spielsachen wünschen durfte, und auf dem Wege von der Vorstadt Wieden bis zum Getreidemarkt gab es keinen Bettler, der nicht schon von weitem lächelte, wenn er die kleine Schwäbin daherkommen sah.

Ein allgemeines Wohlwollen umgab die dralle Lore, die ihrerseits dies behagliche Gefühl mit einer gleichvertheilten gutmüthigen Wärme vergalt, die ihr keine Aufregungen verursachte. So lebte und lernte sie, mit sich und ihrem Lose zufrieden, gemächlich dahin und war meist rosiger Laune.

Und trotz alledem stand sie jetzt geistesabwesend und verzweifelnd im fremden Salon und starrte todtenbleich vor sich hin, als hätte ein niederzuckender Blitz einen Abgrund vor ihren Füßen geöffnet.

Sie achtete es nicht, daß sie selbst den immer gütigen Hauswirthen um ein Stündchen zu früh gekommen war, sie sah es nicht, als endlich einer der Gäste nach dem andern eintrat und grüßend an ihr vorüberging, und sie fand es nicht verwunderlich, als nach zweimal überhörter Warnung und Bitte das Klavier, darauf sie nachdenklich sich stützte, vom Lohndiener etwas zur Seite geschoben wurde, bis sie schwankte und beinahe strauchelte.

„Verzeihn's, gnä' Fräul'n; es soll vor'm Tanzen noch zum Konzert herg'richt werd'n," sagte der Lohndiener mit einem erklärenden Blick in den anderen Salon, darin der Hausherr ab- und zuging. Dann gab er dem Instrument, dessen Bewegung nicht mehr von träumerisch angelehntem Menschenfleisch behindert wurde, erst den richtigen Ruck, zwei Meter weit in die Mitte.

Loren überlief ein jäher Schreck. Sie stand da, wie etwa eine Nachtwandlerin, die auf dem Dach erwacht. Ihre Augenlider bebten und ein Schauder schüttelte sie durch den ganzen Leib, als wollt' er sie umwerfen.

Da fühlte sie sich von rückwärts umarmt und eine lustige Mädchenstimme, ebenfalls ein in Bildung begriffener Mezzosopran, trällerte glockenrein:

„Ach Lore, liebe Lore,
Du schwankst gleich einem Rohre!"

„Du bist's, Lucy!" sagte die Ueberraschte und begegnete den blitzend braunen Augen, die sie verwundert von oben bis unten betrachteten.

„Ja, was ist denn mit dir heut, Schwabenmädel? Du siehst ganz verstört aus. So hab' ich dich noch mein Lebtag nicht gesehen."

„Ach, Lucy, Lucy," und ein Seufzer war alles, was Lore zur Antwort vorbrachte. Sich halb abwendend, führte sie das Taschentüchlein bis an den zuckenden Mund. Es sah aus, als wär's nur ein erstes Tempo, um im Nothfall mit dem zweiten über die Augen zu fahren, sobald die Thränen vorstürzten.

Lucy schlang den Arm um die Taille der Freundin und führte sie in eine lauschige Zimmerecke, wo sie, ehe die Wohnung sich ganz mit Gästen füllte, noch etliche Minuten ungestört plaudern konnten. Und wenn schon leise, sprach sie doch in Besorgniß drängend: „Rede doch, rede mein Schatz.... dir hat ja noch nie etwas gefehlt.... aber gerade darum.... du machst einem ordentlich Angst."

Lore blickte spöttisch zur Seite: „Euch braucht darum nicht bange zu werden!"

Lucy sah zu Boden und fuhr dann, nicht ohne eine gewisse andächtige Zärtlichkeit, glättend mit der Hand über den langen Handschuh, der zierliche Fältchen schlug auf dem vollen Arm. Das magere junge Ding hatte auffallend schön geformte Arme, und die Handschuhe, die es sich den Armen zuliebe für diese Abendunterhaltung geleistet hatte, stellten eine Summe dar, die nicht oft auf derlei Putz verwandt werden durfte. Außer den langen Handschuhen war nichts neu und nichts erheblich an seiner Toilette. Alte, neunmal hergerichtete Fähnchen, aber doch sorgsam geplättet und frisch gefältelt, nett und adrett, als käme das junge koboldartige Püppchen eben aus der Schachtel einer ersten Modistin. Eine Taille zum Umspannen und eine zuckende Lebendigkeit in allen Gliedmaßen, die sich nur mit Bedacht zur Ruhe zwangen.

„Ich weiß nicht," sprach Lucy, „ob ich meinen Humor meiner amerikanischen Heimath oder meinen deutschen Eltern verdanke, aber das weiß ich, daß selten im Leben etwas so schlimm ist, wie's auf den ersten Anblick erscheint. Es mag eine Niederträchtigkeit meiner Natur sein, aber mir ist's nun einmal nicht möglich, lange traurig zu bleiben. Ich bin dem Kummer gewiß nicht weniger zugänglich als ihr andern. Ich weiß nicht, was ich thäte, wenn wirklich ein großer, ein überwältigender Schmerz über mich käme. Gott hat mich bisher davor bewahrt. Aber ich meine, wenn mir etwas ganz Furchtbares geschähe, ich hielt's nicht aus und ginge kopfüber in den Tod...."

Lucy hielt inne, als müßte sie den eben ausgesprochenen Gedanken, der ein gefährlicher war, sorgfältig wieder abthun und einschließen. Lore sah sie dabei mit großen kalten Augen an, als begriffe sie weder dies Naturell noch seine Grundsätze. Die kleine Amerikanerin fuhr schon wieder zu trösten fort, als hätte sie sich nicht selbst unterbrochen.

„Zu all dem andern gewöhnlichen Kram von Leid und Aerger, Verdruß und Sorge, der einem tagtäglich widerfährt, dazu wein' ich wohl auch oder schelte dazu deutsch oder englisch, wie's kommt.... aber lange dauert's nicht bei mir, da denk' ich: blast mir den Staub weg, und orgle wieder gottesvergnügt meine Solfeggien herunter. Dazu bin ich doch einmal auf der Welt. Das weitere wird sich schon geben.... Mach's auch so!"

Lore zuckte zur Antwort nur die Achseln und sagte nach einem Weilchen, nicht ohne Seufzer das Du betonend: „Du thust Dir leicht."

Lore sah die wunderliche Freundin ordentlich erschrocken an. Lore kleidete sich eben nicht nach Wiener Geschmack, aber alles an ihr war gediegen an Stoff und Zierath und das bischen Schmuck an ihrem Arme wie an ihrem Hals altmodisch, aber echt. Sie war in jedem Zug, in jeder Falte das geborgene Kind wohlsituirter Bürgersleute, dem keine Sorge zu nahen brauchte um den kommenden Tag. Das drall gefütterte Hamsterchen bestaunend, sagte darum das magere Kirchenmäuschen, und es war kein Hauch Neid dabei, aber viel guter Wille, die Freundin vom Vortheil ihrer Lage zu überzeugen: „Mir leicht?.... Ich dächte doch, es würde niemand von uns leichter, als Dir."

Lore packte die Mitschülerin am Handgelenk, wo sie sie eben zu fassen kriegte, zog sie ganz nahe heran und sagte, fast mit den Lippen das Ohr berührend: „Hör zu und dann behalt's für Dich, denn ich will weder bedauert noch ausgelacht werden, was unter uns Mädchen auf eins hinausläuft. Hast du gemerkt, daß s i e mich heute nach der Unterrichtsstunde in den Salon berief?"

Lucy nickte zustimmend. Von wem die ältere Freundin sprach, brauchte sie nicht erst zu fragen. Die große s i e war allemal niemand anders als die vergötterte, die unfehlbare, die furchtbare Lehrerin des bel canto.

Und Lore fuhr fort: „Sie machte wenig Umstände mit mir. Ich weiß nicht, warum ich gerad' heut' ihren Groll gereizt hatte. Lucy, sie war fürchterlich...."

Die Redende konnte nicht weiter. Die Erinnerung verzerrte ihr Gesicht, sie barg es in den behandschuhten Händen. Sie mußte sich vor allem ausweinen. Lucy zog das Taschentuch und wollte der Abwehrenden die Augen trocknen. Der schluchzende Kopf war aber nicht zu packen. So begnügte sie sich, die Schulter zu fassen und zu halten, während sie Trost sprach.

„Wer hat nicht schon seinen Rüffel von ihr weg! Ein paar Lieblinge vielleicht abgerechnet, behandelt sie doch eine schlechter als die andre, sobald sie gereizt ist. Heute dir, morgen mir. Morgen bist Du vielleicht in höchster Gnade und für uns andre Muster und Vorbild. Wer kann's wissen!"

„Ich weiß," rief Lore, „weiß alles, was ich zu wissen brauche. Und das war kurz und bündig. Und das klang so: Liebes Kind, du hast Stimme, du hast Fleiß, du hast Verstand, du hast jetzt auch Schule, dank meiner Mühsal, du bist musikalisch und überhaupt ein gebildeter Mensch, aber.... aber für die Bühne taugst du nicht. Ich kann dir das nicht länger vorenthalten.

„Ich war wie vom Blitz getroffen. Ich bat sie mit gefalteten Händen: Aber Frau Professorin, Sie studiren jetzt die dritte Partie mit mir ein.... ich gebe mir alle Müh.... ich bin nicht auf den Kopf gefallen und habe meine gesunden Glieder und den besten Willen.

„Sie nickte zustimmend zu jedem Wort und unterbrach mich mit wachsender Ungeduld: Jawohl, Kind, alles das bist du und alles das hast du und noch ein Paar hübsche sprechende blaue Augen dazu, aber eins hast Du nicht, und das ist in diesem Fall unerläßlich. Und ohne das geht's eben nicht auf dem Theater.

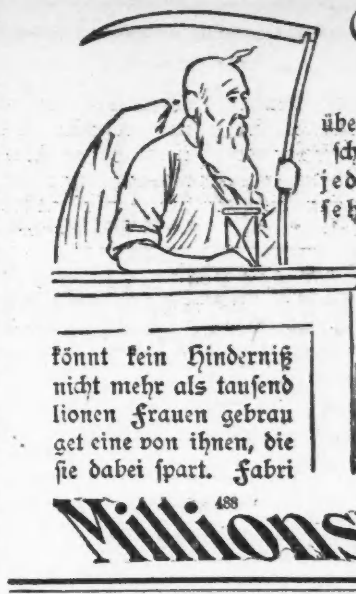
(Fortsetzung folgt.)

Grausamkeiten der Frauenmode.

Von dem Thierschutzverein in Karlsruhe wurde der nachfolgende, sehr beherzigenswerthe Mahnruf zur Veröffentlichung ausgesandt: Die Vernichtung der Vogelwelt durch die häßliche Mode, Frauenhüte mit Vogelleichen zu verunzieren, ist in ein solches Stadium eingetreten, daß die Thierschutzvereine, zu deren wichtigsten Aufgaben der Vogelschutz gehört, nachhaltiger denn je den Kampf gegen diese Modethorheit aufnehmen müssen. Haben wir es schon auf's Tiefste zu beklagen, wenn der Südländer, um ein schmackhafte Auflage für seine Polenta zu haben, den kleinen Vögeln mit allen Arten von Mordinstrumenten nachstellt und sie zu Tausenden in Netzen fängt, um wie viel mehr müssen wir dem tiefsten Bedauern, ja der gerechten Entrüstung Ausdruck verleihen, wenn Millionen und Millionen der schönsten farbenprächtigsten Vögel getödtet werden, um die Hüte der Frauenwelt zu schmücken. Ueberall, wo glänzend gefiederte Vogelarten vorkommen, nimmt man die Folgen dieses Vernichtungskampfes wahr, und man kann sich von den Folgen dieser Vernichtung nur dann eine Vorstellung machen, wenn man erwägt, daß die Mode nun schon seit 25 Jahren besteht und daß festgestellt ist, daß die Einfuhr von Vögeln in England allein jährlich 25—30 Millionen Stück und für das übrige Europa weitere 150 Millionen beträgt, sodaß diese Modekrankheit seit ihrem Bestehen 2000—3000 Millionen Vögel erforderte. Daß dieser Massenmord auf die Existenz der Landwirthschaft in nachtheiliger, ja kaum mehr gutzumachender Weise einwirken muß, war vorauszusehen. Bereits veröden in den südlichen Ländern Europas die Wälder in erschreckender Weise, und nicht minder ist die Obstbaumzucht in Gefahr; denn gegen die Ueberfälle schädlicher Insekten gibt es kein Mittel, wenn die kleinen Vögel fehlen. Und kein Land der Welt ist vor diesem Verheerungskriege sicher. Aus Ostindien erhielt ein Händler in London 400,000 Colibris, 6000 Paradiesvögel und an 400,000 verschiedenartige ostindische Vögel. In einem Versteigerungsraum ebenfalls in London wurden in vier Monaten über 800,000 ost- und westindische, wie brasilianische Vogelbälge, daneben noch Tausende von Fasanen und Paradiesvögeln ausgeboten. In Florida ist der Reiherbestand vernichtet, ebenso die Seeadler. Seine Rückfedern liefern die „Aigrette"; die weiße Feder ist sein Hochzeitsschmuck und muß deshalb während der Brutzeit gewonnen werden, wodurch auch das folgende Geschlecht zum Opfer fällt. Sind die Jungen ausgekommen, so ist es leicht, die Eltern, welche jene nicht verlassen wollen, zu fangen. Jede Aigrettefeder, so klein sie ist, weniger grausam aussehend, als ein ganzer Vogel, bedeutet doch den grausamen Tod von mehr als einem Vogel; es bedeutet ein Nest voll schreiender Jungen, jammernd nach Futter, das nie kommt, bis der Hungertod das Geschrei verstummen läßt. In Marokko traf man noch vor zehn Jahren Tausende der schönen goldhaubigen Kakagus; heute weiß der Kabylenjunge, der einen solchen Vogel sieht, nicht mehr, was das ist. In dem Departement der Rhonemündung sind Maschinen längs der Küste aufgestellt, die aus Drähten gebildet, mit elektrischen Batterien in Verbindung stehen. Wenn die Schwalben, aus Afrika kommend, sich, vom Fluge über See ermüdet, auf den Drähten niederlassen, so stürzen sie todt zu Boden. Die Leichen werden in großen Körben nach Paris an die Putzmacherinnen versandt. Seit mehreren Jahren, und dies ist ein sehr beachtenswerthes Anzeichen dafür, daß die farbenprächtigen Vögel des Südens so weit im Stadium der Vernichtung angelangt sind, daß sie nicht mehr ausreichen, die Geschmacksverirrung der Frauenwelt zu befriedigen, müssen auch unsere Finken, Lerchen, Stieglitze und Meisen der unsinnigen Mode zum Opfer fallen. Wie außereuropäische Staaten über diese Modesucht denken und schreiben, gibt am besten eine Zeitung aus Tokio (Japan) Zeugniß, die u. a. sagt: „Es ist nicht genug, daß sich die Europäerinnen in Stahl und Fischbein einschnüren, sie verlangen zu ihrem Schmucke auch noch unsere schönen und nützlichen Vögel. Wenn sie sich aber mit diesen putzen, so ist das nicht allein ein schweres Unrecht gegen unsern Landbau, sondern auch geradezu ein Hohn gegen ihre europäische Zivilisation." Gewiß eine harte, aber zutreffende und wohlverdiente Beurtheilung. Mit Widerwillen muß sich jede feinfühlige Frau von dieser Mode abwenden, die dem barbarischen Geschmack der Indianer entspricht, aber in einem Volke, das Anspruch macht, zu den Kulturvölkern zu gehören, unmöglich sein sollte. Es ist und bleibt eine Versündigung an der Natur, diese Vernichtung ihrer schönen Gebilde zur Befriedigung thörichter Eitelkeit; es ist aber auch eine Versündigung an dem, was dem Menschen und besonders dem Weibe das Heiligste sein sollte: das Mitleid, das Erbarmen. Welche gesittete Frau wird den Muth haben, nachdem diese Thatsache zur öffentlichen Kenntniß gebracht ist, sich noch mit Vogelleichen aufzuputzen? Mitschuldig an dem barbarischen Treiben ist jeder Käufer der meist zu Tode gemarterten Thierchen. Möchten doch diese in gerechtem Empfinden aus dem Herzen kommenden Worte empfängliche Herzen finden — möchten die Frauen endlich in sich gehen und erkennen, daß es noch etwas Besseres, Edleres, Erhabeneres gibt, als diesen Modetand, der mit dem Blute und Leben von Millionen von dem allliebenden Gotte geschaffener Wesen erkauft ist, dann soll Dank, herzlicher Dank nicht vorenthalten bleiben.

— Gefahr im Verzuge. — „....Aber, daß Du auch einen Mann geheirathet hast, der erst ganz kürzlich Wittwer geworden." — „.... Sollte ich ihn etwa erst wieder selbständig werden lassen?"

Ich will verstanden wissen, daß ich nichts will, als den ächten BLACKWELL'S DURHAM!



Es ist nur eine Frage der Zeit über Euren Pearline-Gebrauch. So scheint es uns. Es scheint als wenn jede aufgeklärte Frau früher oder später sehen muß, wieviel leichter, schneller und besser und sparsamer Pearline's Methode ist, als irgend eine andere bekannte Waschmethode. Ihr könnt kein Hinderniß nicht mehr als tausend Millionen Frauen gebrauchen, ... noch Einwand finden, die mal widerlegt wurde. Millionen jetzt Pearline. ... Fabricirt von James Pyle, N. Y.

Millions NOW USE Pearline

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 192 State Str. Tel. Main 2895.

RUPTURE — Brüche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Achtet auf Eure Kinder.

Madsen's Institute, Schillergebäude, 9. Stock.

Schwache, nervöse Personen,

Wichtig für Männer und Frauen!

RUPTURE

Borsch Optiker, E. ADAMS STR. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Frei für leidende Frauen.

Dr. SCHROEDER.

Dr. J. KUEHN.

Dr. KEAN Spezialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str.

Große Schönheit

Roth der Rose

GLENN'S Schwefelseife

Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück versandt, oder 3 Stücke für 75 Cents, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Zuverlässigkeit. Kein College—keine Studenten.

Zähne frei ausgezogen.

Volles Gebiß $5 — Gebiß $8

McCHESNEY BROS., Ecke Randolph & Clark Str.

Zähne gezogen frei

$2

National Dental Parlors, 148 State Str.

Sehr werthvoll für Frauen.

Fehlt Euch Lebenskraft

Dr. E. FISCHKIN, Deutscher Arzt.

„Der große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Feiertags-Zeit Bargain-Freitag

Eine große nachhaltige gemeinsame Anstrengung aller Departements, um die übriggebliebenen einzelnen Partien zu räumen, ehe die erste große Fluth der Weihnachts-Geschenk-Einkäufer einsetzt. Kein Preis zu klein, keine Waare zu fein—dies ist die Zeit zum Handeln, nicht zum Nachdenken über Profite oder zum Bedauern von Verlusten.

Die Leute sagen uns, daß der versprochene großartigste Feiertags-Bazar wirklich noch mehr hält, als wir versprachen—größer als alles bisher Dagewesene, noch überraschender, als erwartet wurde. **Ein Weihnachtsmann-Geheimniß wird binnen Kurzem angekündigt.**

Feiertags-Taschentücher.

Rein leinene ungebügelte Männer-Taschentücher, mit ½ b. 1-zöll. Saum, 35c Werthe für... 15c

Einfache weiße und farbig geränderte hohlgesäumte Männer-Taschentücher, werth 15c, für... 7c

Ganz leinene Swiß bestickte Taschentücher für Damen, leicht beschmutzt, werth 20c, für... 8c

75c Mufflers, 50c.

Ganz seid. große Sorte Mufflers f. Herren, weiß u. schwarz, die echte 75c Sorte... 50c

75c Seide und Sammt, 25c.

540 Yards Sammt Cordelets in oliven, myrthen, grau—alles gangbare Farben u. Waaren, 75c Qualität, für... 25c

Vielleicht tausend Stücke Seidenrester in Changeables, Satins, einfachen oder bedruckten Chinas und fancy geblümter und gestreifter Seide, werth bis zu 75c d. Yard, für... 25c

75c Kleiderstoffe, 23c.

Die Rester-Anhäufung dieser Saison von erster Klasse Kleiderstoffen in schwarz und farbig, einige Längen gerade recht für Röcke oder Kleider für Damen, und kurze Längen für Kinderkleider — diese Werthe können nicht geboten werden, sie steigen bis $2 die Yard, nun getheilt in zwei Preis-Partien zu 47c und... 23c

$1 Tischtücher 49c

Tisch Damast-Rester in gebleichtem, Cream, Silbergebleicht und Türkischroth, Längen von 2 bis 2½ Yard—einige leicht beschmutzt, alle werth verschiedentlich bis zu $1 jedes, nur zu... 49c

Partie von schönen ganzleinernen Dinner-Napkins, volle ¾ Größe und werth bis zu $3 das Dutzend, das halbe Dutz. zu... 73c

Flanell-Rester u.s.w.

bestehend in Eiderdowns, Outing-Flanell, wollenes Shaker, französisches bedrucktes Flanell, sowie Domestics, Sateene, Percales, Ticking, Gingham und Skirting — alle zur Reduzirung von 25 Prozent und schwankend von 10c, 8c, und 5c die Yard bis herunter zu... 3c

Alles Ueberbleibsel dieser Saison.

Schuh-Bargains.

139 Paar franz. Dongola Glace-Schuhe für Damen, Schnüre od. Knöpfe, Tuch- oder Glace-Obertheile, Razor od. Square Spitzen, wurden verkauft bis zu $4, jetzt habt Ihr die Auswahl von diesen Größen — 2, 2½, 3, 3½ — für... 75c

Juliet Haus-Slippers für Damen, aus Beaver, Pelzbesatz, u. mit biegsame Sohlen, guter Werth $1.50 — Freitags-Preis nur... 98c

Haus-Slippers für Damen, Leder-Sohle, Beaver, fließgefüttert — billig zu $1, Freitags-Preis... 69c

Spezial-Verkauf von warmgefütterten Gummi-Ueberschuhe — wartet nicht bis Schnee da ist, denn da mögen sie theurer sein.

Selbstgemachte Candies.

Stollwerck's Chokoladen-Croquettes—die Genuine, per Box 10c und... 5c
Candy Orangen und Kirschen, per Box... 10c
Neue Peppermint Kisses, Pfd... 15c
Superior krystallisirte Gum Drops, Pfd... 15c
Reiner Stück-Licorice, gemacht von Young und Smylie, 4 Stück... 5c
Chokoladen Nougat Cakes... 5c

Basement-Bargains.

No. 8 Eisenblech Roast-Pfannen.. 5c
Messer mit Knochen-Handgriff und guter Stahlschneide.... 4c
[illegible]0 Fuß Jute Zeugleine.. 3c
[illegible] Brenner Gas-Ofen, Nickel plattirt... 33c
[illegible]0c mit Holz gefütt. Ofen-Bretter... 25c
Corrugated Zink-Waschbretter mit Hartholz-Frame... 8c
10 Quart Brod-Raisers m. Deckel 15c
Große, schwere, verzinnte Colanders 5c
No. 8 schwere Blech-Waschkessel... 39c

$3 Kinder Coats $1.23

Seidene Cashmere Bonnets für Kinder—viele verschiedene Sorten, werth doppelt des Freitagspreises von... 12c

Kurze Coats in allen Farben für Kinder, garnirt mit Angora Pelz, gemacht mit vollen Bischofs-Aermeln, wirklicher Werth $3.00 und reduzirt zu... $1.23

Feiertags-Bücher.

Unsere populäre 12 mos. mit Tuch eingebundene und silberbepreßte Bücher, enthaltend Standard und classische Werke von ausgezeichneten Autoren, solche wie Andersen's Fairy Tales, House of seven Gables—Hawthorne: Ivanhoe, Kenilworth und Talisman—Sir Walter Scott: Hypatia—Charles Kingsley: John Halifax—Miß Muloch: Last Days of Pompeii—Bulwer: Robinson Crusoe—Selkirk: Romola—Geo. Eliot: Uncle Tom's Cabin—Mrs. Stowe und solche beliebte wie „Our Bessie," „Aunt Diana," „Scottish Chiefs," ebenso History of France, Sappho, Goldsmith's Poems 2c. 2c. ad libitum. Wir haben Hunderte zur Auswahl und der Freitagspreis ist anstatt 50c nur..... 11c

„Sword and Scimeter, the Romance of the Crusades;" eine Erzählung von vier Jahrhunderten der christlichen Kreuzfahrer, wiedererzählt von einem alten Geschichtschreiber. Von Alfred Trumble. Illustrirt von Gustave Dore. Großes Quartformat, reguläre $5 Ausgabe, beinahe 100 Bilder und sehr schön auf feines Papier gedruckt, nur... 98c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Jersey gerippte fließ-gefütterte Damen-Vests und -Beinkleider in silbergrau, alle Größen, werth 25c... 15c

Scharlachrothe Medicated rein wollene Damen-Vests und -Beinkleider, mittlere Größen... 39c

Reinwollene Jersey gerippte Damen-Vests und -Beinkleider in verschiedenen Farben —gemischte Partien von $1.00 und $1.25 Waaren, Auswahl für... 69c

Ganzwollene, echt schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Merino Fersen und Zehen, Größen 5½ bis 7½, gute 25c Werthe für. 9c

Männer-Unterkleider.

Fließgefütterte Männer-Unterhemden und Hosen—eine vollständige Auswahl von Werthen bis zu $1.25, nahezu alle Größen.. 49c

Schwere ganzwoll. Männer Unterhemden u. Hosen mit Perlmutter-Knöpfen, self-finished und verstärkte Hosen, äußerst ausnahmsweise Werthe, in anderen Geschäften nur für $1.25 zu haben, hier am Bargain-Freitag zu... 75c

Extra schwere wollene gefließte Männer-Unterhemden u. Hosen, Atlas stitch-finish in lohfarbig und blau, werth $1.39, für... 98c

$1½ Kappen 48c

Winter-Kappen für Männer und Knaben, in Brighton, Golf u. Polo Facons, dunkle oder fancy Farben, 50c Werthe für ... 23c

Winter-Tams für Kinder, neue Farben u. Facons, $1 Werthe für... 45c

Winter-Kappen für Männer und Knaben, Golfs, Brightons, Stanleys 2c., von Plüsch, Tuch und schottischem Cheviot, in einfachen und fancy Farben, $1.50 Werthe für... 48c

Groceries—'Phone 3595 M.

Standard Bulk Austern, Pt. 12c; Qt. 23c
Frische Auster Crackers, das Pfund ... 4c
Feiner Tafel Catsup, volle Pt.-Flaschen 8c
Volles engl. Pints Queen Oliven, Fl. 17c
McMechens assort. Jams, 1 Pfd.-Krug 7c
Fancy große Bananen, das Dutzend .. 5c
Fancy hier gewachsener Celerie, Bund.. 6c
Fancy Preißelbeeren, Quart... 4c
Fancy Süßkartoffeln, 10 Pfd. für 7c
Fancy gemischte Nüsse, das Pfd....... 9c

Porzellan, Glas und Lampen.

Fancy Porzellan Salatschüsseln, große Sorte, werth 50c, für 15c

Thee-Tiles, mit handgemaltem Portrait, werth 25c, für... 7c

Echte Teplitzer Vasen, 75c u. 50c werth, für 25c, 15c und ... 10c

Fancy Porzellan Tassen u. Untertassen für Weihnachten, werth 40c, Eure Auswahl für... 10c

Porzellan Frucht-Platten mit handgemalter Portrait-Center, werth 25c, Bargain-Freitags-Preis ... 10c

Messing Bankett-Lampen, 65 Kerzenstärke, Centralzug-Brenner und fancy gravirte, 8-zöll. Globe—echter $2.50 Werth, f.... 98c

Gute Tischgläser in Fancy Mustern, werth 12c, Freitags-Preis, 6 für... 3c

Mittel bei kaltem Wetter.

Woodbury's Facial Seife oder Facial Cream 15c
Witch Hazel Extract, halbe Pint-Flasche...... 6c
Chest Brustbeschützer, mit Rücken und Front, volle Größe, ganz Filz... 35c
Einzelne Partien Toilet-Seife, keine hat einen Werth unter 10c... 2c
Frog in your Throat... 6c
Warner's Lithia Tablets... 14c

Damen-Halstrachten.

Fancy Yokes für Damen, in verschiedenen Mustern, garnirt mit Spitzen und Einsatz, alle Farben, $1 werth, für... 48c

Ganzseidene Windsor Schlipsen in schönen Mustern, volle Weite u. Länge, werth 25c, für 10c

$5.00 Capes, $2.35.

438 Damen-Capes v. ganzwollenem Boucle, nur in schwarz, wth. $1.25 die Yard, gemacht mit hoh. Sammt-Kragen und extra breiter Sweep — sollten für $5 verkauft werden, aber am Freitag herabgesetzt auf $2.35

$5.00 Damen-Jackets, $2.95.

Beaver Jackets für Damen, nur in schwarz, gemacht von Tuch, wth. $1 d. Yard, der halbe Rücken m. Satin Serge gefütt., gemacht m. hohem, hübschem Sammt-Sturmkragen—wurden für $5 verkauft, aber am Freitag gehen sie zu... $2.95

$5 Pelz-Muffs $1.98.

100 persische Lamm-Muffs in feinster Leipziger Färbung, beste Down Beds, gemacht um für $4 und $5 verkauft zu werden, aber der Freitags-Preis sagt... $1.98

Oestliche Mink Scarfs, extra lang, mit vollem Schwanz und Klauen und großem Clasp Kopf—gemacht um für $3.50 verkauft zu werden, Freitags-Bargain-Preis nur... $1.98

Wrappers und Waists.

Dunkle Print Wrappers für Damen, hübsch gefüttert, volle Bischofs-Aermel, große Schulter-Ruffles u. extra Sweep Skirt—gemacht um für $1 verkauft zu werden—Freitags-Preis... 39c

Hübsche Flannelette-Waists für Damen, in angebrochenen Größen—früher für 75c u. $1 verkauft, holt sie Euch jetzt, so lange sie vorhalten, für... 39c

$2 Korsets 69c.

Jene famosen $2.00 Korsets welches jede Frau kauft und ihren Freundinnen erzählt von unserem 69c Preis — einige Hundert davon sind noch hier zum erhaschen und eine Ersparniß für diejenigen die sie finden. Alle Größen und jedes Korset passend für den Käufer. Preis, so lange sie vorhalten... 69c

4, 5 und 6 Haken Korsets, weiß, schwarz oder drab, alle Größen und perfekt passend — werth ungefähr das Doppelte des Bargain-Freitag-Preis von... 49c

Korsets für große Figuren, in verschiedenen Machwerken, einschließlich Sandow, C. C., W. C. C., Dr. Warner's Caraline u.s.w., in einigen Macharten alle Größen — kommt früh und holt eure Größe. Reguläre $2, $1.50 und $1.25 Korsets — Preis am Bargain-Freitag... 89c

Handschuhe und Fausthandschuhe

Männer ganzwollene Scotch oder Cashmere Fließ gefütterte Handschuhe, in verschiedenen Farben, 75c Werthe für... 25c

Doppelte und einfache Fausthandschuhe für Damen, einfacher und fancy Rücken, gute 50c Werthe, für die Hälfte... 25c

Damen 4-knöpfige und 5-hakige Glace-Handschuhe, in Schwarz und allen Schattirungen, $1.25 Werthe für... 78c

Gowns und Röcke.

Feine Muslin Gowns für Damen, in Empire Facon, mit vollen Bischof-Aermeln, sollten $1 sein, sind aber nur... 39c

Ganzwollene Röcke für Damen, ebenfalls schwarze Satin Röcke mit großer Krause, werth 85c, für... 49c

Rugs und Hassocks.

Arminster Rugs, 17x26 Zoll, regulär für $1.25 verkauft, für... 89c

Hassocks, hübsch mit Brüssel, Arminster u. Sammt-Teppich überzogen... 9c

Photographie-Albums.

$1.50 Album—Celluloid-Front u. Rücken-Deckel, prachtvolle Zeichnung auf dem Front-Deckel, enthaltend 24 Cabinets, ausgezeichneter Karton... 68c

$2.00 Album—feiner Celluloid Frontdeckel, prachtvolle Zeichnung für Titel und Blumen unterlegt in Farben, Plüsch Rückseite und Deckel, granschattirte Bevel-Innenseite, enthaltend 65 Cabinets und 16 Karten... 94c

Vollständiges Celluloid-Album — Front- u. Rückseite-Deckel mit Landschafts-Zeichnungen, enthaltend 24 Cabinets und 16 Karten, Gold-Schattirung... 89c

Für Fancy-Arbeit.

Fancy geblümte japanesische waschseidene Kissen-Ueberzüge, 22 Zoll groß, werden anderswo f. 50c verkauft, unser Preis 25c

Silesia überzogene Nadelkissen, werth 10c für... 5c

Japanische gold- und seidebestickte seidene Drapery Scarfs, mit seidener Franse—neue Muster, werth 75c, für... 39c

Gestempelte leinene Centerpieces u. Lunch Sets, werth 25c, für... 10c

Beste Qualität importirtes sächsisches Garn in allen Farben, werth 10c d. Strang, zu 3c

Draperie-Rester.

Fabrikanten Musterstoffe von Damast Tapestries und Seiden, in guten Längen für Sopha-Kissen und Möbel-Ueberzüge, werth bis zu $1, und nur, das Stück... 10c

Partie von schönem Damast und Chenille Tisch-Decken, 6-4 und 8-4 Größen, werth bis zu $2.50, zu nur... $1.19

Fancy geblümte Drapery-Seide, 32 Zoll breit, werth 50c für... 19c

Geblümte Silkaline, 36 Zoll breit, werth 15c, f. 4c

Gestreiften Vorhang Scrim, 36 Zoll breit, werth 10c, für... 3c

Zweiter Floor.

Auch ein Temperamentstudium.

Eine junge Dame, die sich verloben sollte und unter mehreren Bewerbern die Auswahl hatte, machte ihre Entscheidung von der Beobachtung abhängig, wie die Freier sich bei Tisch benehmen, wie sie insbesondere das Mundtuch handhaben würden. Eine Andere, die in der gleichen freud- und doch peinvollen Lage sich befand, richtete, um zum Abschluß zu kommen, ihr Augenmerk darauf, wie die Jünglinge aus dem Wagen stiegen und ihr heraushalfen. Eine Dritte, die, auf einer Meerfahrt begriffen, von drei Mitreisenden umschwärmt wurde, ließ sich, um die Anbeter zu prüfen, im Einverständniß mit dem Kapitän, der für alle Fälle ein Boot bereit hielt, in's Wasser fallen. Zwei der Anbeter sprangen ihr nach; der dritte sah vom sicheren Verdeck aus gleichmüthig dem Rettungswerk zu.... „Welchen soll ich nun nehmen? Es sind mir doch zwei nachgesprungen!" jammerte die Dame dem Kapitän vor. — „Nehmen Sie den, der oben geblieben ist. Das ist das Vernünftigste!" erwiderte der Kapitän. Diese Prüfung hat manches für sich, aber ihre Durchführung ist, wie man allseitig zugeben wird, nicht ohne Bedenken. Um Temperament und Charakter jüngerer wie älterer Leute zu studiren, gibt es bequemere Wege. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Betrachtung, welche die Art und Weise zum Gegenstande hätte, in der Passagiere mit ihrem Fahrschein umgehen. Zeige mir, wie Du Dein Billet verwahrst, und ich will Dir sagen, wie Du bist! Das dankbarste Gebiet der Forschung bietet hier die Pferdebahn. Ist nicht das Urtheil über einen Mann fertig, der beim Nahen des Schaffners langsam sein Portemonnaie hervorzieht, gemessen die Bezahlung entrichtet und den empfangenen Fahrschein sorgfältig im Portemonnaie birgt? Ohne Zweifel ein Phlegmatiker, ein Pedant, ein Kleinigkeitskrämer, dem peinliche Ordnung über alles geht! Und kündet es nicht ein heiteres, sorgloses Gemüth, wenn der Nickel rasch und ungezwungen aus einem Seitentäschchen der Kleidung hervorgeholt und das Billet unbesehen derselben Tasche überantwortet wird? An Leichtsinn aber grenzt es, wenn der Passagier das Billet in einer größeren Tasche, die er mit sich führt, achtlos verschwinden läßt. Wie anders nimmt sich dagegen der Mann aus, der den Fahrschein zwischen den Fingern und den Blick darauf gerichtet hält. Der Aermste neigt zur Schwermuth sicherlich. Ein Vierter oder Fünfter unterhält sich damit, das Billet zu einem Kügelchen zusammenzudrehen. Nervosität erfüllt ihn. Ein Sechster nimmt den Schein in den Mund und beißt ab und zu ein Stückchen davon ab. Hitziges, jähzorniges Temperament, wahrscheinlich. Ein Siebenter fältet das Billet der Länge nach sauber zusammen und steckt es unter den mächtigen Siegelring, der am Zeige- oder Mittelfinger der rechten Hand prangt. Man dürfte nicht fehl gehen, wenn man diesen Billetverwahrer für einen pensionirten Offizier oder höheren Beamten hält, bei dem die Propreté in hohen Ehren steht. Ein Achter macht aus dem Fahrschein ein Röllchen, so zwar, daß das Billet die Gestalt einer Zigarette oder auch eines Zahnstochers gewinnt, und dieses Röllchen steckt er sich hinters Ohr. Sicheres Zeichen für übermüthige Laune und starke Neigung zum Durchgehen. Ein Neunter kitzelt sich mit dem Billet die Nase und ein Zehnter putzt sich damit die Fingernägel. Rücksichtslose Naturen, die mit ihren Intimitäten hausiren gehen. Ein Elfter.... doch genug! Die gegebenen Hinweise dürften ausreichen, das behandelte Studium als ein nicht ganz undankbares erscheinen zu lassen. An Stoff dazu fehlt es nie, man braucht nur aufzumerken. Ueber die zu ziehenden Folgerungen wird ein Jeder oder eine Jede mit sich selber schon in's Reine kommen.

(Berl. Tageblatt.)

Manöver-Episode.

Eine ergötzliche Episode aus dem Manöver der großherzoglich-hessischen Division berichtet ein Augenzeuge. Einer der jugendlichen Söhne des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, Gemahls der Prinzessin Helene von England, dient augenblicklich bei den hessischen Garde-Dragonern als Lieutenant. Der Prinz that eines schönen Morgens Dienst im Vorpostengelände und war dem Vorposten-Kommandeur, einem hessischen Infanterie-Hauptmann, unterstellt. Letzterer kannte den jungen Lieutenant nicht persönlich und begann zum Zeitvertreib ein kleines „Schwätzchen" mit ihm, zumal da er sich über die Ordens-Dekoration des jungen Offiziers wunderte. „Herr Lieutenant, wasch habe Sie denn da für 'nen Orde?" fragte er. — „Das ist das Johanniterkreuz, Herr Hauptmann," war die Erwiderung. — „Ja, das Ding schaut doch aber kurios aus." — „Es ist das englische Johanniterkreuz, Herr Hauptmann." — „Ja, der Tausend, wo hoabe Sie denn das Ding her?" — „Das hat man mir in England gegeben, Herr Hauptmann." — „Ja, wie komme denn Sie aber dazu?" — Meine Großmutter hat es mir gegeben, Herr Hauptmann. — „Daß di das Mäusle! Wolle Sie mich zum Beschten habe, Herr Lieutenant? Wer ist denn Ihre Großmutter?" „Die Königin von England, Herr Hauptmann," war die prompte Entgegnung.

— Wassermangel. — Bei einer großen Ueberschwemmung der Stadt S. war unter anderen auch einer alten Frau der Ausweg versperrt, da das untere Stockwerk ganz voll Wasser stand. Nach drei Tagen kommt ein Boot mit Proviant. Die Alte schaut aus dem Fenster. „Aber Rike, wie siehst Du denn ut!" redet sie einer der Bootsleute an, „Du häst Dich woll schon drei Dage nich wäscht?" „Ja," erwiderte die Alte, „hätt man denn Woater?"

$3 & $2 Damenschuhe,	$1.19
$2½ farbige Kleider-Röcke	48c
$10 Jackets für Damen	$5
65c Muster-Korsets	25c
15c Taschentücher	3c
75c Gummischuhe für Damen	29c
35c Parfümerien	5c
$1 Union Suits für Damen	49c

SCHLESINGER AND MAYER

State, Madison—durch bis Wabash Ave.—7 Laden-Eingänge.
Union Loop Station.

$1 Flanell Sacques	37c
15c Futterstoff-Rester	5c
75c Glace-Handschuhe—beschmutzt	25c
50c Tafel-Leinen-Rester	12½c
10c Shaker Flanell	3½c
55c Bett-Tücher	37½c
16c Kissenbezüge	9c
10c reine Watte Rollen	3c

Freitag-Feiertags-Bargains.

Hübsch und praktisch, nützlich und zierlich in dem stets billigsten

TRADE MARK REGISTERED BASEMENT STORE

Basement Store Bargains in schwarzen und farbigen Kleiderstoff-Restern.

Große reichliche Kleiderlängen—Taillenlängen—Rocklängen—Längen für Mädchenröcke—eine riesig große Menge hat sich angesammelt seit der Reorganisation dieses Departements—eine Bargainfreitag-Gelegenheit ohne ihres Gleichen in Restern von schottischen und englischen Kleiderstoffen—englischen und französischen Sturm-Serges—Boucles—Bourettes—Buids—fancy Wollen- und Seidenmischungen Cheviots—Etamines—Granitstoffe—Brocades—Mohairs—Crepons—Momiestoffe und eine Menge von anderen Geweben zu 39c, 25c und 12c

Farbige Kleider-Muster, 8 Yard

Längen Novitäten-Bourettes—Boucles—Spitzen-Effekte, 2c. — gerade passend für Weihnachts-Geschenke—außergewöhnlicher Werth—die 8 Yard Kleider-Stoff für... $2½

Schwarze Kleider-Muster, 8 Yard

Längen, gute Qualitäten Seide—glänzende schwarze gemusterte Mohairs—große, mittlere und kleine Entwürfe—eine praktische Feiertags-Gabe—die 8 Yard lange Kleider-Muster für... $1½

zu $1.19—$3 u. $2 Schuhe für

Frauen, fashionabel, zum Knöpfen u. Schnüren, Patent Tips, dauerh. gemacht.

1.49 — 1,000 Paar $4 u. $3 feine Damen-Schuhe, neue runde Zehe u. Leisten, 1897er Façon.

1.90 — $4½ und $4 extra feine Promenaden-Stiefel für Damen, die neuen Coin Zehen Leisten, schwere Sohlen, z. Schnüren oder Knöpfen für Schullehrinnen, zum Ausgehen u. Schlittschuhlaufen, auf Bestellung gemacht von Warren Shaw & Co., Peabody, Mass.

Wrappers, Waists und Skirts,

33c — 65 Flanell-Umbrella-Skirts.

95c — $1½ Satine-Umbrella-Promenaden-Skirts—Corded Flounces.

$2.48 — $5 Cashm. u. Flanell-Damen-Wrappers, — hübsch gemacht, spezielle Partie werth bis zu $5.

37c—$1 Damen-Flanell-Sacques.

50c—$1¼ Damen-Flannelette-Waists.

69c—$1¼ Damen-Flannelette-Wrappers.

zu 29c — Damen Muslin und

Cambric Gowns, Unterhosen, Chemise, Corset Covers, Röcke, bestickt und mit Spitzen garnirt, leicht beschmutzt, sonst aber bis $1½, zu 79c, 48c und 29c.

25c—65c Kinder-Schürzen, hübsch mit Spitzen garnirt, alle Größen.

zu 25c—65c

Korsets für Frauen und Mädchen, alle Größen, weiß und grau.

37c—$1¼ Proben-Korsets, alle Größen, alle Farben, alle Moden, alle Sorten.

48c—$1½ fancy gemusterte Korsets, neue Dresdener Muster, alle Farben und Größen.

zu 19c—35c Damen Unterzeug,

schwer Fleeced gerippte Balbriggan Vests und Beinkleider.

35c—65c Damen schwer gerippte Natur-Wolle Vests und Beinkleider, alle Größen.

49c—$1 Damen schwer gerippte Balbriggan Fleeced Union Suits, Knöpfe über die Brust.

25c—50c Kinder schwer gerippte Fleeced Vests und Beinkleider, alle Größen.

zu 10c—19c Damen-Strümpfe—

schwer gefließt—echt schwarz, Baumwolle.
15c—25c Schwer gerippte wollene Damenstrümpfe.
25c—35c Schwere Cashmere Damenstrümpfe.
12½c—Schwer gefließte baumwoll. Kinderstrümpfe.
15c—Schwer gerippte wollene Kinderstrümpfe.

zu 9c—In dem Basement-Laden,

Bargain Platz gegenüber dem Elevator, ungefähr 1000 Rahmen in Leatherette, Metall, vergoldete, versilberte u. viele andere Sorten, verschiedene Größen, runde und ovale Façons, werth bis zu $1½, sind sortirt für Freitag zu 39c, 19c und 9c.

zu 15c—50c Juwelen-Kasten, Taschentücher-Kasten, Handschuh-Kasten — aus weißem Metall gearbeitet, mit Deckel aus geschliffenem Glas, waren aufwärts bis $1.95, Freitag, um aufzuräumen, zu 45c, 25c und 15c.

21—50c Juwelen Brochen, Miniatur Brochen, Emaille Brochen, goldplatirte Brochen, Juwelen besetzte und goldplattirte Stick und Scarf Pins, werth bis $1, Freitag, um mit der Partie aufzuräumen, zu 21c.

zu 25—50c

Wirkl. Leder Combination Books, alle neuen beliebten Ledersorten, schöner Sterling Silber Beschlag und Ecken, werth bis $1.00, zu 45c und 25c.

10c—50c Kleingeld-Börsen, wirkl. Seal, Marocco, Ooze, Kalb, Alligator.
25c—75c wirkl. Leder Shopping Bags, mit Tuch-Obertheil.
15c—50c Chatelaine Bags für Kinder, aus wirkl. Leder, mit Metall-Gestell.

zu 5c—35c französische

Triple Parfüme, Crabapple, Veilchen, Jockey Club, White Rose, Trailing Arbutus, Lily of the Valley, 35c Waaren für 5c, einschließlich Fläschchen.
15c—Austrian Atomizers.
19c—Bürsten- und Seifen-Stände.
15c—Einzelne Partien hochfeiner Triple Taschentuch Extrakte, gewöhnlich bis zu $1.
9c—Französische Veilchen- u. Rosen-Toiletten-Seife, regulär 20c.
6c—20 Unzen-Flasche Ammonia, regulär 15c.

zu 25c—75c und

50c Feiertags-Halstrachten für Männer, in neuer Seide und Satin, dunkle, mittlere und helle Effekte, Persian Spots, Checks, 2c., in großen Puffs, Flowing End, 4-in Hands, große Tecks, Bows, Ties, 2c.

zu $2.45—$5 doppelreihige Kombinations-Anzüge

für Knaben, Größen 6 bis 14, gemacht aus positiv ganzwollenem Cheviot, Cassimere u. Tweeds, mittlere und dunkle Farben, dauerhaft gemacht, gut besetzt und perfekt passend.

19c—50c Scotch Herunterzieh-Kappen und Tam O'Shanters, für Knaben und Mädchen, alle Farben, warm und bequem, gerade recht für kaltes Wetter, werth bis zu 50c und 75c, Freitag zu 19c.

zu $25—$100 Transcontinental

Bicycle—Spezielle Offerte für die Feiertage—neue 1897 Modelle—Spezifikationen genau dieselbe der hochradigen $100 Räder von 1897, volle Garantie.

Anilin Japanische Rugs —

Dritter Floor, Wabash Ave.

Neue orientalische Entwürfe, die echten authentischen Japanischen Produkte.

3x6	$1¼
4x7	$2¾
6x6	$2.90
6x9	$4½
7½x10½	$5¼
9 x12	$6¾
12 x12	$7½
12 x15	$8¾

zu 25—$1 Seidenstoff-Rester—

eine kolossale Sammlung—franz. Taffeta Rave, Taffeta Jardiniere, Taffeta Imprime, Taffeta Broche u. s. w., amerikanische gestreifte Taffeta, gemusterter Atlas, Warp Printed Louisines u. s. w. und gestreifte Habutais, passende Rester-Längen, Seidenstoffe, die zu 50c, zu 75c, zu 75c und $1 verkauft wurden—alle zu 25c.

zu 50c—$2 ganzseiden faced

schillernder Sammet—Kombinationen von blau und olive, schwarz und blau, blau und gold, schwarz und grün 2c. — sehr hübsch für Waists und Besatz — 50 Stücke im Basement-Laden Freitag zu 59c.

Jackets, Capes und Röcke.

$5—$10 importirte Velour Capes, schön bestickt und Jet eingefaßt mit schwarzer Seide — velz-gefüttert mit Satin Rhadame.

$5.68—$12½ reinwollene Boucle Jackets für Damen, schwarz, navy, braun u. grün, 2 Reihen Knöpfe, Schild- od. Fly Front, gefüttert. Rücken, neue Aermel, große Perlmutterknöpfe.

$7.48—$15 Jackets für Damen, aus importirtem Kersey gemacht, Körper u. Aermel durchweg gefüttert mit schwarzem Rhadame—doppelknöpfige Box-Front — 6 Reihen Seiden-Nähte um Kragen, an der Front herunter, um den Knöpfen—volle Puff-Aermel—neuer Rücken—vier große Horn-Knöpfe—rauhe Kanten.

48c—$2 und $5½ farbige Kleider-Skirts, gefüttert mit schwarzer Rustling-Taffetta—eingefaßt mit extra breitem Sammt—angebrochene Größen.

zu 25c — 75c und 50c Glace-

Handschuhe—Odds und Ends—beschmutzt—beinahe alle Größen und Farben.

50c—$1 Straßenhandschuhe für Frauen — zwei große Fancy Clasps, zwei Reihen handbrochirte Stickerei, verschiedene Partien, angebrochene Assortiment.

50c—$1 6-knöpfige Biarritz Glace Handschuhe — bestickte Rückseite — feines weiches Glace — vollkommen passend — hell lohfarbig, Pearl, gelb, weiß — wirkliche $1 Werthe — Aufräumung dieser Partie Freitag zu 50c.

zu 5c—25c Futterstoff-Rester,

Percaline, Canvas, Silesia, Scrims, Sateen 2c., die für bis zu 25c verkauft wurden.
7c—Fancy gestreifte Seiden Finish Taffetas.
24c—50c und 65c Fancy gemusterte und schillernde Futter-Seide, alle Farben.
20c—50c echtes import. Roßhaar Haartuch.

zu 37½c — 55c Laken, Hand-

drawn und hohlgesäumt, Leinen Finish, 1¾-2½.
39c—60c Hand Drawn H. S. Laken, 2-2½.
44c—65 Hand Drawn H. S. Laken, 2¼-2½.
9c—16c Kissen-Bezüge, extra stark 45-36 Zoll.
10c—18c Kissen-Bezüge, extra stark, 54-36.

zu 12½c—50c Tisch-Leinnen —

Rester von gebleichtem und Cream Satin Damast Tischleinen, werth bis $1, zu 49c, 29c und 12½c.

69c—$1½ 3-4 Satin Damast Tisch-Servietten, werth $1½ bis $2½, zu $1.39, 99c und 69c.

10c—25c Irish Point Doylies und handbestickte Doylies, werth bis zu 50c, zu 50c und 10c.

59c—$1 Irish Point Mittelstücke und gestickte Mittelstücke, 18 bis 24 Zoll in Quadrat oder Runde, werth bis $2½, zu 98c und 59c.

85c—$1¼ Irish Point Bureau Scarfs.

15c—Hand-Drawn Tray Cloths, Centers und Tisch-Scarfs, werth bis $1¼, zu 50c, 25c und 15c.

zu 3c — 15c Taschentücher für

Männer und Frauen, große Auswahl Spitzen-Kanten, fancy Einfassungen, gestickte und einfache hohlgesäumte Taschentücher, einzelne Partien, werth 35c, 25, 15c, zu 5c und 3c.

Pelze für Freitag in dem Basement-Laden.

$6.48—$9 Electric Seal Collarettes,
$6¾—$10 Astrachan Collarettes.
$1—$2 Mink Scarfs, $1.35 und $1.
$1.48—Franzöf. Seal Muffs, Astrachan Muffs, Electric Seal Muffs—wth. bis $5, zu $1¼, $1.68 und $1.48.
$1.95—Pelz-Sets für Kinder, werth bis $8, zu $3¾, $2¾ und $1.95.

zu 25c Irish Point Gardinen-

Stoff, Fabrikanten-Musterenden.
5c—12½c Silkoline Rester, 1 bis 6 Yards.
15c—20c yardbreite Art Denims für Sofakissen und Draperien.
59c—75c Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, 50 Zoll breit, weiß und ecru.
$1¼—$2 Fisch-Netz-Gardinen, 3½ Yds. lang, 54 Zoll weit, weiß und ecru.
2.89—$6 schottische Net, Fischnetz und schottische Guipure Gardinen, 3½ und 4 Yds. lang, 50 bis 60 Zoll weit, weiß und ecru, bis $6 das Paar werth.

25c—75c werth Kurzwaaren.

Alle nothwendigen Kurzwaaren z. Kleidermachen—

Fünf Yards Velveteen Einfassung	25c	Alles für 25c
Ein Paar Stockinet Dreß Shield's	18c	
Ein Set Sateen covered Stays	15c	
Eine Carte Hump Haken und Oesen	5c	
Eine Spule 100 Yards Seidenzwirn	8c	
Eine Spule 200 Yards Maschinenfaden	4c	
	75c	

zu 48c—75c Standard Qualität

Prints, speziell für die Feiertage in 10 Yard Längen verpackt, sehr gewählte Entwürfe.

zu 11c—25c Fancy German

Wrapper Flannels, alle Auswahl in schönen Farben und Mustern, zu 15c und 11c.

zu 24c—45c Tennis Flanell,

mit seidenen Streifen, hübsche Farben, 36 Zoll breit.

zu 25c—65c seidengestickter weißer Flanell

für Damen-, Kinder- und Säuglings-Skirts, 36 Zoll breit.

zu 50c — $1½ Irish Guipure

Dresser-Scarfs, welche auf dem Haupt-Floor nicht unter $1½ verkauft wurden—da dieselben ein wenig beschmutzt und zerknittert sind, gehen dieselben morgen im Basement für 50c.

zu 5c—25c Spitzen-Tidies, große

Auswahl, verschiedene Größen, werth bis zu 50c, zu 10c und 5c.

zu 5c — 25c Satin und Gros

Grain Ribbons, bis zu 5 Zoll breit, all die populären Schattirungen, passend für fancy Arbeit, werth bis 40c, zu 19c, 10c und 5c.

zu 5c—25c Schleier fertig zum

Gebrauch, sämmtliche populäre Sorten, schwarz und marinebraun, werth 50c, nehmt Eure Auswahl davon am Freitag zu 5c.

zu 3½c—8c Schürzen Check Gingham, Standard Qualität.

zu 3½c—10c weißes Shaker-Flanelle und fancy Tennis-Flanell.

zu 7½c — 15c englische Flanellette Teazledowns und gefließte Rückseite Wrapper-Flanell.

zu 98c — $1½ Regenschirme für

Männer und Damen, fest gerollt, Stahl-Rod, twilled Seide, Dresdener Griffe, Horn-Griffe, Silber besetzte Griffe.

89c—$1¾ Herren und Damen ganz schwarze seidene Gloria Regenschirme, Paragon Frame, naturhölzerne Stöcke.

49c—75 gut tragende Regenschirme für Kinder zum Schul-Gebrauch.

69c—$1 echt schwarze, gut tragende Regenschirme für Damen.

Porzellan, 15c und 25c am $.

4. Floor, State Str.

9c — 25c Vienna, Carlsbad und Dresden sehr dünne Porzellan Brod, Thee-, Kuchen- und Frucht-Teller, dünne Porzellan Dresden und Carlsbad Thee-, Kaffee- und After Dinner-Tassen und Untertassen, Schnurrbart-Tassen,

Sauce Dishes — Teller, Oatmeal Teller, Thee Tiles —alles liegt auf einem separaten Tisch, keine weniger werth als 25c, und bis zu 50c—Freitag Auswahl zu 9c.

Geschliffene Glaswaaren

4. Floor, State Str.

85c — 1000 Stücke Wasserflaschen aus echtem geschliffenem Glas—geschliff. Star Boden—feine Flasche unter $1.85, und einige bis $3.25 werth—Auswahl zu $1.45, $1.25 u. 85c.

39c Nappies und Bonbons aus echtem geschliffenem Glas—werth bis zu $1.75—Auswahl 39c.

zu 5c—Salz- u. Pfeffer Shakers aus echtem geschliffenem Glas, —mit extra Qualität plattirten Obertheil — in verschiedenen Formen, gute große Sorte—Freitag zu 5c.

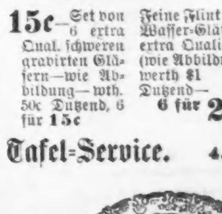
15c—Set von 6 extra Qual. schweren gravirten Gläsern—wie Abbildung—wth. 50c Dutzend, 6 für 15c

Feine Flint Wasser-Gläser, extra Qualität (wie Abbildung), werth $1 Dutzend— 6 für 25c

Extra Qualität Flint geblasene, handgravirte Gläser, werth $1¼ Dutzend— 6 für 35c

Tafel-Service.

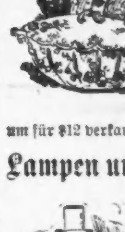
4. Floor, State Str.



$6.95—$12 feiner englischer Porzellan, dekorirt in den neuen Dove Shade Randmustern, ausgewählte Façon, die besten die in Chicago gesehen wurden, 112 Stück, importirt um für $12 verkauft zu werden, f. Freitag nur $6.95.

Lampen und Lampenschirme.

4. Floor, State Str.



zu $1.24—$2½ Nickel verzierte Tisch- oder Lese-Lampe—P. & A. 22 Candle starker Brenner, mit 10-zölligem weißen Opal Dome Schirm, vollständig, werth $2.50, zu $1.24.

zu $3¾—$6.90 Onyx Top Tische—mit Florentine Border und Center Shelf—elegante Füße mit Ornamente—solides Braß, Gold plated—Größe von Onyx 8 bei 8—Auswahl von zwei Sorten—niemals verkauft unter $6.90.

Seidene Lampen-Schirme von $25 herunter bis 50c.

Silberwaaren für Freitag—

Vierter Floor, State Str.

Große Bargains für Freitag ausgelegt an separaten Bargain-Ladentischen, mit extra Verkäufern.

Vierter Floor, State Str.

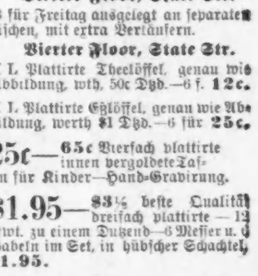
X L Plattirte Theelöffel, genau wie Abbildung, wth. 50c Dtz.—6 f. 12c.

X L Plattirte Eßlöffel, genau wie Abbildung, werth $1 Dtz.—6 für 25c.

25c—65c Vierfach plattirte innen vergoldete Tassen für Kinder—Hand-Gravirung.

$1.95—$3½ beste Qualität dreifach plattirte — 12 Dtz. zu einem Dutzend—6 Messer u. 6 Gabeln im Set, in hübscher Schachtel, $1.95.

50c—$2 artistische Placques —



Zwei Partien feine Oelmalerei Placques — Größe 17 Zoll, 4 Gegenstände, Herstellungs kosten $2.50.

Partie No. 1 zu 50c

Partie No. 2 6 Gegenstände, zu 95c

Einrahmen jeder Art zum ½ gewöhnlichen Bilder-Laden Preise.

Hausausstattungswaaren.

Wabash Avenue Basement-Laden.

$1.19—Unsere $3 Illuminat.-Feuer. Gas-Heizöfen aus importirtem russischem Eisen.

$3.69—Der beste $5 Oel-Heizofen im Markt—einfach, rein und effektiv — thun den selben Dienst wie jeder andere $5 Heizofen im Markt—über 20 verschiedene Arten zur Auswahl, zu den positiv niedrigsten Preisen—genau wie Abbildung.

$4½ — Der berühmte $6½ Banner-Heizer, speziell für morgen.

$1.79—$3 Universal Wringer, mit massiven weißen Gummi-Rollen, jeder derselbe wird garantirt.

25c—75c Gas Torch—schwer nickelplattirt—Hartholz-Handgriff und 30 beste Qualität Wachs-Tapers.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$4.50

(Kleine Sorte.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
108 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.